Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 6. Dezember 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 289.

Schärfere Einschränkungen.

Zahlreiche Fabriken werden Montag geschlossen werden müssen.

Heizmittel der Schulen für Arme.

Noch immer keine Aussichten auf Beilegung des Ausstandes der Grubenarbeiter. — Verhandlungen teils mißglückt, teils in der Schwebe. — Die Bundesregierung bleibt auf ihrem Standpunkt bestehen.

„Jede nicht der bevorzugten Klasse angehörige Industrie wird am Montag, soweit dieses möglich ist, der Anordnung der Heizmaterialverwaltung gemäß geschlossen werden!"

Diese Ankündigung erließ heute vormittag Samuel Insull, der Präsident der Commonwealth Edison Co., bevor er sich mit vier anderen Herren zu einer Beratung über die Kohlenfrage zurückzog. Es sind dies L. A. Ferguson, der ebenfalls die Commonwealth Edison Co. vertritt; C. A. Munroe, als Vertreter der Peoples' Gas Light and Coke Co.; Frank J. Baker, als Vertreter der Public Service Commission of Northern Illinois, und George F. Reed, als Vertreter der Heizmaterialienverwaltung. Wie es heißt, wird man alle Geschäftsanlagen, welche man als nicht zur bevorzugten Klasse erachtet — es sind dieses nahezu 80 Prozent — Montag ohne Weiteres schließen, und es denjenigen von ihnen, welche glauben, daß ihnen dadurch ein Unrecht zugefügt wurde, überlassen, um Abhilfe nachzusuchen.

John M. Glenn, der Sekretär des Illinoiser Fabrikantenverbands, der mit den industriellen Verhältnissen Chicagos gründlich vertraut ist, schätzte die Zahl der Arbeitskräfte, die durch die drastische Verfügung der Kohlenverwaltung auf die Straße geworfen werden würden, auf wenigstens 200,000. Charles Piez, Mitglied des Beirats der Nutzeinrichtungskommission in Fragen, die öffentliche Nutzeinrichtungen anlangen, erklärte, daß wenigstens 75 Prozent aller Industrien Chicagos als entbehrliche Industrien zu behandeln sein würden, und daß als bevorzugte Industrien eigentlich nur die verbleiben würden, die Nahrungsmittel herstellten und verarbeiteten, und die Tageszeitungen.

Fabrikanten protestieren.

Während in den Räumen der staatlichen Nutzeinrichtungskommission Präsident Samuel Insull seine drastische Ankündigung bezüglich Schließens aller entbehrlichen Industrien am Montag machte, hielten die Fabrikanten, die ihre Triebkraft und Beleuchtung bisher von den Kraftstationen der Abwasserbehörde erhalten haben, aber infolge des drastischen Vorgehens der Behörde ihren Betrieb haben einstellen müssen, eine sehr stürmische Versammlung im Hotel La Salle ab, in der sie die Forderung stellten, daß ihre Mitbewerber, die ihre Triebkraft und Beleuchtung von der Commonwealth Co. beziehen, ebenfalls schließen sollten, oder daß ihnen gestattet würde, den Betrieb wieder aufzunehmen.

Einer der erbosten Fabrikanten wies darauf hin, daß seine Anlage, die von der Abwasserbehörde versorgt werde, geschlossen sei, während einer seiner Mitbewerber auf der anderen Seite der Straße, den die Commonwealth Edison Co. versorge, flott an der Arbeit sei. Die Folge werde sein, daß dieser Mitbewerber ihm seine geübten Arbeitskräfte abspenstig machen würde, und daß er sich ein brauchbares Personal kaum vor sechs Monaten wieder beschaffen könne.

Der Beirat der Nutzeinrichtungskommission, aus Charles W. Folds und Charles Piez bestehend, versprach den erbosten Fabrikanten, so schnell wie möglich eine Lösung des schwierigen Problems zu finden. Der Letztere gab offen zu, daß die Fabrikanten, die auf die Abwasserbehörde angewiesen seien, offenbar benachteiligt würden.

Suchen in Washington Hilfe.

Sofortige Lieferung von Kohlen für Chicago zu verlangen, um eine vollständige Sperre nicht nur der Industrie, sondern auch der öffentlichen Nutzanstalten, wie der Gas- und Wasserwerke und der elektrischen Kraftanlagen, sowie der Verkehrsmittel, der Hoch- und Straßenbahnen, zu verhindern, ist heute morgen eine Abordnung von zwanzig hervorragenden Chicagoer Geschäftsleuten mit H. H. Merrick, Präsidenten der Association of Commerce, an der Spitze, nach Washington gereist. Falls der Forderung nicht entsprochen wird, so werden am Dienstag noch weit größere Einschränkungen in der Verwendung von Gas, elektrischem Licht, elektrischer Kraft und Wasser eintreten und unnachsichtlich durchgeführt werden. Das für morgen in Aussicht gestellte kältere Wetter macht die Aussichten nicht besser. Heute wurde die verkürzte Arbeitszeit allgemein durchgeführt, wobei die Tatsache, daß der Samstag sowieso in vielen Geschäftszweigen ein halber Feiertag ist, mitsprach. Zwar sind heute abend die Läden noch bis neun Uhr offen, von nächster Woche an wird aber auch Samstag jeder Laden geschlossen sein müssen. Die Straßen im Hauptgeschäftsviertel waren wie tot, und viele, viele Fabriken waren verödet. Dabei sind anscheinend gar keine Aussichten vorhanden, daß die trostlose Lage, welche jede Familie in Stadt und Umgegend in Mitleidenschaft zieht, jedem Geschäftsbetrieb gewaltige Verluste, und das in den Hauptgeschäftstagen vor Weihnachten, auferlegt, Zehntausende von erwerbslosen Familien in tiefe Not stößt, bald ein Ende haben werde, denn aus Washington kommt die Nachricht, daß die Regierung auf ihrem Standpunkt beharren werde, daß das Anerbieten von vierzehn Prozent Lohnzulage ohne Preisaufschlag für die Kohle angenommen werden müßte, und die in verschiedenen Staaten angebahnten Verhandlungen zur Anbahnung eines Vergleichs haben sich zerschlagen, die in Ohio sind bis Montag vertagt worden.

Die Zahl der Personenzüge, welche im Nordwesten allein Montag in Wegfall kommen, ist 270, im Osten, Süden und Westen ist die Einschränkung des Zugverkehrs verhältnismäßig ebenso groß. Der Bahnbetrieb im Süden und Südwesten ist übrigens weit geringer als im stark besiedelten Nord- und Mittelwesten.

Gouv. Lowdens Frage.

Gouv. Lowden hat bei der Bundesregierung angefragt, ob nicht, sollte die geplante Kommission feststellen, daß vierzehn Prozent Lohnerhöhung für die Kohlengräber nicht hinreichend zur Deckung der Mehrkosten des Lebensunterhalts seien, ein höherer Satz vergleichsweise festgesetzt werden könne, damit der Ausstand möglichst schnell seinen Abschluß erreiche. Darauf hat er bislang keine Antwort erhalten, Heizmittelverwalter Garfield hat aber heute erklärt, daß die Regierung nichts dagegen habe, wie Gouv. Cox von Ohio vorgeschlagen, wenn die Grubenbesitzer den Kohlengräbern 25 Prozent Lohnerhöhung gewährten, doch dürfe der Kohlenpreis trotzdem nicht um einen Cent erhöht werden. Immerhin wird der Druck, der auf die Grubenbesitzer und Kohlengräber von den mannichfaltigsten Interessen, Industriellen und Arbeitern, welche unter dem Ausstand in gleicher Weise schwer in Mitleidenschaft gezogen werden, ausgeübt wird, immer stärker, und es macht sich beiderseits eine versöhnlichere Stimmung geltend, so daß unter diesem allgemeinen Unwillen der Friede zu Stande kommen mag, ehe viele Tage verstreichen. Inzwischen wird aber der Notstand immer furchtbarer, die Arbeitslosigkeit, nicht allein in Chicago, sondern im ganzen Lande, immer größer.

Beschlagnahmte Schulkohle.

Um Kohle für unbemittelte Personen zu beschaffen, die ihre Kohle beim Korb und überhaupt in kleinen Mengen kaufen, beschlagnahmte W. G. Reed, das Haupt des Bezirkskohlenausschusses, gestern 20,000 Tonnen Kohle, die der Schulverwaltung gehören, aber sich noch in den Händen der Händler befinden. In einer Erklärung, mit der er seine Verfügung begleitete, führte Reed aus, daß die Beschlagnahme der Kohle das Offenhalten der Schulen nicht beeinflussen werde, wenigstens nicht vor den Weihnachtsferien. Der Bezirkskohlenausschuß werde der Schulverwaltung Kohle liefern, wenn sie gebraucht würde, und habe mit der Schulverwaltung abgemacht, Kohle von einer nach der anderen Schule zu übertragen, wenn dies notwendig würde. Die beschlagnahmte Kohle sei gut und sei von der Schulverwaltung zu billigen Preisen angekauft worden. Sie werde an Hausierer abgegeben werden. Diese Hausierer, deren es in Chicago etwa 2000 gebe, lieferten der ärmeren Bevölkerung in vielen Bezirken die Kohle beim Korb. Diese ärmeren Klassen seien nicht im Stande, die teure Hartkohle aus dem Osten zu kaufen, deren Preis sich einschl. des Verdienstes der Hausierer auf $40 die Tonne stellen würde. Die Schulverwaltung könne, wenn sie Kohle brauche, es sich leisten, die nötigen Mengen im offenen Markt zum Tagespreis anzukaufen.

Durch Beschlagnahme und Abgabe der der Schulverwaltung gehörigen Kohle, fuhr Reed fort, könne der Bezirkskohlenausschuß die Hausierer zwingen, Kohle zum bisherigen Preis beim Korb zu verkaufen. Versuche ein Hausierer, höhere Preise zu erzwingen, so könne der Kohlenausschuß ihm nicht nur die Bude zumachen, indem er ihm keine weitere Kohle liefere, sondern auch wegen Profitgrabschens gegen ihn vorgehen. Reed forderte das Publikum auf, dem Ausschuß alle Fälle zu melden, in denen Hausierer ihre Kohlenpreise erhöhten.

Eisfabriken werden geschlossen.

Nach Beschlagnahme der Schulkohle ordnete Rees an, daß jede der ungefähr fünfzig Eisfabriken in Chicago ihre Türen schließe, sobald das Eis, mit dessen Herstellung sie beschäftigt sei, fertig sei. Reed erklärte, Chicago brauche jetzt täglich ungefähr 2500 Tonnen Eis. Vorräte von 30,000 Tonnen ständen zur Verfügung. Sie langten in normalen Zeitläufen für vierzehn Tage, doch könne die Stadt damit für drei Wochen auskommen, wenn mit dem Eis gespart werde. In drei Wochen werde den Eisfabriken wiederum genügend Betriebskraft geliefert werden, um neues Eis herzustellen. Durch Schließung der Eisfabriken hoffe der Kohlenausschuß, 800 Tonnen Kohle am Tag zu ersparen.

Neue Verfügung für Großschlächter.

Gemäß einer Verfügung von Washington ordnete Reed an, daß den Schlachthofanlagen genügend Kohle geliefert werde, um eine Verminderung der Lebensmittel zu verhüten. Die neue Verfügung steht in direktem Widerspruch zu der ursprünglichen Verfügung der Bundeskohlenbehörde, gemäß der Schlachthofanlagen und Großschlächtereien als entbehrliche Industrien behandelt werden sollten. Den Schlachthofanlagen wird Kohle von Tag zu Tag geliefert werden.

Postbetrieb eingeschränkt.

Hilfspostmeister J. M. Hubbard kündigte an, daß die Postsachen im Schleifenviertel in Zukunft nur viermal statt wie bisher sechsmal am Tag abgeliefert werden würden. Die Beschränkung der Geschäftsstunden mache es möglich, zwei Ablieferungen fallen zu lassen. Postsachen werden daher vorläufig nur um 9 Uhr und künftig um neun Uhr abends statt wie bisher um zehn Uhr gedämpft werden.

Weniger heißes Wasser.

Die Chicagoer Grundeigentumsbörse ordnete gestern an, daß Bewohnern der Apartmentgebäude in Zukunft heißes Wasser zwischen neun Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags nicht geliefert werden solle. Die Feuer in Apartmentgebäuden sollen künftig um neun Uhr abends wie bisher um zehn Uhr gedämpft werden.

Lewis will Ausstand beendigen?

Indianapolis, 6. Dez. Hier umlaufenden Berichten zufolge ist Präsident Lewis von den Ver. Grubenarbeitern gestern abend nach Washington gereist, um **den Ausstand zu beendigen.** Im Hauptquartier des Grubenarbeiterverbands wurde der Bericht weder bestätigt noch in Abrede gestellt. Lewis war hier nirgends zu finden.

Garfields Erklärung.

Washington, 6. Dez. „In dem gegenwärtigen Preis der Kohlen, wie er unter dem Levergesetz festgesetzt worden ist, wird keine Erhöhung eintreten", sagte Heizmittelverwalter Garfield heute, einerlei was für örtliche Abkommen vereinbart werden. Mein Standpunkt ist genau der gleiche, den das Kabinett am 26. November gutgeheißen hat. Ich habe keine Lohnskala vorgeschrieben, sondern nur erklärt, daß die Grubenbesitzer vierzehn Prozent mehr bezahlen können, ohne den Kohlenpreis zu steigern."

Das Kabinett verfolgt den Verlauf des Kohlengräberausstandes ganz genau und plant Maßnahmen zur Hebung der Kohlenbeförderung.

Die Eisenbahnverwaltung hat die Versendung von Heizöl aus dem Westen nach Osten östlich von Chicago und St. Louis verboten, um die kleinen Kohlenvorräte im Westen zu strecken und womöglich den Verbrauch von Heizöl zu heben. Gegen die westlichen Oelquellenbesitzer hat ferner Bundesgeneralanwalt Palmer ein Strafverfahren wegen Profitgrabscherei eingeleitet, weil sie seit Beginn des Kohlenmangels im Westen ihre Preise erhöht haben.

Die American Wholesale Coal Association hat heute angekündigt, daß in allen Weichkohlengruben in einer Woche der Betrieb eingestellt werden muß, falls die Bahnverwaltung nicht für die von ihr beschlagnahmte Kohle Zahlung leiste, was sie sich zu tun weigerte, bis Heizmittelverwalter einen annehmbaren Preis festgesetzt habe. Herr Garfield weigert sich, die Preise zu verändern. Die Weichkohlengruben fördern jetzt 5,400,000 Tonnen Kohlen die Woche, die gesamte Weichkohle, welche dem Volk zur Verfügung steht. Die Grubenbesitzer versichern, daß die Bahnverwaltung sechs Zehntel dieser Menge beschlagnahmt habe, und daß sie kein Geld hätten, um die Löhne zu bezahlen.

Gouv. Cox hoffnungsvoll.

Columbus, 6. Dez. Während überall in Ohio die Industrieanlagen geschlossen werden und der Kohlenverbrauch streng eingeschränkt wird, hegt man hier große Hoffnung auf Beilegung des Ausstandes, und Gouv. Cox versichert, daß die Aussichten gut seien. Die Verhandlungen werden Montag fortgesetzt. Die Grubenbesitzer haben sich bereit erklärt, den Vorschlag des Gouverneurs von 25 Prozent Lohnzulage anzunehmen, und man glaubt, daß auch die Grubenarbeiter zustimmen werden. Bürgermeister Sebrantz von Canton will, sollten die Verhandlungen sich zerschlagen, Freiwillige sammeln, um die Gruben bei Canton zu bearbeiten. Die Kohlen sollen aber nur für den Familiengebrauch dienen. In Sandusky ist für die elektrische Kraftanlage schon wiederholt Kohle beschlagnahmt worden. Der Straßenbahnverkehr ist in mehreren Städten eingeschränkt worden.

Zur Schlichtung bereit.

Springfield, 6. Dez. Die Beilegung des Ausstandes der Weichkohlengräber in Ohio und Westpennsylvanien wird sofort die in Illinois zur Folge haben, erklärte heute Präsident Farrington vom Staatsgewerkschaftsverband der Kohlengräber.

Der staatliche Grubenbetrieb.

Kansas City, 6. Dez. Ziemlich viel Kohle wird in Kansas von Freiwilligen gefördert, in Oklahoma, wo das Kriegsrecht verkündet worden ist, wird das gleiche System am Montag beginnen, ebenfalls in Arkansas und Missouri heute abend. In vielen Städten und Weilern ist die Kohlennot aufs höchste gestiegen, hier und sonstwo im Südwesten sind die Einschränkungen im Kohlenverbrauch noch mehr verschärft worden. Man greift auch wieder mehr zum Holz- und Oelheizen. In den Wäldern der Militärreservationen werden von den Soldaten zum Heizen der Kasernen Bäume gefällt, auf Befehl des Kriegsamtes.

In Kansas haben die Freiwilliger bis gestern abend 21 Bahnwagenladungen Kohle gefördert, die zumeist schon nach notleidenden Orten unterwegs sind. In Oklahoma werden heute Bundestruppen erwartet.

Jefferson City, 6. Dez. Aus patriotischem Pflichtgefühl sind dreißig Gewerkschaftler in den Kohlengruben in Hume, Mo., heute zur Arbeit zurückgekehrt, um schlimme Not zu verhüten. Für den Grubenbetrieb im County Barton haben sich beim Staat mehr Freiwillige gemeldet, als verwendet werden können. Man erwartet, dort tausend Tonnen Kohle täglich zu erlangen.

Die Not.

Helena, 6. Dez. In Montana ist nirgends ein Bahnwagen mit Kohle unterwegs und dabei laufen zahlreiche und immer mehr Gesuche von Bürgermeistern von Städten um sofortige Absendung von Kohle ein, da die Vorräte erschöpft seien. Man rechnete auf Kohle aus Lethbridge, Alberta, doch ist keine gekommen.

Indianapolis, 6. Dez. Die Verfügungen über den Kohlenverbrauch sind dermaßen verschärft worden, daß zahlreiche Fabriken heute bis auf weiteres schließen mußten. Aehnlich ist es in anderen Städten von Indiana; vielerorts müssen die Familien schon mit Oel oder Holz heizen.

Entweder oder.

Knoxville, 6. Dez. Gouv. Roberts hat heute hier den versammelten Vertretern der Grubenbesitzer und Grubenarbeiter mitgeteilt, daß der Staat mit vollem Aufgebot an Manneskraft und Geldmitteln die Kohlenförderung unternehmen werde, falls sie sich nicht schnell einigten.

„Der Besitzer einer Kohlengrube hat nicht das Recht," sagte der Gouverneur, „sein Eigentum zu gebrauchen oder nicht zu gebrauchen zum Schaden des Volkes, und das sittliche Recht der Grubenarbeiter zum Ausstande ist keineswegs ein schrankenloses."

Die Arbeitslosigkeit in Michigan.

Detroit, 6. Dez. In Detroit werden Montag infolge der Einstellung der Lieferung von elektrischer Kraft und Licht annähernd 200,000 Leute arbeitslos werden, da elektrisches Licht und Kraft nur an bevorzugte Betriebe in vollem Umfange und zu einem Fünftel an andere geliefert werden. In Lansing sind Dutzende von Fabriken bereits geschlossen und die anderen müssen folgen, ebenfalls die in Muskegon. Der Zugverkehr wird stark eingeschränkt. Gouv. Sleeper hat keine weiteren Schritte zur Herbeiführung der Wiederaufnahme des Grubenbetriebs im Staat getan, da die Kohlengräber ihm ablehnend geantwortet haben.

Wieder an der Arbeit.

Cumberland, Md., 6. Dez. Alle westvirginischen Kohlengruben längs der Westmarylandbahn haben den Betrieb mit sechzig vom Hundert ihrer normalen Mannschaft wieder aufgenommen, u. es werden bereits Kohlensendungen nach dem Westen ausgeführt

---

Die Prohibitionsgesetze.

Bundesrichter Faris in St. Louis erklärt das Gesuch zur Durchführung der Prohibition und das Prohibitionsgesetz für ungiltig.

St. Louis, 6. Dez. Bundesrichter Faris hat auf Antrag hiesiger Schnapsgroßhändler dem Bundesdistriktrichter Hensley und dem Bundessteuereinnehmer Moore verboten, das Vollstead-Gesetz für zwangsweise Durchführung der Kriegsprohibition in Anwendung zu bringen, und dadurch wurde nicht nur die Verfassungsmäßigkeit dieses Gesetzes ernstlich in Frage gestellt, sondern auch die der Kriegsprohibition. In der Entscheidung wird vom Richter darauf hingewiesen, daß zur Zeit eines Krieges, wenn die Verhältnisse solches gebieterisch fordern, die Regierung „den Mantel der Autokratie" umhängen muß, doch nur solange, als dringende Notwendigkeit es verlangt. Sei diese geschwunden, dann müßte die Demokratie wieder zu ihrer verfassungsmäßigen Geltung kommen, wenn der Begriff einer „Regierung durch das Volk" nicht seine wahre Bedeutung einbüßen soll. Der Richter sagte des weiteren: „Ich bin nicht der Ansicht, daß die Worte „Beendigung des gegenwärtigen Krieges", wie solche in der Formulierung des Prohibitionsgesetzes gebraucht werden, vom Präsidenten gemildert werden können oder einer Proklamation des Präsidenten bedürfen, um richtig verstanden zu werden. Krieg wird vom Kongreß erklärt, doch in Verbindung hiermit ist es von Interesse, darauf hinzuweisen, daß während der Kongreß das Recht besitzt, Krieg zu erklären, d. h. wirklicher Krieg, nicht von einer Kriegserklärung abhängig ist. Tatsächliche Kriegführung mag den Beginn des Krieges angeben, selbst wenn eine Kriegserklärung nicht erfolgt ist. Ohne Frage muß zugestanden werden, daß der Krieg vorüber ist, wenn der Friedensvertrag unterzeichnet und vom Senat ratifiziert wurde, gleichviel, ob der Präsident das Kriegsende proklamierte oder nicht."

Heute wurden hier alle Arten berauschender Getränke ungehindert verkauft und Tausende von Gallonen Wein und Schnaps wurden verhandelt. Schnaps brachte im Großverkauf $17 bis $23 die Gallone, in den Wirtschaften 20 bis 50 Cents das Glas. Schnaps in Flaschen kostete $10 das Quart. Riesenmengen wurden vom Publikum angekauft, Tausende kamen aus der weiten Umgegend nach den Schnapsbrennereien und schleppten das begehrte Getränk in allen Arten Gefährten fort.

Detroit, 6. Dez. Unter dem Kriegsprohibitionsgesetz wurde vom Binnensteueramt im Staate Michigan der Verkauf von Bierextrakt, sowie von allen Extrakten, die im Verdacht stehen, daß sie im Haushalt zur Herstellung berauschender Getränke verwandt werden, verboten. In Detroit allein wurden etwa 60 Firmen, die sich mit dem Vertrieb von Bierextrakt befaßten, in Anklagezustand versetzt. Beamte des genannten Departements erklärten, verschiedene Händler hätten in Zeitungen angekündigt, daß bis zum 1. Januar der Verkauf der Extrakte gestattet sei. Sie könnten unter dem Gesetz zur Verantwortung gezogen werden.

La Crosse, Wis., 6. Dez. David Bailey, ein alter Ansiedler, wurde hier verhaftet, weil er zwei besuchenden Freunden einen Schnaps einschänkte.

— Das Barometer. — „Ist das nicht der berühmte Weltreisende Läufer? Wie ist denn der um sein Bein gekommen? — „Ja, wissen Sie, auf seiner letzten Reise in Afrika hat er sich einige Zeit am Hofe eines Negerhäuptlings aufgehalten, und da er an einem starken Rheuma im Bein litt, konnte er immer das Wetter genau voraussagen. Das hat dem Häuptling so gut gefallen, daß er ihm das Bein abschneiden ließ und es in seiner Hütte als Barometer aufhängte."

Deutschland muß nachgeben.

„Washington" rät der deutschen Regierung zu versöhnlichem Verhalten.

Die italienischen Sozialisten.

Paris, 6. Dez. Deutschland wird vom Großen Rat in einer scharfen Zuschrift heute aufgefordert werden, sofort sich den Bedingungen der Alliierten zu fügen und das Protokoll zu unterzeichnen, meldet der „Excelsior", der aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, daß Washington der Berliner Regierung zu versöhnlicherem Verhalten geraten habe. Sollte das Protokoll nicht bis zum 31. Dezember unterzeichnet sein, so werden, laut des „Echo de Paris", gewisse Klauseln des Vertrags unpraktisch werden und die Alliierten Deutschland ein neues Protokoll unterbreiten müssen, welches zu noch längerer Verzögerung führen wird.

Die Antwort an die deutsche Friedensmission wurde vom Großen Rat unter Vorsitz von Clemenceau einstimmig gutgeheißen.

Die neue Note ist so gehalten, daß die Erörterung mit Deutschland tatsächlich abgeschlossen wird. Es wird darin gesagt, daß die Durchführung des Vertrages die sofortige Freilassung der deutschen Gefangenen einschließe. Auf die Frage wegen der Versenkung der deutschen Flotte in Scapa Flow wird der Große Rat in einer weiteren, besonderen Note antworten. Die Note schließt mit der Weisung an Deutschland, das Waffenstillstandsprotokoll sofort zu unterzeichnen, andernfalls der Große Rat sich genötigt sehe, militärische Zwangsmaßregeln zu ergreifen. Ob sich an solchen auch die amerikanischen Truppen beteiligen sollen, ist noch nicht besprochen worden. Man nimmt an, daß die deutsche Regierung infolge des Ultimatums das Protokoll unter Zwang unterzeichnen werde.

Foch plant, daß die Briten und Belgier über Essen und Münster nach Berlin ziehen, die Amerikaner und Franzosen über Frankfurt das Maintal hinauf.

Baron von Lersner erklärt in der Premier Clemenceau am Donnerstag überreichten Note, daß die Alliierten bezüglich ihrer Klage, Deutschland überschreite bei weitem die vertragsmäßige Grenze seiner Heeresmacht, falsch unterrichtet seien; die deutsche Regierung habe nie die Tatsache zu verheimlichen versucht, daß die Schaffung einer Geheimpolizei und Bürgerwehr notwendig sei, und daß die deutsche Regierung bereit sei, General Nollet, Leiter der Entente-Kontrollkommission in Berlin, Beweise zu unterbreiten, daß derartige Verbände unter dem Vertrag zulässig seien. Deutschland sei zu sofortiger Besprechung der Frage bereit, was wohl der beste Beweis sei, daß es nicht versuche, die Ausführung der Friedensbedingungen zu umgehen.

Deutschland war von den Alliierten bezichtigt, außer der Reichswehr die Sicherheitspolizei und die Zeitfreiwilligen geschaffen zu haben, was tatsächlich militärische Verbände seien. Deutschland wird aufgefordert, sich streng an den Vertrag zu halten.

Der Große Rat zog Deutschlands ausdrücklichen Wunsch in Erwägung, daß die Zahlung von Zoll auf in Deutschland zu Lande eingeführte Waren in Gold erfolgen muß, wie es schon mit den Seezöllen geschieht. Der Große Rat verschob aber die Entscheidung bis zur Zeit der Durchführung des Friedensvertrages, unter Hinweis auf die Verzögerung des Vertrages durch die von Deutschland erhobenen Einwände und seine ungünstigen wirtschaftlichen Maßnahmen, wie das Einfuhrverbot für zahlreiche Artikel.

Marschall Foch hat dem Großen Rat Pläne zur Besetzung weiterer Gebiete in Deutschland und Berichte über die zur Verfügung stehenden Truppen, 350,000, und die Stärke des deutschen Heeres, 400,000 Mann, gemacht. Wie er sagt, sind die Truppen der Alliierten besser ausgerüstet. Von diesen stehen am Rhein 25,000 Franzosen, 30,000 Briten, 40,000 Belgier und 12,000 Amerikaner. Wenn die Alliierten die Frage des Ersatzes für die in Scapa Flow versenkte Flotte dem Schiedsgericht im Haag überweisen, die Drohung der Besetzung weiterer deutscher Lande zurückziehen und sich auf Verhandlung bezüglich der Ablieferung der geforderten Materialien einlassen, wird Deutschland das Protokoll unterzeichnen.

Berlin, 6. Dez. Die Neuorganisierung des Kabinetts gilt als höchst wahrscheinlich, wenn die Entente auf Unterzeichnung des Protokolls besteht. Der Minister des Auswärtigen, Müller, wird in dem Fall zurücktreten, und ob ein neues Kabinett die neuen schweren Bedingungen annehmen wird, ist nicht gewiß, da das **Volk hinter der Regierung in dem** Widerstand steht und die Forderung der Auslieferung der Handelsschiffahrt direkt als Raub bezeichnet. Ebenso groß ist die Erbitterung über die Weigerung Frankreichs, die deutschen Gefangenen freizulassen.

Die Bekanntmachung der britischen Admiralität von Briefen an Admiral von Reuter, welche auf dem gehobenen Kreuzer „Emden" in Scapa Flow gefunden wurden, Briefen, aus denen hervorgeht, daß er zurzeit der Versenkung der Schiffe mit der deutschen Regierung in Verbindung stand, wird dahin beantwortet, daß die Briefe nicht vollständig veröffentlicht worden seien. Aus den Briefen gehe hervor, daß die Schiffe interniert, aber nicht an die Alliierten abgeliefert worden seien und von Reuter daher sich bei Ablauf des Waffenstillstandes für berechtigt halten mußte, die Schiffe zu versenken, um zu verhindern, daß sie dem Feind in die Hände fallen. Deutschland hatte gehofft, in Versailles die Flotte zu retten. Es gehe aus dem veröffentlichten Wortlaut hervor, daß die deutsche Regierung unschuldig sei. Die Regierung will den Briefwechsel im Wortlaut veröffentlichen, um die falsche Darstellung seitens der britischen Regierung zu beweisen.

London, 6. Dez. Feldmarschall Wilson hat Marschall Foch in Paris die Mitwirkung der britischen Flotte angeboten, falls das notwendig sei, um Deutschland zur Annahme der Bedingungen der Alliierten zu zwingen. Laut des „Matin" sind auf dem rechten Rheinufer bereits wichtige Bewegungen schwerer französischer Artillerie im Gange; zahlreiche Geschütze über die Rheinbrücke bei Kehl geschafft worden.

Andrew Bonar Law erklärte in Glasgow im Namen der Regierung, daß die Alliierten die Macht und den Willen hätten, die Durchführung der Friedensbedingungen zu erzwingen, und die hiesige Presse versichert, daß sofortige Zwangsmaßnahmen notwendig seien; die „Mail" meint, Deutschland sei schon viel zu viel Zeit zur Verschleppung gelassen worden.

Prozeß wegen Erschießung von 29 Seeleuten.

Berlin, 6. Dez. Oberleutnant Marloh, welcher hier prozessiert wird, weil er am 11. März dieses Jahres 29 Seeleute erschießen ließ, unterlag, laut Aussagen von Zeugen, dem auf ihm lastenden Druck und verletzte seine Wahrheitsliebe und Disziplin, um das Vaterland zu retten. Einige der Zeugen deuteten an, daß die Handlungsweise des Angeklagten auf den Wunsch zurückzuführen war, General Reinhardt, ehemaligen preußischen Kriegsminister, zu schützen. Einer der Zeugen maß besonders dem General große Schuld bei, obwohl zugestanden wird, daß in Berlin damals die Zustände so kritisch gewesen seien, daß der General wahrscheinlich gerechtfertigt gewesen sei in seinem Befehl zur Erschießung der Seeleute. Ein Zeuge ersuchte den Richter um Erlaubnis, geheime Aussagen zu machen, das wurde aber verweigert.

Der Zeuge sagte dann, Leutnant Marloh habe ihm eine Aeußerung des Feldmarschalls von Hindenburg mitgeteilt, wonach die Erschießung Berlin vor schwerem Unheil bewahrt habe.

Talaat Pascha wird Sozialist.

Berlin, 6. Dez. Talaat Pascha, der ehemalige türkische Großvezier und Finanzminister, der seit Wochen hier als Gast eines früheren Beamten der türkischen Botschaft in der Zurückgezogenheit lebt, hat sich zum Sozialismus bekannt u. erklärt, daß die Türkei allein durch politische Umwälzung in radikaler Richtung hin gerettet werden könne. Er beabsichtigt, Karl Radek, den Bolschewikiführer, nach Rußland zu begleiten und später nach Moskau weiter zu reisen.

Für die heimkehrenden Kämpfer.

Berlin, 6. Dez. In den Zeitungen wird zu Beiträgen zu Sammlungen aufgefordert um die heimkehrenden baltischen Truppen, die „alles für die hohen Ideale des Vaterlandes geopfert haben", mit Geld, Kleidung und Stellungen zu versehen.

Die Reichen flüchten.

Genf, 6. Dez. Zahlreiche reiche Deutsche flüchten in Befürchtung militärischer Intervention seitens der Alliierten, berichten Reisende.

(Fortsetzung auf Seite 2.)

— Das Rote Kreuzhospital für genesende Soldaten in Fort Bliß, Texas, ist heute früh abgebrannt; die fünfzig Soldaten wurden gerettet.

— Für die Binnenstaaten stellt die nationale Wetterwarte für nächste Woche unbeständiges Wetter, Luftwärme etwas unter dem Durchschnitt, in Aussicht.

— 26 der Zerstörung von Eigentum während des Eisenbahnerausstandes in Bilbao, Spanien, angeklagte Ausständige wurden freigesprochen, unter dem Jubel der Massen. Der Staatsanwalt hatte die Todesstrafe beantragt.

Geistig gesund

Lautet das Urteil über Präsident Wilson

Von Fall und Hitchcock.

Washington, 6. Dez. **Die beiden Senatoren, die von dem Ausschuß für auswärtige Beziehungen damit betraut worden waren, mit Präsident Wilson über die merikanische Sachlage zu verhandeln und darüber zu berichten, ob der Präsident trotz seiner Krankheit imstande ist, seinen amtlichen Pflichten nachzukommen, nämlich Sen. Fall, Rep., New Mexico, und Sen. Hitchcock, Dem., Nebr., verließen gestern nachmittag nach einer dreiviertelstündigen Unterredung mit dem Präsidenten das Weiße Haus mit der übereinstimmenden Ueberzeugung, daß er mit den laufenden Ereignissen in Füllung steht und die Fähigkeit besitzt, darüber ein Urteil zu fällen.**

Während die Unterredung im Krankenzimmer stattfand, traf die Nachricht ein, daß der amerikanische Konsulatsagent Jenkins in Puebla, Mexiko, aus dem Gefängnis entlassen worden ei.

Als die Besucher das Krankenzimmer betraten, ruhte der Präsident auf seinem Rücken, während Kopf und Schultern durch Kissen gestützt waren. Wilson grüßte die Senatoren, indem er ihnen seine rechte Hand reichte. Einmal streckte er während der Unterredung seine rechte Hand aus und nahm eine vor ihm liegende Abschrift der Fallschen Resolution auf. Das waren die einzigen vom Präsidenten gemachten Bewegungen. Frau Wilson war während des ganzen Verlaufes der Unterredung zugegen.

„Der Präsident ist nicht nur geistig zuständig, sondern so geistig frisch, wie von irgend einem Menschen nach einer zehnwöchentlichen Krankheit erwartet werden kann," bemerkte Sen. Fall nach dem Verlassen des Weißen Hauses.

Sen. Hitchcock pflichtete dem bei, indem er sagte: „Ich habe den Präsidenten nie während seiner Gesundheit bei besserem Aussehen angetroffen."

Durch die günstigen Berichte der beiden Senatoren sind die Gerüchte über den Zustand des Präsidenten widerlegt worden. Er machte sich selbst darüber lustig. So sagte er beim Abschied zu Senator Fall: „Ich hoffe, Sie werden Dr. (Senator) Moses eine Botschaft überbringen, die seiner Diagnose widersprechen dürfte. Sagen Sie ihm, ich denke, ich werde in ein paar Tagen aufstehen können und imstande sein, die Geschäfte in gewöhnlicher Weise zu erledigen."

Diese hoffnungsfreudige Bemerkung widerspricht auch einem besonders weit verbreiteten Gerücht, daß die untere Körperhälfte des Präsidenten von den Hüften an gelähmt sei. Allerdings hat keiner der beiden Senatoren berichten können, daß er auch nur die geringste Bewegung der Beine des Kranken während der ganzen Zeit der Unterredung beobachtet hat.

Washington, 6. Dez. Präsident Wilson erledigte heute einige Regierungsgeschäfte, unter anderen unterzeichnete er mehrere Begnadigungen und ein Gesetz betreffend die Gehaltserhöhung für die Polizei im Distrikt von Columbia. Er bediente sich dabei eines chemischen Stiftes (indelible pencil), da er mit der Feder in seiner halbliegenden Stellung nur schlecht schreiben kann.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich Schnee heute abend und morgen. Morgen etwas kälter. Niedrigste Luftwärme heute nacht ungefähr 26 Grad. Frische nordöstliche bis nördliche Winde, die morgen nach Westen umschlagen.

Illinois: Unbeständiges Wetter mit Schnee in den nördlichen und mittleren Teilen heute abend und morgen, im äußersten südlichen Teil nur heute abend. Morgen — im südlichen Teil bereits heute abend — kälter.

Wisconsin: Schnee heute abend und wahrscheinlich auch morgen. Morgen kälter. Frische, veränderliche Winde, die sich morgen zu starken westlichen gestalten.

Iowa: Unbeständiges Wetter, wahrscheinlich Schnee heute abend, im östlichen Teil morgen. Morgen etwas kälter.

Indiana: Regen im südlichen, Regen oder Schnee im nördlichen Teil heute nachmittag und heute abend. Heute abend kälter. Morgen klar, in den östlichen und südlichen Teilen kälter.

Nieder Michigan: Schnee heute abend und wahrscheinlich auch morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 4:19.
Sonnenaufgang, morgen: 7:05.
Mondaufgang: 4:57 Sonntag nachmittag.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	26	3 Uhr morgens	28
4 Uhr nachm.	27	4 Uhr morgen	28
5 Uhr nachm.	27	5 Uhr morgens	28
6 Uhr abends	28	6 Uhr morgens	29
7 Uhr abends	29	7 Uhr morgens	30
8 Uhr abends	28	8 Uhr morgens	31
9 Uhr abends	28	9 Uhr morgens	32
10 Uhr abends	28	10 Uhr morgens	32
11 Uhr abends	28	11 Uhr morgens	32
12 Uhr mitternacht	27	12 Uhr mittags	32
1 Uhr morgens	27	1 Uhr nachm.	32
2 Uhr morgens	28	2 Uhr nachm.	32

Wir geben Doppelte Star Stamps jeden Tag bis Mittag

15c Männer-Taschentücher, zu **9c**

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Chiffon Kopf Scarfs, $1.00 Wert, zu **59c**

Struve's Bargain-Bulletin

Warners Korsets
Standard $2.00 Korsets, in den neuesten Fassons—angebrochene Größen, — deshalb zu dem speziellen Preis von **95c**

Tischtücher
$2.00 Satin Damast Tischtücher — Größe 58 bei 58 Zoll; in verschiedenen netten Mustern zur Auswahl, das Stück zu **1.23**

Flanell
39c schwerer, gestreifter karrierter oder Plaid Touristen Flanell. — 10 Yards an jeden Kunden — die Yard für **24½c**

Handtuchzeug
29c weiches Leinen appretiertes Crash Roller-Handtuchzeug, läßt sich gut waschen, nur 10 Yards an jeden Kunden, die Yard zu **15½c**

Unterröcke
$1.25 extra schwere gestreifte Flanell-Unterröcke für Damen — mit breitem Ruffle, in allen Größen — für **69c**

Bettlaken
$2.75 extra Qualität voll gebleichte Bettlücher, — mit breitem Saum, Größe 81 bei 90 Zoll, garantiert frei von Stärke. Das Stück **1.88**

Flanell
35c extra schwerer voll gebleichter Shaker Flanell —sehr weicher Nap auf beiden Seiten. Nicht mehr wie 10 Yards an jeden Kunden, die Yard **18¾c**

Fausthandschuhe
75c extra schwere Arbeits-Fausthandschuhe für Männer—mit Lederhandflächen u. braunen gestrickten Oberteilen; sehr warme Handschuhe für Arbeiten, Paar **38c**

Mädchenkleider
$8.00 wollene Sergekleider — ein Stück Fasson, — mit Matrosenkragen, Auswahl in braun oder Maroon, Größen für Alter 6 bis 14 Jahre, für **4.95**

Brauner Muslin
29c schwerer ungebleichter Muslin — volle 36 Zoll breit. Ein glatter, ebener runder Faden Muslin, — 10 Yards an jeden Kunden, die Yard **19½c**

Groceries
Santos Kaffee, Pfund.... **42c**
Brasilnüsse, Pfund........ **35c**
Ritters Catsup, Flasche.... **12c**
Apfelbutter, Quart Jar.... **35c**
Red Seal Matches, Schachtel **27c**
Kenosha Nudeln, Pfund.. **14c**

Garn
Worsted Strickgarn, — eine schwere Qualität für Sweaters, Socken, Scarfs etc. — $1.25 Strang, für nur **78c**

Gingham
35c Standard Schürzen-Gingham — in marineblauen und weißen Karrierungen, auch braune und weiße Karrierungen, Yard zu **23½c**

Dressing Sacques
$2.00 Flannelette Dressing Sacques für Damen; in farbigen geblümten Entwürfen; sie haben V Hals, Kimono Aermel, und Atlas Besatz, für **99c**

Hie Arm—hie Reich!

Roman von Heinrich Riff.

(44. Fortsetzung.)

„Sie haben Werneck rächen wollen," wiederholte Arthur. „Renno hat auf die Arbeiter geschossen und soll einige getötet haben; die Polizei ist bereits tätig, um ihn zu verfolgen. Hoffentlich wird es ihm nicht gelingen, zu entkommen."

„Und wenn ihn die Polizei erreicht, wird das Geschehene dadurch ungeschehen? Hast Du Wernecks Mutter gesehen?"

„Ja, sie war zugegen, als wir Werneck aus dem Wagen hoben, sie hielt ihn für tot und ihr Schmerz war groß. Sie war der Verzweiflung nahe, als Völker ihr indessen sagte, daß er den Freund zu retten hoffe, daß er aber der größten Ruhe und sorgsamsten Pflege bedürfe; da faßte sie sich, und als sie zu ihm an sein Lager trat, floß keine Träne mehr aus ihren Augen, gewaltsam hielt sie dieselben zurück."

„Ich begreife ihren Schmerz," fuhr Eva fort. „Arthur, ich muß zu ihr und sie sprechen, ich muß ihr sagen, daß dies Duell ohne mein Wissen stattgefunden hat, und vielleicht gelingt es mir auch, sie etwas zu beruhigen."

Sie war erregt aufgestanden.

Mina v. Henneberg hatte Arthurs Mitteilung angehört, ohne das geringste Zeichen der Bestürzung zu verraten. Sie saß am Fenster, war mit einer Stickerei beschäftigt und auf ihrem alten Gesichte prägte sich sogar ein Gefühl der Befriedigung aus. Sie liebte ja Werneck nicht, und ihr würde es am liebsten gewesen sein, wenn Renno und Werneck sich gegenseitig totgeschossen hätten.

Bei Evas erregten Worten hob sie den Kopf langsam empor.

„Liebe Eva, ich begreife Deine Erregung nicht," sprach sie. „Durch den Besuch der Frau würdest Du Dir nur eine Blöße geben. Wenn der Doktor Werneck sterben sollte, so dürfte es Dir nicht schwer werden, einen anderen und gleich tüchtigen Arzt zu gewinnen, es ist ja kein Mangel an solchen Leuten."

Eva blickte empört auf, sie wollte heftig antworten, Arthur kam ihr zuvor.

„Sie scheinen sehr wenig Mitleid mit ihm zu empfinden!" rief er. „Er ist in Ihren Augen freilich nur ein Bürgerlicher, ich freue mich, daß er mein Freund ist, und halte ihn für einen der edelsten Menschen!"

„Herr Leutnant, für Ihre Ansichten bin ich, Gottlob, nicht verantwortlich," bemerkte Mina mit scharfer Zunge. „Ich kann Ihnen inbetreff Ihrer Freundschaften leider auch keine Vorschriften machen!"

„Das ist sehr gut!" rief Arthur, „denn erstens würden sie mir nicht passen und zweitens würde ich sie nicht befolgen, und was meine Ansichten betrifft, so bin ich gewöhnt, dieselben selbst zu vertreten, übrigens halte ich sie für sehr gut!"

Die alte Dame verzog spöttisch den Mund.

„Tante, Du scheinst ganz zu vergessen, wie viel ich dem Doktor zu verdanken habe," sprach Eva streng. „Er hat mich gerettet, und ich glaube, auch Du bist ihm zu Dank verpflichtet."

„Ich?!" rief Mina, sich stolz emporrichtend. Der Gedanke, einem Bürgerlichen Dank schuldig zu sein, schien ihr so ungeheuerlich, daß sie ihn nicht zu fassen vermochte.

„Gewiß," entgegnete Arthur. „Hätte der Doktor die Arbeiter neulich nicht beruhigt und hätten dieselben Sie in dem Gartenhäuschen entdeckt, so würden sie sicherlich nicht sehr freundlich mit Ihnen verfahren sein und auch Ihre schöne Locke wäre verloren gewesen."

„Herr Leutnant," unterbrach ihn die Alte mit bebender Stimme, „Sie scheinen nicht zu wissen, mit wem Sie sprechen!"

Arthur klemmte das Pince-nez ins Auge und blickte seine Tante keck an.

„Wenn Sie nicht Ihr eigener Geist sind, so sind Sie Fräulein Mina v. Henneberg!" rief er lachend.

„Herr Leutnant, entweder verlassen Sie das Zimmer, oder Sie zwingen mich dies zu tun," fuhr Mina fort.

Arthur zuckte mit der Achsel.

„Ich besuche Eva, wenn Sie anderer Ansicht gewesen sind, so irren Sie," gab er zur Antwort.

Mina warf ihm einen sehr bösen und erbitterten Blick zu und verließ das Zimmer.

„Ich hätte sie zurückhalten sollen," sprach Eva, welche trotz ihrer Empörung über die Worte ihrer Tante Mitleid mit ihr empfand.

„Im Gegenteil," bemerkte Arthur, „Du solltest ihr durch Deinen Diener sagen lassen, daß Du ihr mit Vergnügen Deinen Wagen zur Verfügung stellen würdest, wenn sie die Pleßburg ganz und für immer verlassen wolle."

„Nein — nein, Du gehst zu weit! Du vergißt, daß ich ihr Vieles zu verdanken habe."

„Was denn?" warf Arthur ein. „Sie hat Dich gequält, so lange sie hier im Hause ist. Ginge es nach ihrem Wunsche, so würdest Du ganz eine so vertrocknete, hochmütige, herzlose und boshafte alte Jungfer wie sie ist. Sie hat nie einem Menschen Gutes erwiesen, sie würde eher tausend Menschenleben opfern, ehe sie eine einzige ihrer falschen Locken hingäbe. Sie haßt Werneck, nur weil er nicht an ihre falschen Ohnmachten glaubt, ja, sie würde im Stillen jubeln, wenn er stürbe!"

Die Nennung Wernecks rief in Eva das Geschehene wieder wach.

„Willst Du mich zu Wernecks Mutter begleiten?" fragte sie.

„Heute nicht," gab Arthur ernst zur Antwort. „Die Frau würde nicht imstande sein, Dich zu sehen und zu sprechen."

„Der Gedanke, daß Werneck meinetwegen sterben könnte, läßt mir keine Ruhe," fuhr Eva erregt fort.

„Er wird nicht sterben," bemerkte Arthur. „Sein Freund hat versprochen, ihn nicht zu verlassen, und seine Mutter wird ihn so sorgsam pflegen, wie er nur gepflegt werden kann."

Eva schwieg einige Minuten.

„Wirst Du mir morgen Nachricht bringen, wie es ihm geht?" fragte sie endlich.

„Gewiß, täglich, wenn Du es wünschest. — Nun leb wohl! Ich will über die Hochebene reiten, um zu sehen, was die Arbeiter dort oben angerichtet haben, ärgern wird es mich freilich, daß sie Renno haben entwischen lassen!"

Eva hielt ihn nicht zurück. Als sie allein war, ließ sie sich am Fenster nieder, stützte den Kopf auf die Hand und blickte sinnend in die Ferne. Ein Bild trat immer und immer wieder vor ihren Geist hin, es waren die bleichen Züge Wernecks. Seine ernsten, dunklen Augen waren auf sie gerichtet und schienen ihr zu sagen: für Dich habe ich mich geopfert. Ich wollte Dich von dem Manne befreien, der Dich getäuscht und betrogen, der Deiner nicht würdig war, mit dem Du unsagbar unglücklich geworden wärst! Erst jetzt war sie sich völlig klar bewußt, daß ihr Herz nie Renno gehört hatte und nie gehört haben würde. Werneck gehörte es! Sie fühlte dies, nun sein Leben in Gefahr war, die Teilnahme, welche sie so lange gegen ihn gehegt, das Gefühl des Dankes — dies Alles hatte sich in ihr mit einem Male zur vollen und bewußten Liebe gestaltet. Es war ihr, als ob über ihrem Herzen ein Schleier fortgezogen sei und sie begriff jetzt selbst nicht, wie es möglich gewesen war, sich über ihr Herz so lange zu täuschen.

Sie dachte nicht daran, daß Werneck ein Bürgerlicher und ein Arzt war, sie liebte ihn, jeder Stolz schwieg ihrem Herzen gegenüber, sie würde Werneck geliebt haben und wäre er ein Bettler gewesen! Was kümmerte sie das Urteil ihrer Verwandten und der Welt, da sie in ihm ihre ganze Welt zu finden hoffte.

Die Sonne neigte sich zum Untergange. Goldig, feurig strahlte im Westen der Horizont, mit lichtem, goldenen Scheine waren die Wolken umsäumt. Alles schien in ein rosiges Licht getaucht. Wie es hinter den fernen Bergen glühte, wie in dem Tale sich der Tau wie ein leichter, weißer Schleier senkte! Für Eva war es nicht das Leuchten des Abendrots, sondern das Glühen und Leuchten einer neuen und glücklichen Zukunft! —

Arthur hatte Rennos Besitzung erreicht. Das alte Jagdschloß war nichts mehr als ein schwarzer, rauchender Trümmerhaufen, die so sauber gehaltenen Anlagen waren zertreten und verwüstet — wüste und öde sah Alles ringsum aus. Die ganze Erbitterung der Arbeiter gegen Renno hatte sich an seiner Besitzung ausgetobt und würde noch mehr vernichtet haben, wenn die Polizei nicht Einhalt getan hätte. Die Nemesis war bereits eingetreten. Zwar war es nicht erwiesen, ob das Feuer aus Versehen entstanden oder absichtlich angelegt war, es konnte niemand sagen: die sind zuerst in das Haus eingedrungen, die haben zu der Verwüstung gereizt und sich darin hervorgetan, in der Aufregung hatte niemand darauf geachtet, trotzdem hatte die Polizei Mehrere verhaftet. Sie forscht ja nicht immer sorgfältig nach, ob sie die Schuldigen trifft. Es herrschte teils Bestürzung und teils Entrüstung darüber, denn die Arbeiter glaubten zu dem Schritte durch Renno hinreichend gereizt zu sein. Konnten Sie gezwungen werden, für einen Betrüger länger zu arbeiten, hatte er nicht auf sie geschossen, einen ihrer Kameraden getötet und zwei schwer verwundet?

Die Arbeit ruhte natürlich auf der ganzen Besitzung, denn der Herr war ja entflohen und hatte niemand mit Vollmacht versehen, um seine Stelle einzunehmen. Damit die Besitzung nicht ganz herrenlos war, übernahm die Polizei die Ueberwachung.

Nicht ohne innere Befriedigung sah Arthur die Zerstörung und Verwüstung. Er dachte an den Tag, an welchem die Grube eingeweiht war, und seine Erbitterung gegen Renno stieg noch. Dort hatte das Zelt gestanden, dort die Champagner-Batterie — er gab seinem Pferd die Sporen und kehrte zur Stadt zurück, um den unangenehmen Erinnerungen auszuweichen. —

Die Liebe und Achtung, welche Werneck genoß, trat jetzt, wo er schwer verwundet darniederlag, offen hervor. Die Teilnahme an seinem Geschicke war eine allgemeine, und mancher Arme, dem er früher geholfen hatte, scheute einen stundenlangen Weg nicht, um an seine Tür zu klopfen und zu fragen, wie es ihm gehe.

Werneck selbst erfuhr hiervon freilich vorläufig nichts, denn sein Zustand war ein sehr gefahrvoller und Völker wich nicht von seiner Seite, ebenso seine Mutter. Auf Völkers Verlangen war noch ein zweiter Arzt zu Rate gezogen, weil er allein die Verantwortung nicht übernehmen mochte.

Tag für Tag sandte Eva einen Boten zur Stadt, um über Wernecks Zustand Nachricht zu erhalten und länger als acht Tage lautete dieselbe sehr ungünstig. Als Arthur ihr endlich die Kunde brachte, daß nach Völkers Worten die Gefahr überstanden sei und Werneck bei tüchtiger Pflege sicher wieder genesen werde, da die Krisis überstanden und Wernecks Bewußtsein zurückgekehrt sei, da vermochte sie sich nicht länger zu halten, sie fuhr zur Stadt, um Wernecks Mutter zu besuchen.

Ihr Herz schlug schneller, als sie das Haus betrat, in welchem der Mann wohnte, den sie mit einer Innigkeit, die ihr ganzes Herz ausfüllte, liebte. Ihre Wangen, welche durch die bange Besorgnis der letzten Tage blaß geworden waren, röteten sich leicht.

Es war ihr, als sie in das Zimmer von Wernecks Mutter trat, als ob sie sich in einem Heiligtum befinde, in welchem der geringste Gegenstand für sie Wert und Interesse hatte. Konnten diese fast sämtlich alten Möbel nicht aus Wernecks Jugendzeit erzählen? Hatten sie den Mann nicht heranwachsen sehen, den sie so innig liebte? Wie oft mochte er als Knabe neben jenem alten Nähtische gestanden sein, während seine Mutter daran saß und nähte! Blickten nicht alle Gegenstände sie so freundlich und zutraulich an, als ob sie ihr zurufen wollten: „Wir kennen ihn lange, von Jugend auf! Wir können erzählen aus seiner Knabenzeit, aus den Jahren, in denen er als lustiger Student heimkehrte, und von der Zeit, in der er als Arzt ganz seinem Berufe lebte!"

Unter dem Spiegel hing eine kleine Photographie, sie stellte einen Studenten dar und auf den ersten Blick erkannte Eva Werneck. Wie heiter seine Züge waren, wie offen und keck sein Auge blickte! Sie stand davor und konnte das Auge nicht davon trennen, da trat Wernecks Mutter in das Zimmer. Sie hatte dieselbe nie zuvor gesehen, sie wußte indessen, daß es Wernecks Mutter war, die großen und stillen Augen verrieten es ihr. Einen Augenblick lang stand sie wie verlegen da, dann eilte sie auf die Frau zu und erfaßte beide Hände derselben. Sie war ihr ja keine Fremde mehr, denn viel hatte sie in Gedanken während der letzten Tage sich mit ihr beschäftigt.

„Sie haben unsagbar viel gelitten!" rief sie. „Ich würde längst gekommen sein, um selbst nach Ihrem Sohne zu fragen, allein ich wollte Sie nicht stören, ich begriff, daß Ihr ganzes Interesse auf den Kranken gerichtet war."

„Ja, es waren schwere Tage," entgegnete Wernecks Mutter, indem ihre Stimme erregt zitterte. „Die Aerzte haben mir die feste Zusicherung gegeben, daß er wieder genesen werde, dennoch wage ich noch nicht frei aufzuatmen, es ist, als ob mein Herz in den schweren Tagen verlernt habe, zu hoffen!"

Sie ließen sich auf dem Sopha nieder.

„Er wird genesen," fuhr Eva fort, „denn einen so harten Schlag kann das Geschick Ihnen und — uns allen nicht zufügen. Sie werden mir zürnen, weil er für mich den Schritt getan hat, hätte ich eine Ahnung davon gehabt, so würde ich alles aufgeboten haben, um es zu verhindern."

„Ich zürne Ihnen nicht," gab die Frau mit milder, weicher Stimme zur Antwort. „Er hielt es für seine Pflicht, Sie vor dem Mann zu warnen, der Sie getäuscht hatte, und wo es sich um eine Pflicht handelte, hat er nie seine eigenen Interessen erwogen oder bestimmend einwirken lassen."

„Ich werde nie vergessen, wie viel ich ihm zu verdanken habe!" rief Eva. „Wenn ich irgend etwas für ihn tun kann, dann mißgönnen Sie mir die Freude nicht. Hat er noch keinen Wunsch ausgesprochen?"

„Nein. Er fragte heute nur nach den bei dem Baue des Weges Verletzten."

„Geben Sie ihm die Versicherung, daß es Allen gut ergeht; in kurzer Zeit werden sie sämtlich hergestellt sein."

„Es wird ihn freuen," fuhr die Frau fort. „Er hat sich dadurch die Liebe seiner meisten Patienten erworben, daß er an ihrem Geschicke wirklich Anteil nahm. Er konnte tagelang betrübt sein, wenn er für das Leben eines Kranken in Besorgnis war."

„Er besitzt ein edles Herz," warf Eva ein. „Wollen Sie ihm meinen Gruß und diese Blumen bringen?"

Sie übergab der Frau ein Bukett, welches sie selbst in ihrem Parke gepflückt hatte.

„Gern," gab Wernecks Mutter zur Antwort. Sie wußte, wie sehr ihr Sohn die Blumen liebte.

„Und wollen Sie mir gestatten, daß ich öfter mich nach seinem Befinden erkundige?" fuhr Eva fort. „Es macht mich ruhiger, wenn ich aus Ihrem eigenen Munde die Nachricht empfange, und ich hoffe, dieselbe wird bald eine recht freudige sein. Nun die Gefahr für ihn vorüber ist, gönnen auch Sie sich mehr Ruhe. Wie gerne würde ich, wenn es möglich wäre, Ihnen die Pflege abnehmen."

Die Frau lächelte mild.

(Fortsetzung folgt.)

Fragt nach A-B Ofen-Wichse
Reliable und sollte. — Etabliert 1881
22o13mt3

Weihnachts- und Neujahrs-Geldsendungen.

Achtung!

Zieht man die augenblickliche Lage des Geldgeschäfts in Betracht, so kann man einzig dann darauf rechnen, daß Zahlungen sicher gemacht werden, wenn Jemand drüben ist und die Geldanweisungen selbst besorgt; wenn Ihr also wünscht, daß das Geld, welches Ihr zu schicken beabsichtigt, bestimmt ausgezahlt wird, dann sendet dasselbe durch

FEKETE & SON
BANKHAUS

da Josef Fekete jr., Advokat, der gegenwärtig in Europa ist und eine Weile drüben zu bleiben gedenkt, um uns zu beschützen, die Zahlungen persönlich macht und sich auch bemüht, die Bankbücher für alle Einlagen, sowie die Unterschriften der Empfänger mit sich zurückzubringen.

Imfalle es Herrn Josef Fekete, Inhaber der Firma Fekete & Son, nicht gelingt, etwaige Zahlungen an den Empfänger abzuliefern, wird die hiesige Partie doch nichts verlieren, da die Firma das Geld zurückerstattet. Fekete & Son, die seit 16 Jahren etabliert sind, sagten immer für das Geld gut, und tun das auch bei den jetzigen Sendungen.

Wir verständigen unsere deutschen Brüder, daß in diesem Monat ein Dampfer direkt nach Hamburg abfährt, daher die richtige Gelegenheit, und wenn ihr Pässe oder sonstige Auskunft haben wollt, wendet Euch schriftlich oder mündlich an:

FEKETE & SON
BANKHAUS
1957 Grand Ave. Tel. Seeley 3968.
Office Stunden: 8 morgens bis 8 Uhr abends; Sonntags, 9 morgens bis 12 mittags.

Burnside Office:
Fekete & Kassay
9328 Cottage Grove Ave., Chicago.
Telephon: Burnside 119.
sabi

Vor den Augen der Eltern.

Frau Bessie Costa von ihrem Gatten erschossen.

Erfolgloser Versöhnungsversuch

Der Mörder bisher noch nicht festgenommen. — Unbekannter Mann von Eisenbahnpolizisten durch Schuß in den Kopf getötet.

Von ihrem Gatten, dem dreißigjährigen Arbeiter Philip Costa, von dem sie seit geraumer Zeit getrennt lebte, wurde heute morgen vor den Augen ihrer Eltern die 28jährige Frau Bessie Costa erschossen. Der Mörder entfloh und entkam.

Frau Costa wohnte Nr. 1003 S. Campbell Avenue, gerade neben dem von ihren Eltern, C. Walton und Frau, Nr. 1001 S. Campbell Ave. betriebenen Zuckerwarenladen. Sie hielt sich heute morgen in einem Hinterzimmer des Ladens auf, als Philip eintrat und sie bat, sie möge zu ihm zurückkehren. Als sie ihn mit der Erklärung, daß er sie über alle maßen grausam behandelt habe, abschlägig beschied, zog er plötzlich einen Revolver, setzte das Schießeisen an seine Schläfe und drohte sich zu erschießen, falls sie seinem Verlangen nicht nachkäme. Frau Costa eilte darauf auf ihn zu, bat ihn, sich zu ihr zu setzen und hielt ihm das Wahnwitzige seiner beabsichtigten Handlung vor, erklärte ihm aber rundweg, daß sie nicht mehr mit ihm leben könne. Ihre Beschwichtigungsversuche hatten zur Folge, daß er schließlich den Revolver einsteckte und sich verabschiedete. Er wollte gerade das Zimmer verlassen, als er sich plötzlich noch einmal umdrehte, wieder die Pistole hervorzog und dann einen Schuß auf die Ahnungslose abfeuerte. Die Kugel traf sie mitten ins Herz und tötete sie auf der Stelle. Der Mörder floh dann, wurde von dem bejahrten Vater noch eine Strecke verfolgt, entkam aber durch eine Gasse. Die Polizei fahndet jetzt nach ihm.

Von dem in Diensten der Rock Island Bahn stehenden Sonderpolizisten Harry Clayland wurde heute morgen in den Rangierhöfen der genannten Bahn in der Ortschaft Blue Island an der 123. Straße ein ungefähr 25jähriger Mann, dessen Persönlichkeit bisher noch nicht ermittelt werden konnte, in den Kopf geschossen und auf der Stelle getötet. Wie Clayland, der sofort von dem Polizeichef der Ortschaft, Fiedler, einem Verhör unterworfen wurde, aussagt, bemerkte er heute morgen auf seinem Rundgang durch die Rangierhöfe drei Kerle, die versuchten, in einen Güterwagen einzubrechen. Er rief sie an, befahl ihnen stehen zu bleiben und feuerte dann, als sie seinem Befehle nicht nachkamen, sondern das Hasenpanier zu ergreifen versuchten, mehrere Revolverschüsse auf sie ab. Einer der Burschen sank schon nach dem ersten Schuß zu Boden, wohingegen seine Spießgesellen entkamen. In den Taschen des Toten wurde nichts gefunden, wodurch seine Persönlichkeit festgestellt werden könnte. Er wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 331 Western Avenue, Blue Island, gebracht.

Feuer.

Bewohner des Hauses 2915 Pine Grove Ave. jäh aus dem Schlaf geschreckt.

Mehrere Familien wurden heute früh in die Kälte und das herrschende Schneegestöber hinausgetrieben, als kurz nach 6 Uhr in der Wohnung des Druckereibesitzers Arthur Flannigan, Nr. 2915 Pine Grove Ave., Feuer zum Ausbruch kam. Alle entkamen glücklich, wenn auch Flannigan bei dem Versuche, einige wertvolle Gemälde zu retten, schmerzhafte Brandwunden an beiden Händen davontrug. Der angerichtete Schaden beträgt gegen $1000; wie der zuerst auf der Brandstelle eingetroffene Hilfsfeuerwehrchef Frank Conway angibt, wurde der Brand durch eine achtlos fortgeworfene Zigarette verursacht.

Nette Früchtchen.

Acht halbwüchsige Burschen sollen gegen 150 Raubüberfälle verübt haben.

In der West Chicago Ave. Wache befinden sich acht halbwüchsige Bengel in Haft, die angeblich nicht weniger als 150 Raubüberfälle und Einbrüche auf dem Kerbholz haben. Die vielversprechenden Früchtchen, welche bei ihren Raubzügen Kraftwagen benützten und mit Revolvern und Munition stets wohl versehen waren, wurden im Laufe der Nacht von einem stärkeren Polizeiaufgebot in verschiedenen Billiardhallen, Tanzsälen, Wandelbildertheatern u. s. w. aufgegriffen und nach der Wache geschafft, wo sie zurzeit vom Polizeihauptmann John J. Ryan einem eingehenden Verhör unterzogen werden.

— Die spanische Regierung versucht, den auf Montag von den Arbeitgebern des Landes angesetzten allgemeinen Arbeitersperre, von der in Katalonien schon über 100,000 betroffen werden, zu verhindern.

— Dr. Joseph Armstrong und William Stowell, beide aus Los Angeles, sind bei einer wissenschaftlichen Expedition für das Smithsonian-Institut, im belgischen Konko bei einem Eisenbahnunfall umgekommen. Drei andere Mitglieder der Expedition sind verletzt worden.

Deutschland muß nachgeben.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Das unabhängige Siebenbürgen.

Wien, 6. Dez. In Hermannsstadt ist eine unabhängige siebenbürgische Regierung eingesetzt, die Mitglieder sind aber von den Rumänen verhaftet worden, insgesamt 268 Personen, und darunter viele Geistliche. Aus Beßarabien sind 50,000 Mann rumänische Truppen nach Hermannsstadt gesandt worden.

Hilfe für Oesterreich.

Paris, 6. Dez. Der Große Rat hat heute auf Antrag des wirtschaftlichen Beirats beschlossen, Oesterreich und Armenien mit Lebensmitteln zu versorgen.

Lloyd Georges Kampf um die Macht.

Manchester, 6. Dez. Premier Lloyd George warnte von dem Reform-Club hier heute seine Zuhörer vor der Erneuerung des Parteiunterschieds zwischen Liberalen und Konservativen und verwies auf die Vorgänge in Washington als warnendes Beispiel, durch das der Friede und der Völkerbund gefährdet sei. Großen Beifall fand seine Erklärung: „Ich bin Freihändler."

Sozialisten und die Thronrede.

Rom, 6. Dez. Die sozialistischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses haben beschlossen, sich an der Dienstag beginnenden Erörterung der Antwort auf die Montag vom König gehaltene Thronrede zu beteiligen; Bentini wird im Namen der Partei sprechen.

Der Sozialist Misiano sagte, als er als Mitglied des Abgeordnetenhauses vereidigt wurde: „Ich schwöre im Wunsch auf baldige soziale Revolution." Einige seiner Parteigenossen klatschten Beifall, von den Bänken der anderen Parteien erschollen Protestrufe. Misiano wurde während des Krieges wegen Fahnenflucht zum Tode verurteilt und war später in Deutschland eine Zeitlang wegen Teilnahme an revolutionären Bewegungen in Haft.

In Mailand wird Prof. Steinto Mussolini, der Redakteur des sozialistischen „Poplo Italia", unter Anklage der Aufreizung zur Revolution prozessiert werden.

Die Regierung kündigt die Aufhebung der Brod- und Makkaronikarten vor Weihnachten an; danach wird in Italien nur noch Zucker mittels Karte zu beziehen sein. Italien ist das letzte Alliiertenland, welches die Brodkarte abgeschafft hat.

Sowjet abermals für Frieden.

London, 6. Dez. Der in Moskau tagende siebente Kongreß der russischen Sowjets, an dem Lenine und Trotzky teilnehmen, hat in einem Beschluß erklärt, daß die Sowjetregierung der Entente am 5. August und acht mal seither Frieden angeboten habe, und abermals ihrem Wunsch nach Frieden und Unterhandlungen mit allen oder den einzelnen Ententemächten Ausdruck verleihe. Auch beauftragte sie die Regierung, die Friedenspolitik systematisch fortzusetzen.

Der für den Mord des ehemaligen Zaren Nicholas und seiner Familie in Yekaterinburg im Juni 1918 verantwortliche Sowjet-Kommissär Schontoff ist, laut der hiesigen „Pravda", in Perm zum Tode verurteilt und hingerichtet worden.

Die Mordverschwörung gegen Venizelos.

Genf, 6. Dez. Der griechische Gesandte in Bern hat angeblich versichert, daß die beiden Offiziere vor ihrer Erschießung in Athen gestanden haben, daß sie ihre Anweisungen zur Ermordung des Premier Venizelos in Zürich von einem griechischen Offizier, dessen Name bekannt sei, erhalten hätten. Bei Zürich wohnt der abgesetzte König Konstantin von Griechenland.

Heimkehr der Gefangenen aus Japan.

Yokohama, 6. Dez. Die Vorbereitungen für die Heimbeförderung der 5,080 Deutschen, die bei der Einnahme von Kiautschau von den Japanern vor fünf Jahren gefangen genommen wurden, sind vollendet. Sie werden auf vier Dampfern zurückbefördert.

Belagerungszustand aufgehoben.

Berlin, 6. Dez. Der Belagerungszustand ist in Groß-Berlin von der preußischen Regierung aufgehoben worden.

Ungarn schickt Friedensbevollmächtigte.

Budapest, 6. Dez. Premier Huszar hat an Premier Clemenceau telegraphiert, daß seine Regierung sobald wie möglich der Einladung des Großen Rats folgen und Bevollmächtigte zur Unterzeichnung des Friedensvertrags nach Paris senden werde.

Der erste Krieg unter Bundesgenossen.

Paris, 6. Dez. Die jugoslawischen Delegaten haben die Friedensverträge mit Oesterreich und Bulgarien unterzeichnet und den Großen Rat in Kenntnis gesetzt, daß der italienische Insurgentenführer d'Annunzio Cattaro, Spalato und das Gebiet gegenüber von Laibach mit 10,000 Mann zu überfallen beabsichtige u. daß die jugoslawischen Truppen Befehl erhalten hätten, jeden Angriff auf jugoslawisches Gebiet zurückzuschlagen.

Wird der französische Raub nicht geschützt?

Liverpool, 6. Dez. Lord Robert Cecil sagte hier in einer Rede gestern abend, er bezweifle, daß der Vertrag zwischen den Ver. Staaten, England und Frankreich zum Schutz des letzteren gegen künftige deutsche Angriffe zu Stande kommen werde.

Ein westeuropäischer Bund?

Madrid, 6. Dez. In chinesischen diplomatischen Kreisen ist von einem bevorstehenden Bunde der Völker Westeuropas, Englands, Frankreichs, Belgiens, Portugals und Spaniens, die Rede, als Bürgschaft künftigen Friedens.

Bankier verschwunden.

Die Polizei ist ersucht worden, nach dem hier im Hotel La Salle wohnhaften aus Argentinien stammenden Bankier Alfred De Bubirea, der seit dem 4. Dezember spurlos verschwunden ist, zu forschen. Er soll große Geldsummen bei sich gehabt haben.

„Leset die Sonntagpost".

— Frank Storey, Führer der New Yorker Gaunerbande, welche im letzten Jahre aus dortigen Geldanstalten über $1,500,000 in Wertpapieren stahl, ist heute dort verhaftet worden.

— Der neue amerikanische Heertransportdampfer Cambrai wurde heute in Philadelphia vom Stapel gelassen.

Große Gelegenheit für Deutsche in Chicago,

eine Stadt-Farm zu eignen in der schönen Stadt Desplaines.

½ Acker Lots

für $550, $85 Anzahlung, $8 monatlich

Mit städtischem Wasser und Kanalisation.

Nur 35 Minuten vom Loop, an der N. W.-Eisenbahn, 54 Züge täglich mit feinem schwarzen Boden; dieses Grundeigentum liegt am herrlichen Desplaines Fluß und umfaßt 400 Acker Park mit schönem Baumbestand. Leben Sie auf dem Lande, wo Sie Ihr Gemüse selbst ziehen und Ihre eigenen Hühner halten können. Bezahlen Sie nicht Ihr ganzes Einkommen an den Grocer, Fleischer und Hauswirt aus, eignen Sie Ihr eigenes Heim und machen Sie gleichzeitig eine der sichersten Kapitalsanlagen. Schulen, Kirchen, Läden und Banken sind am Platze. Desplaines ist eine Stadt von 4000 Einwohnern, 90% sind Deutsche. Schicken Sie Ihren Namen ein und füllen Sie untenstehenden Koupon aus. Sie erhalten dann ein hübsches Buch, welches Ihnen über Desplaines und die Gelegenheit, die ich Ihnen zu offerieren habe, berichtet. Frederick Brodt, 106 N. La Salle Str., Zimmer 40. Telephon Main 2043.

Frederick Brodt,
106 N. La Salle Str., Zimmer 40,
Chicago, Illinois.
Geehrter Herr!
Senden Sie mir gütigst Büchelchen mit vollständiger „Advance"-Auskunft über Ihre neue Garten Lot Subdivision in Desplaines, Chicago's bester Vorstadt, 35 Minuten vom Loop an der C. & N. W. Eisenbahn.
Name ....
Adresse ....
Telephone ....
fason

Tatsachen über die deutsche Mark und österreichische Kronen

Deutsche Mark, Kurs vor dem Krieg............	$24.00 per 100
Deutsche Mark, Kurs nach dem Krieg so niedrig wie	2.10 per 100
Oesterr. Kronen, Kurs nach dem Krieg so niedrig wie	73 per 100

Habt Ihr Vertrauen in Deutschlands oder in Oesterreichs Zukunft?

Wenn so, kaufen Sie deutsche Mark oder österreichische Kronen als Anlage.

Wünschen Sie bedürftigen Freunden oder Verwandten zu helfen? — Kaufen Sie deutsche Mark oder österreichische Kronen!

Haben Sie irgend welche Verbindlichkeiten? Regelt sie jetzt zu niedrigen Raten. Kaufen Sie deutsche Mark oder österreichische Kronen!

Wir senden direkt durch Kabel oder per Post durch

die Deutsche Bank von Berlin.

Kommt zu uns wegen niedrigen Preisen.

Southwest Trust and Savings Bank

Eine Staatsbank.

Bestände $3,000,000.00. 3% Zinsen auf Ersparnisse.

35. Strasse, Archer und Hoyne Ave.

Telephon McKinley 1708.

Offen Montag und Freitag abends von 6 bis 8 Uhr.

30nov4,6da

Schickt Lebensmittel u. Eure alten Sachen nach drüben. Selbst der Aermste sollte dies tun. Wir lassen abholen, unentgeltlich packen, versichern u. sofort verschiffen*) Eßwaren zum Beipacken vorrätig.

Spezielle Liebes-Offerte

Speck, 12 Pfd. in Kannen, $3.25.

Wir besorgen auch Auszahlungen in Europa durch unser Konto bei der Deutschen Bank in Berlin.

Transatlantic Packet Co.

*) Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakien, Jugo-Slavien, Polen, Litthauen, Rumänien.

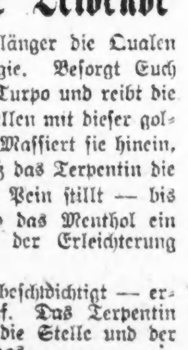
152 North La Salle Street.
Telephon Franklin 4034.

o130*X

Neuralgie Leidende

Ertragt nicht länger die Qualen der Neuralgie. Besorgt Euch eine Kruke Turpo und reibt die angegriffenen Stellen mit dieser goldenen Salbe ein. Massiert sie hinein, bis Ihr fühlt, daß das Terpentin die nervenzerrüttende Pein stillt — bis der Kampfer und das Menthol ein köstliches Gefühl der Erleichterung hinterlassen.

Turpo kühlt und beschwichtigt — erfrischt wie Schlaf. Das Terpentin wirkt direkt auf die Stelle und der Kampfer und das Menthol rufen ein Gefühl kühlender Linderung und Erleichterung hervor.



Turpo ist auch gut bei nervösen Kopfschmerzen. Holt eine Kruke von Eurem Apotheker, jetzt — 30c und 60c Größe.

Anzeige.

A. Schlesinger

644 North Ave. Chicago, Ill.

Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr abends.

Viktrolas und Grafonolas

Bar oder Abzahlung, 60 Tage wird für Bar gerechnet.

Platten in allen Sprachen. Jetzt ist die richtige Zeit Weihnachtsplatten zu bestellen, da dieselben dieses Jahr sehr rar sein werden.

Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schuman-Heink, $1.50. — Stille Nacht, von anderen Sängern, 85c. — Vom Himmel hoch, da komm ich her, Stille Nacht, 85c, in Musik. — Das Christkindchen besuchte die Witwe und ihr Kind, Märchen, 85c. — Knecht Ruprecht bei den Kindern und Weihnachtsparade 85c. — In der Nacht, wenn die Liebe erwacht: Liebliche kleine Dingerchen, zu 85c.

Extra gute Platten offerieren wir: Es steht eine Lind' in jenem Tal gesungen von Alma Gluck und Reimers, $1.50. — Der Freischütz-Siegfried, gesungen von Johannes Sembach $1.50.— Das ist der Tag des Herrn Am Brunnen vor dem Tore (Lindenbaum) 85c. — Lorelei und In einem kühlen Grunde 85c. — Das Herz am Rhein. In diesen Heiligen Hallen gesungen von Carl Braun $1.50.

Verlangt unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.

Leute die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.

60 Tage wird für Bar gerechnet

12nb*3

UMI

Tuberkulose

Es war, als die Aerzte sagten, daß es für J. M. Miller, einen Ohio'er Apotheker, unmöglich wäre, die Verwüstungen der Tuberkulose zu überleben, daß er begann, an sich selber zu experimentieren und die häusliche Behandlung entdeckte, die als Addiline bekannt ist. Jeder mit Husten, der tuberkulöse Anlagen oder Tuberkulose zeigt, kann sie nach einfachen Anweisungen gebrauchen. Schickt Euren Namen und Adresse an

Addiline . . 88 Arcade Building, . . Columbus, O.
bz6,13,20,27

Deutsche Sicherheiten

Wir offerieren zum Verkauf

Berlin 4's Frankfurt 5's
Hamburg 4's Leipzig 5's

und andere Bonds von großen Städten in Deutschland, ebenso deutsche Regierungs-Bonds und Bonds von den großen deutschen Industrie-Gesellschaften, zu Preisen, welche ungefähr ein Achtel der Werte vor dem Kriege repräsentieren.

Korrespondenz erwünscht.

BOISSEVAIN & CO.
Bankiers
24 Broad Street New York

Das Hilfswerk der Wienerinnen.

Bisher wurden von diesen $125.25 für die Notleidenden gesammelt.

Der Hilfsverein der Wienerinnen (Wiener Amerik. Frauen-Hilfsverein) berichtet, daß er bisher die nachstehenden Beträge für die Notleidenden aufbrachte:

Gesammelt von Adele Bedovell: Wm. Hink, $1; Will Schmidt, $1; A. R. Hurd, $1; Frau Anna Schaedler, $1; Frau F. Bauch, $1; Frau R. F. Rose, Postanweisung, $5. Zusammen: $10.00.

Gesammelt von Frau Käte Schattra: Fremmel, $1; Flach, $1; Joe Toswald, $1; Frau G. Rose, $1; Frau Miller, $1; Frau Joe Magahook, $1; Frau Marsch, $2; Herr Malcher, $1.50; Herr Weber, 25c; Ernst Brummer, 25c; Frau Friesl, 25c; Joe Tucik, 25c; Frau Kleiner, 25c; Frau Hatzel, $1; Josef Roßler, $2; Frank Suit, $1; Frau Bemlinger, $1; Ein Freund, $5; Frau Popse, $1.50; Frau Möller, 50c; Ein Freund, 50c; Fuhr, 25c; Ernst Brummer, $1; Josef Pihl, $1; Ungenannt, 25c. Zusammen: $25.75.

Gesammelt von Frau Clara Nestelberger: Herr Nestelberger, $1; Herr Wegmann, $1; Hans Pedersen, 50c; Frau Emilie Auntenrieth, $1; Frau Emilie Greiner, $1; Ungenannt, $1; Frau Marie Back, $1; Frau Anna Riha, $1; Frau Amalie Hell, $1; Frau Marie Bohacek, $1; Frau Marie Fuchs, $1; Frau Barbara Pfeffer, $2; Frau Irma Schomburg, $2; John Hertzberger, 50c; Frau Lina Glatz, $1; Frank Steurer, Postanweisung, $3. Zusammen: $19.00.

Gesammelt von Frau Katie Mesicek: Frau Barbara Wiesetti, $3; Ungenannt, $1; Frau Katie Mesicek, $1. Zusammen: $5.00.

Gesammelt von Frau Mitzi Kunz: Frau Anton Raday, $1.00.

Gesammelt von Frau Wiesetti: Frau A. L., 50c.

Freiwillige Spenden: Chas. Appel, $2; Anton Kuehnl, $8; Schemer, $1; Marie Scherer, $5; Frl. Ida Schmidt, $1; Frl. Emma Schmidt, $1; Frau Josefine Braun, $1; Frl. Schmidt, 50c; Frau Sittna, $2; Frau Kier, $2. Zusammen: $20.50.

Gesammelt von Frau Marie Hillebrand: Herr und Frau Tomaschek, $5.

Erste Kollekte unter Mitgliedern, $15; Einnahmen in der zweiten Versammlung, $5; zweite Kollekte von Mitgliedern, $8.40; Tickets für Bunco Party, $10.10. Zusammen: $38.50.

Gesamter Kassenbestand in Händen der Schatzmeisterin: $125.25.

Der Fürsprache der Frau Bedovell ist es ferner zu verdanken, daß der Phoenix Frauenverein, deren Mitglied sie ist, aus dem bei einer kürzlich abgehaltenen Bunco Party erzielten Ueberschuß den hungernden Wiener Kindern in edelmütiger Weise die Summe von $60 überwies.

Frau Adele Bedovell, Präsidentin; Frau Marie Hillebrandt, Schatzmeisterin; Frau Emil Kunz, prot. Sekretärin; Frau Mitzi Kunz, Finanzsekretärin.

Alte Kleider, Schuhe usw. werden freundlichst entgegengenommen bei Frau Johanna Glaser, 1914 Sedgwick Str., 1. Stockwerk. Telephon Diversey 4178.

Drei Bomben geworfen.

Haben aber nur ganz unbedeutenden Schaden angerichtet.

Bewohner der Südseite wurden heute zu früher Morgenstunde aus dem Schlaf geschreckt und die Fenster mehrerer Gebäude wurden zertrümmert, als drei Bomben, die anscheinend von zwei verschiedenen Attentätern geworfen wurden, zur Explosion kamen. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Der Schaden dürfte sich auf mehrere hundert Dollars belaufen. Eine der Bomben war für R. J. McLaughlin, einen wohlhabenden Bauunternehmer, bestimmt und explodierte vor dem diesem gehörigen Mietshaus Nr. 5475—5477 Dorchester Ave. Sie war jedoch nicht weit genug über den Zaun geworfen worden, sodaß sie verhältnismäßig wenig Schaden anrichtete.

Eine zweite Bombe kam wenige Minuten später vor dem Gebäude der Grundeigentumshändler Hobbs & Grubb, Nr. 454 O. 45. Straße, welches gerade neben dem Cooper-Carlton Hotel und Sisson Hotel belegen ist, zur Explosion. Der Schaden beläuft sich auf etwa $200.

Das dritte Attentat wurde vor dem Gebäude, Nr. 5323 Hyde Park Boulevard, in dem McLaughlin wohnt, verübt. Auch dort richtete die dort geworfene Bombe nur einen geringfügigen Sachschaden an. Dem Attentat gegen McLaughlin liegen wahrscheinlich Zwistigkeiten mit den Hausmeistern zugrunde.

Wahrsagerin?

Daß man sie in Chicago festnehmen würde, hat sie jedenfalls nicht gewußt.

Unter der Anschuldigung, in Houston, Texas, Schwindeleien in der Höhe von $40,000 verübt zu haben, wurde gestern gleich nach ihrer Ankunft Frau Alice Rundell, angeblich eine Wahrsagerin, festgenommen. Sie wurde, als sie mit ihrem Kindchen im Arm im Union Bahnhof eintraf, von Privatdetektives bemerkt, welche der Kraftdroschke, die sie bestieg, folgten und sie schließlich in einer Apotheke an Lake und Clark Str. festnahmen. Ihr Mann, der sie später aufsuchte, wurde ebenfalls verhaftet. Er erklärt, daß er sich mit seiner Gattin auf dem Weg nach New York befand, wo er das Kind in einem Sanatorium unterbringen wolle.

Nordseite-Turnhallekonzert.

Marjory Dodge Warner und Richard Kuß die Solisten.

Für das nächste Sonntagnachmittag in der Nordseite-Turnhalle stattfindende Konzert hat Kapellmeister Armin F. Hand die Sopranistin Frl. Marjory Dodge Warner als Solistin gewonnen; sie wird unter anderen die große Arie aus dem „Freischütz" singen. Auch wird der

Frl. Marjory Dodge Warner.

erste Posaunist des Orchesters, Herr Richard Kuß, verschiedene Proben seiner Kunst ablegen.

Das vollständige Programm lautet, wie folgt:

Marsch, „The Ambassador"............Bagley
Ouverture, „Tannhäuser"............Wagner
Walzer, „Gold und Silber"............Lehar
Gesang, Arie aus „Der Freischütz"......Weber
Marjory Dodge Warner.
Selektion, „Der Zigeunerbaron"........Strauß
Marsch, „The Rookie.."............Drum
Ouverture, „Leichte Kavallerie"........Suppe
Frühlingslied ....Mendelssohn
„La Paloma" ....Pradier
Posaunensolo, „Das Herz am Rhein"......Hill
Richard Kuß.
Auszüge aus „Der Bettelstudent"....Millöcker
Auf besonderes Verlangen.(Junggesellenklub.)
Marsch, „The Invincible Eagle"........Sousa
„Das Erwachen des Löwen"............Kontski
Andante Cantabile (Op. 11)......Tschaikowsky
Streichquartett.
Gesang, „One fine Day" („Madame Butterfly")............Puccini
Marsch, „Semper Fidelis"............Sousa

Wahrheit oder Dichtung?

Ein Alderman und ein Arbeiterführer der Hehlerei beschuldigt.

Drei Mitglieder der vor wenigen Tagen verhafteten Diebesbande, die Pelzwaren im Werte von etwa $300,000 gestohlen haben soll, sind, wie George Kenney, Sekretär des Staatsanwaltes Hoyne mitteilte, geständig. William O'Brien, Edward Thorpe und John Burke sollen nach anfänglichem Zeugnen zugegeben haben, daß sie während der letzten fünf Monate zahlreiche Einbrüche und Geldschranksprengereien verübt haben. Wie es heißt, sind auch zwei bekannte Politiker in die Angelegenheit verwickelt. Einer von ihnen ist angeblich ein Arbeiterführer und der andere ein Alderman. Ihre Namen werden von der Staatsanwaltschaft geheim gehalten. Mehrere Geheimpolizisten und Hilfsstaatsanwälte sind eifrig damit beschäftigt, festzustellen, ob die von dem geständigen Trio gemachten Angaben auf Wahrheit beruhen.

Der Koffermord in Lawton.

Yreka, Kalifornien, 6. Dez. In Weed in diesem County, wo sie wohnen, sind Walter Tabor und seine Mutter, Frau Lester Tabor, auf Ersuchen der Staatsbehörde von Michigan in Haft genommen worden, um zurückgeholt zu werden. Sie sind bereit, auf alle Formalitäten zu verzichten. Beide sollen in Verbindung mit der Ermordung der ältlichen Schwester nd Tochteru der Beiden, der Lehrerin Maude Tabor in Lawton, Mich., vernommen werden. Deren Leiche wurde bekanntlich in einem Koffer im Keller des alten Heims der Familie gefunden. Sie bestreiten, irgendwelche Kenntnis von der Tat zu haben. Mutter und Sohn waren seit letztem September im Kraftwagen durch den Westen gereist, wo sie hie und da gearbeitet hatten. Sie wollten sich in dieser Gegend ankaufen.

— „Lottin Pickford", eine der Kinosterne des Namens, hat in Los Angeles auf Scheidung wegen böswilligen Verlassens geklagt und ihr Gatte heißt A. G. Rupp.

— Der zwölfjährige Nathaniel Strong in Passaic, N.J., starb heute an den Wunden, die ihm Dienstag nacht sein wahnsinnig gewordener Vater Mason R. Strong beigebracht hatte. Der Geisteskranke hatte seine Gattin und seine älteste Tochter mit einer Axt erschlagen und dann Selbstford begangen.

— Julius Fleischmann vom gleichnamigen Hefegroßgeschäft und ehemals Bürgermeister von Cincinnati, jetzt in New York ansässig, ist in Cincinnati nach 24jähriger Ehe wegen Verlassens auf Scheidung verklagt worden. Die drei Kinder des Paares sind nahezu erwachsen. Frau Fleischmann behauptet, der Verklagte wolle eine andere heiraten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

„Leset die Sonntagpost".

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute und demnächst stattfindende Festlichkeiten.

Der Kaufmännischer Verein von 1858 (Bezirk Chicago), veranstaltet am heutigen Abend, punkt 8 Uhr, in der „Winona", 5120 Broadway, eine Bunco Party mit nachfolgendem Ball, wozu der Verein hiermit alle seine Freunde und Bekannte mit Damen freundlichst einladet. Ein jeder Besucher wird höflichst gebeten, ein Geschenk für die Preisverteilung mitzubringen. Zeitiges Erscheinen ist erforderlich, da nach dem Würfelspiel ein Tanz stattfindet.

Um den Geist der Eintracht und Geselligkeit zu seinem Rechte kommen zu lassen, veranstaltet die Freisinnige Gemeinde der Südwestseite am heutigen Samstag, in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 2431 Roosevelt Road, ein Winterfest, verbunden mit Konzert und Ball. Die Zöglinge der Sonntagsschule werden durch Aufführungen Zeugnis von den Resultaten der Erziehung in der Sonntagsschule ablegen, besonders wird eine Gruppenvorführung, aufgebaut auf der allegorischen Darstellung der Tendenzen im Gedicht „Die Titanen der Schmiede" mit der Rezitation desselben, eine besondere Anziehungskraft ausüben. Außerdem werden die Kinder in deutsch die Lieder „Die Schwalben" und „Matrosenlied" singen und in der Landessprache das aus dem Deutschen übersetzte Lied der Revolution „Workers Rally" mit Piano, Violine und Zitherbegleitung vortragen. Alle Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 35c.

Der Schuhplattlerverein Edelweiß veranstaltet am heutigen Samstag, in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., ein „Edelweiß-Tanzkränzchen". Ganz Außergewöhnliches soll den Gästen geboten werden. Da stehen die neuesten Schuhplattler, in vorzüglicher Weise vom Verein „aufgeführt" zwerchfellerschütternde Lachnummern, Vorträge des Edelweiß Zitherquartetts, Gesangs- und Harmonikavorträge usw. auf dem Programm. Zum Tanze spielt die berühmte Vereinskapelle auf, und die schmucken Dirndln des Vereins werden eigenhändig auserlesene Getränke servieren. Daß auch für vorzügliche Küche gesorgt ist, versteht sich von selbst. Der Speisezettel enthält u.a. Thüringer Wurst mit Sauerkraut und Kartoffelsalat, Kaffee und Wiener Torten. Anfang 7 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Die Vereinigten Pfälzer-Unterstützungsvereine veranstalten am heutigen Samstag in der renovierten Mozarthalle, Nr. 1536 Clybourn Ave., ein Wohltätigkeitsfest, dessen Reinertrag den Notleidenden in der alten Heimat überwiesen werden wird. Ein erfahrener und rühriger Festausschuß, bestehend aus Herm. Lamm, Vorsitzer; Anna Bromann, 2. Vorsitzerin; Jacob Kraft, Sekretär, Nr. 1473 Farragut Ave., und Jacob Weber, wird sich nach Kräften bemühen, der Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Er hat ein fesselndes und abwechselungsreiches Programm aufgestellt und für vorzügliche Musik, unter Leitung von Kapellmeister Jacob Herbst, Ueberraschungen aller Art, einen guten Imbiß und Getränke, wie sie zur Zeit nirgends besser zu haben sind, gesorgt. Anfang 7 Uhr. Eintrittskarten kosten an der Kasse 50 Cents.

Der Dr. Herzl Ungarische Damenverein gibt am heutigen Samstag im North Avenue Auditorium an North Ave. und Sedgwick Str. zum Besten der Kriegsnotleidenden in Europa seinen mit Basar verbundenen Jahresball. Wer die liebenswürdigen Damen des Vereins kennt, weiß, daß man sich nirgends besser, als in ihrer Gesellschaft unterhalten kann. Dafür haben alle bisherigen Veranstaltungen des Vereins Zeugnis abgelegt. Die geplante Festlichkeit soll aber alles bisher dagewesene in den Schatten stellen. Die Aufgabe hat sich der mit den Vorkehrungen betraute Ausschuß gestellt. Ohne Rücksicht auf Mühe und Kosten wird er dafür sorgen, daß seinen Gästen außergewöhnliche Genüsse geboten werden. Aus diesem Grunde und in Anbetracht des Umstandes, daß der Reinertrag der Festlichkeit den Kriegsnotleidenden zugute kommt, sollte Niemand, der sich gut amüsieren will, es versäumen, an der Festlichkeit teilzunehmen. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten 35 Cents.

Der Louisa Deutscher Damen-Unterstützungsverein veranstaltet am heutigen Samstag in der Walhallahalle an der 37. Straße und Wentworth Avenue einen Preismaskenball. Ein rühriger Festausschuß, bestehend aus den Damen K. Rumpf, Präsidentin; M. Froede, M. Rumpf und M. Wegner, wird sich bemühen, der Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Er hat für begehrenswerte Preise, ausgezeichnete Musik, mancherlei Ueberraschungen und schmackhafte Speisen und Getränke gesorgt, so daß also allen Teilnehmern wirklich genußreiche Stunden bevorstehen. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Deutschösterreichische Frauenverein veranstaltet am morgigen Sonntag in der Mozarthalle, Nr. 1536 Clybourn Avenue, ein Wohltätigkeitsfest zum Besten der Notleidenden Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns. Ein rühriger Festausschuß wird sich bemühen, den Gästen, die in Anbetracht der guten Sache hoffentlich in Scharen herbeiströmen werden, etwas Außergewöhnliches zu bieten. Er hat die Mitwirkung der Frau Lola Stephens, die die Wiener Lieder singen wird, des Herrn Alfred Griter, Tenor, des Frl. Mitzi Weikel, Wiener Soubrette, des Herrn Oswald Papp, der ein Pianosolo spielen wird, sowie der Schuhplattlervereine Alpenros'n und Wildschützen gewonnen. Außerdem hat er für vorzügliche Musik, Ueberraschungen aller Art und für eine feine Wiener Küche gesorgt. Unter anderem gibts wundervollen Apfelstrudel und delikaten Sauerbraten. Daß es auch an Getränken, wie solche zur Zeit nirgends besser zu haben sind, nicht fehlen wird, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Es sollte also Niemand, der sich wirklich gut amüsieren will, verfehlen, das Fest zu besuchen. Anfang 4 Uhr. Eintrittskarten 35 Cents.

Der Damenverein Fidelia veranstaltet am morgigen Sonntag in Schoenhofens Halle eine mit Tanzkränzchen verbundene Bunco Partie. Zu dieser sind alle Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen. Ein unter der Leitung der beliebten Präsidentin Eliese Schohknecht stehendes Festkomite wird weder Mühe noch Kosten scheuen, den Gästen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Es hat für begehrenswerte Preise, erstklassige Musik und gute Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 2 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Oldenburger Frauenverein veranstaltet am Montag, dem 8. Dezember, in der Northwest Halle, Ecke Western und North Ave., eine große Bunco Party zum Besten der notleidenden und hilfsbedürftigen Waisenkinder in Deutschland. Sehr viele und wertvolle Preise kommen zur Verteilung. Anfang punkt 8 Uhr abends. Eintrittskarten kosten 35 Cents. Sie sind an der Türe sowie von folgenden Komitemitgliedern zu haben: Elise Schoknecht, 1712 N. Kedvale Ave.; Amalie Thoma, 1922 Humboldt Blvd.; Hedwig Dammeyer, 2511 N. Francisco Ave.; Amalie Bobeng, 3563 Cortland Str.

Zum besten der hungernden Kinder in der alten Heimat veranstaltet der rühmlichst bekannte Wiener Amerika-Frauen-Hilfsverein am Donnerstag, dem 11. Dezember, in der kleinen Nordseite Turnhalle, Nr. 820 N. Clark Str., eine große „Bunco Party". Ein rühriger Ausschuß, bestehend aus den Damen Adeli Bedovell, Mitzi Kunz, Marie Kunz, Marie Hillebrandt und Christine Herlicka wird sich bemühen, der Veranstaltung zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Er hat für wertvolle Preise, Ueberraschungen aller Art und gute Speisen und Getränke gesorgt. Aus diesem Grunde und um des edlen Zweckes willen rechnet er auf rege Teilnahme. Der Eintritt kostet nur 30 Cents. Das Spiel beginnt um 7 Uhr abends.

Der Berliner Unterhaltungsverein der Stadt Chicago veranstaltet am Samstag, dem 13. Dezember, in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., ein großes Wohltätigkeitsfest, verbunden mit Unterhaltung und Tanz. Der ganze Reinertrag wird der D. A. H. überwiesen werden. Deshalb rechnet der Festausschuß, der sämtliche Vorbereitungen mit großer Umsicht getroffen hat, auf einen glänzenden Erfolg. Er hat ein abwechselungsreiches, interessantes Programm aufgestellt und dessen Abwickelung tüchtigen Kräften anvertraut, sowie für delikate Speisen und vorzügliche Getränke gesorgt. Ein Mitglied des Vereins, Frl. Ida Schulz, wird eine schöne Handarbeit, zwei Gönnerinnen des Vereins, Frau M. Mueller und Frl. A. Mann, werden aber sogar selbstverfertigte Sachen zur Verlosung bringen. Der Festausschuß setzt sich wie folgt zusammen: H. Gravenhorst, 1. Präsident; G. Schulz, 2. Präsident; Joseph Zinck, Schatzmeister; A. Ludwig, Sekretär; Frau Ida Lamm, Frl. Ida Schulz, Frau Marg. Zinck, Carl Stieg und H. Biergutz. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 35c.

Der Hoodwink Club der Douglas Loge Nr. 432, J. O. O. F., veranstaltet am Samstag, dem 13. Dezember, in der Mozarthalle, 1537 Clybourn Ave., einen großen Kappenball. Der mit den Vorbereitungen betraute Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, Leben in die Bude zu bringen und den Gästen einige wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Er hat jetzt schon für ausgezeichnete Musik, für Ueberraschungen aller Art und ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt. „Sauerbraten mit bayrischen Knödeln" gibts. Das sollte genügen, um den Veranstaltern ein volles Haus zu sichern. Es kommt aber noch besser! Mehrere der Bayrischen Hilfsgesellschaft gestifteten Wertobjekte: eine Violine, ein Schaukelstuhl, eine Tischdecke usw. kommen zur Verlosung, an der sich jeder beteiligen kann, der Lose von der Hilfsgesellschaft noch in seinem Besitz hat. Anfang 7:30 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 eCnts, in der Kasse 35 Cents.

Die erste allgemeine öffentliche Weihnachtsbescherung der Vereinigten Distrikte des Deutschen Unterstützungsbundes, Bezirk Chicago, findet statt am Sonntag, dem 28. Dezember in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. Jedermann willkommen! Eltern sind ersucht, die Kinder mitzubringen, denn die Bescherung soll ein Kinderfest im wahren Sinne des Wortes werden. Ein vorzügliches Programm ist aufgestellt und für erstklassige Speisen und Getränke gesorgt worden. Der neugegründete Kinderchor, der unter der Leitung des Dirigenten Eduard Dorazil steht, und die Gesangsektion der Vereinigten Distrikte, Dirigent Wm. Taegtmeier, werden einige Glanznummern liefern. Zum Schlusse Tanz. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten, einschließlich Kriegssteuer, 35 Cents für Erwachsene. Für Kinder unter 12 Jahren, die sich in Begleitung Erwachsener befinden, ist der Eintritt frei.

Die Jahresversammlung des Deutschen Unterstützungsvereins Ewig Treu findet statt am Sonntag, dem 21. Dezember, um 2 Uhr nachmittags in der Halle Nr. 1764 Larrabee Straße. Da wichtige Geschäfte, wie Beamtenwahl, Festsetzung von Kranken- und Sterbegeld usw. auf der Tagesordnung stehen, sollte kein Mitglied versäumen, sich rechtzeitig einzufinden. Von einer großen Weihnachtsfeier hat der Verein Abstand genommen, aber einen Weihnachtsbaum gibt es und nach der Versammlung, nur für die Mitglieder und ihre Familien und ferner für diejenigen, die an jenem Tage dem Verein beitreten, eine geistig-gemütliche Unterhaltung echt deutscher Art. Daß auch für gute Küche und ausgezeichnete Getränke gesorgt wurde, ist selbstverständlich. Wer also dem gutstehenden Verein beitreten und an der vielversprechenden Unterhaltung teilnehmen will, wende sich rechtzeitig an den Präsidenten A. Hoenig, Nr. 435 N. Wells Str., Telephon Main 3792.

Lachende Erben.

Frl. Gertrude Mitchell bedenkt Geschwister und Anstalten mit einer Million.

Die unlängst gestorbene betagte Frl. Gertrude Auguste Mitchell hat $962,000 in Fahrhabe und $13,000 in Liegenschaften hinterlassen. Davon hat sie, laut des gestern im Nachlaßgericht bestätigten Testaments, ihrem Neffen John J. Mitchell Fairbank in Boston und ihrer Nichte Lucille Pillow in Montreal je $100,000 vermacht, je $10,000 dem Freimaurer-Altenheim, Grand und Magnolia Ave., St. Louis, drei St. Louiser Episkopalkirchen, dem Missourier Fonds für betagte Episkopalgeistliche, $5000 dem gleichen Chicagoer Fonds, und dem für Pastorenwitwen, $20,000 dem St. Lukashospital in St. Louis, $5000 dem hiesigen Hahnemannhospital, ebensoviel dem Kirchenheim für Betagte an der Ellis Ave. u. s. w. Den Rest soll die Illinois Trust and Savings Bank für die vier Schwestern der Erblasserin, Wilhelmine und Pamela Mitchell, Lucinda Fairbank und Mary Phelps bis zum Tode der letzten Schwester verwalten, worauf der Nachlaß unter das St. Lukashospital in St. Louis und das hiesige, das hiesige theologische Seminar, 2776 Washington Boulevard, ein gleiches in New York, das Hahnemannhospital, und den nationalen Hilfs- und den Kirchenpensionsfonds der Episkopalkirche geteilt werden soll.

Kostenfreie Lizenzen.

Lizensausschuß plant, dem Mayor das Recht zu nehmen, sie auszustellen.

Der stadträtliche Lizenzausschuß, der sich bemüht, durch Aenderungen im Lizenzsystem der Stadt neue Einnahmequellen zu eröffnen, trat gestern wieder einmal an die Frage heran, dem Mayor das Recht zu nehmen, Lizenzen an Unbemittelte kostenlos auszustellen. Der Versuch ist bereits früher wiederholt gemacht worden, ist aber stets fehlgeschlagen, weil viele Mitglieder des Stadtrats selbst Gesuche um Ausstellung kostenfreier Lizenzen an das Stadtoberhaupt unterzeichnen. Ob der jüngste Versuch mehr Erfolg haben wird, muß sich erst zeigen.

Die Frage wurde von Ald. J. H. Smith angeschnitten, der erklärte, daß der Mayor in diesem Jahr soweit 15,625 kostenfreie Lizenzen und Erlaubeisscheine, für je 60 Tage giltig, ausgestellt habe, und zwar in der Hauptsache an Hausierer, Milchhändler, Restaurants, Delikatessengeschäfte, Kohlen- und Holzhändler. Die Gebühren für die Lizenzen, welche die Stadt verloren hat, beliefen sich auf $65,000.

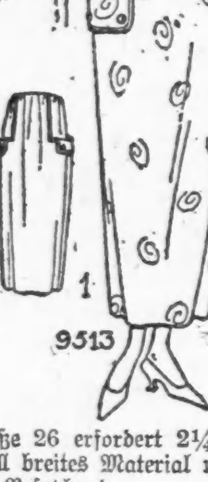
Das Recht, Lizenzen ohne Gebühren auszustellen wurde dem Mayor vor mehr als 25 Jahren erteilt, um unbemittelten Personen zu erleichtern, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Rockmuster.

Dieses Muster zeigt einen Rock im modernen Stil mit Seitentaschen und Knöpfen besetzt.



Größe 26 erfordert $2\frac{1}{4}$ Yards 44 Zoll breites Material und $4\frac{1}{2}$ Yards Besatzband.

Schnittmuster Nr. 9513 in Größen 26 bis 32 Zoll Taillenmaß und für junge Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Kurz und Neu.

* Nicht weniger als $625 und Schmucksachen im Werte von $500 erbeuteten zwei bewaffnete Banditen, welche gestern abend die Wirtschaft von Richard Kimball in Kenosha, Wis., heimsuchten. Außer dem Besitzer steuerten gegen 30 Gäste bei.

„Leset die Sonntagpost".

Trennt Mutter und Kind.

Gesundheitsamt entführt Gattin in Abwesenheit ihres Mannes.

Das städtische Gesundheitsamt trennte gestern wiederum eine Familie, in der ein Mitglied an der Lungenschwindsucht leidet, und ging nach den Aussagen von Augenzeugen in sehr schroffer Weise zu Werke. Während der Werkzeugschlosser Walter Kalis, 2027 Iowa Str., auf Arbeit war, fanden sich Vertreter des Gesundheitsamts in seinem Haus ein und entfernten seine Frau, die an der Schwindsucht leidet. Kalis machte die folgenden Angaben über das Verfahren der Beamten des Gesundheitsamts: „Die Behörden benachrichtigten uns nicht, daß sie den Schritt tun würden. Einige der Nachbarn benachrichtigten mich telephonisch, und, als ich nach Hause kam, fand ich mein Kindchen, das vierzehn Monate alt ist, allein im Haus. Die Nachbarn erzählten mir, daß meine Frau gebeten habe, ihr eine Gelegenheit zu geben, ihn zu benachrichtigen, daß die Beamten des Gesundheitsamts aber sie einfach ausgelacht hätten. Sie hätten seine Frau, die nur mit einem Nachthemd bekleidet war, in eine Wolldecke gewickelt und entfernt."

Kales berichtete, es habe sich erst nach der Geburt des Kindes herausgestellt, daß seine Frau an der Schwindsucht leide.

Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson erklärte, das Gesundheitsamt trenne Kinder von schwindsüchtigen Eltern, um sie vor Ansteckung zu schützen. Wenn das Kind in einer anderen Familie untergebracht sei, könne die Frau zu ihrem Gatten zurückkehren.

Von aller Schuld entlastet.

Louis Hanek, der des Nachts in dem Vorort Glencoe Polizeidienste verrichtet und, wie seinerzeit ausführlich berichtet, vor einigen Wochen Charles T. Pickens, einen Geheimpolizisten in Diensten der McGuire & White Detective Agentur, erschoß, wurde gestern von den Koronersgeschworenen, welche den tragischen, auf ein bedauerliches Mißverständnis zurückzuführenden Todesfall untersuchten, von jeder Schuld entlastet. Der Polizist hatte keine Ahnung von der Anwesenheit Pickens' und seines Kameraden Martin J. Barry in Glencoe, u. seine Behauptung, daß er dieselben für Räuber hielt, konnte nicht widerlegt werden.

Ein Mormone.

Wie Frau Helen Louise Seymour in ihrer Scheidungsklage angibt, ist ihr Gatte Charles Dwigth ein Mormone. Im Juni 1915 führte er sie in Utah, im Städtchen Brigham City, zum Traualtar, und im Januar dieses Jahres heiratete er Hazel Witz im Staate Maryland. Nach Meinung der Klägerin ist es gar nicht ausgeschlossen, daß er nochmals heiratet, ohne geschieden worden zu sein, da er der Gattin Nr. 2 auch schon überdrüssig sei. Er soll sich in Los Angeles aufhalten.

— Selbstbewußt. — Dame (in der Zeitung ein Inserat lesend: Jenes reizende Fräulein mit blondem Haar, das Sonntags im Stadtpark promenierte, wird um ein Lebenszeichen gebeten.): „Merkwürdig!... Ich bin aber doch brünett!"

— Zeitbild. — „...Ihre Frau Nachbarin kommt wohl wenig fort?" — „Ach, die Arme muß jetzt die ganze Zeit über daheim sitzen und die Luftschiffe ihres Mannes flicken!"

$ 35 $

kaufen einen prachtvollen $125.00 Phonograph, im Lagerhaus gelassen Dies ist eine sehr feine Maschine und so gut wie neu, mit Records und Diamantnadel frei. Wir haben ferner einige andere hochfeine Phonographen die wir zu einem Schleuderpreis verkaufen, da wir Platz gebrauchen.

Ferner verkaufen wir ein prachtvolles Leder Parlor Set, wert $175, und Rugs zu Eurem eigenen Preis. Wunderbare Gelegenheit. Auch gegen C. O. D. Zahlung nach außerhalb verschickt. — Besichtigung gestattet.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Western Furniture Storage
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen von 9 morg. bis 9 abds., Sonntag 10—1.
nv19mifason1mt

Sendungen nach Europa zu den niedrigsten Raten in Chicago. Ablieferung garantiert.

Neue Laden-Stunden:

Täglich von

12 Uhr Mittags bis 6 Uhr Abends.

Samstag Abend offen bis 9 Uhr bis auf Weiteres.

KLEIN BROS 10 TRADING STAMPS

KLEIN BROS. Doppelte Stamps

Jeden Tag nächste Woche

beginnend Montag, 8. Dez.

Spezielle Attraktion:

Wir machen kostenfrei eine Postkartenphotographie von Eurem kleinen Kinde mit Santa Claus und seinem neuen Aeroplan.

Tausende und Abertausende gehen mit der Absicht um, innerhalb der nächsten zwei Jahre die alte Heimat zu besuchen. Kaufleute und Importeure sind begierig, deutsche Waren hereinzubekommen. Früher oder später müssen alle Diese ihren Markbedarf decken. Die gegenwärtig niedrige Rate ist besonders einladend, Mark für späteren Gebrauch zu kaufen. Man sollte daher mit einem Ankauf derselben nicht länger zögern, da man vielleicht zur Zeit des Bedarfs 200—300 Prozent über den heutigen Kurs bezahlen müßte.

Auch zu Anlegezwecken eignet sich ein Ankauf von Mark vorzüglich.

Die durch hier vorgenommene Käufe von Mark bewirkte Rückströmung von Kapital nach Deutschland trägt wesentlich dazu bei, die wirtschaftliche Lage drüben zu heben.

Durch unsere direkte Verbindung mit

DEUTSCHE BANK, BERLIN
DRESDNER BANK, BERLIN

stellen wir unsere Dienste zur Verfügung für

Ausstellung von Checks auf alle Plätze Europas
Eröffnung von Konti

bei unseren Korrespondenten oder anderen Banken.

Laut Benachrichtigung der Dresdner Bank, Berlin, zahlt dieselbe folgende Zinsraten auf solche Guthaben:

$1\frac{1}{2}$% bei täglicher Kündigung,
3% bei einmonatlicher Kündigung,
$3\frac{1}{2}$% bei dreimonatlicher Kündigung.

Aufträge auf

Deutsche Staats- und Städteanleihe

sowie andere Wertpapiere nach Maßgabe der offiziellen Kursnotierungen ausgeführt.

5% Deutsche Reichsanleihe sofort lieferbar.

Unsere Preise sind so niedrig, wie es unsere altbewährte Geschäftsführung erlaubt. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.

Als sichere Kapitalanlage empfehlen wir:

6% First Mortgage Real Estate Gold Bonds
7% First Preferred Shares.

Kauf und Verkauf von Liberty Bonds zum Tageskurs.

Auswärts Wohnende wollen per Banktratte oder Postanweisung remittieren.

Rat in allen Geldsachen frei. Man wende sich an uns deutsch oder englisch — brieflich oder persönlich.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

Wir senden:

100 deutsche Mark für......**$2.50**
100 österreichische Kronen für......$1.10
100 ungarische Kronen für......$1.10
100 polnische Mark für......$1.85
100 galizische Kronen für......$1.25
100 czechoslovakische Kronen für......$2.25
100 jugoslavische Kronen für......$1.30
100 rumänische Lei für......$3.90

FULLERTON-SOUTHPORT STATE SAVINGS BANK
1400 Fullerton Ave. . . . Chicago, Ill.

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......................2 Cents
" per Month.........................55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
including "Sonntagpost" per year........$6.50
In all other States the price will be per year $5.00
including "Sonntagpost" per year........$7.00
Price per "Sonntagpost" ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis ....$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1888 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 289.

Was steckt dahinter?

Der Brennstoffverwalter meldet eine stetige Zunahme in der Förderung von Weichkohlen. Die Regierung ist entschlossen, weder den Kohlengräbern noch den Kohlengrubenbesitzern nachzugeben und an der Forderung, daß die Arbeit und der Betrieb der Gruben wieder aufzunehmen ist, bei einer Lohnerhöhung von 14 Prozent und keiner Erhöhung der Kohlenpreise, festzuhalten. Das Kabinett, Dr. Garfield und Eisenbahndirektor Hines halten sich überzeugt, daß in Bälde genug Kohlengruben die Arbeit wieder aufnehmen werden, die Befriedigung der dringendsten Nachfrage nach Kohlen zu sichern und den Beamten der Kohlengräber-Unionen und anderen die Aussichtslosigkeit weiteren Widerstandes darzutun.

Aus Pennsylvania, West Virginia, Ohio und mehreren westlichen Staaten liegen Meldungen vor, welche jene Hoffnung oder Erwartung der „Regierung" als begründet erscheinen lassen. Nur in Michigan, besonders aber in Illinois scheinen die Kohlengräber entschlossen, starr an ihrem „Nein" festzuhalten und „den Kampf bis zum Ende durchzuführen" — was immer das heißen soll.

* * *

Alles, was ist, hat seinen Grund. Auch die Tatsache, daß vor allen anderen die Kohlengräber von Illinois einmütig die Wiederaufnahme verweigerten und starr an ihrem Beschluß festhalten, muß ihren Grund haben. Die nächstliegende Vermutung ist, daß ihre Lage besonders ungünstig, ihre Arbeit besonders schwer und gefährlich ist. Das ist aber bislang noch niemals geltend gemacht worden; die Illinoiser Kohlengräber sind, oder waren, im Gegenteil, etwas besser gestellt als ihre Kollegen in verschiedenen anderen Kohlengebieten. Was ist der Grund?

* * *

Gouv. Lowden klagte dieser Tage darüber, daß ihm durch das Vorgehen der Bundesregierung die Hände gebunden seien, sonst — der Nachsatz wurde nicht ausgesprochen, drängte sich aber unweigerlich Jedem auf — sonst würde er die Frage schnell genug lösen können. Ueber das „Wie?" gibt uns Herr Oscar E. Hewitt in der heutigen Tribune Aufschluß. „Der Kohlenstreik", sagt Herr Hewitt, „kann bis nächsten Samstag beigelegt werden, wenn die Bundesregierung es erlauben will. Sowohl die Kohlengräber als auch die Grubenbesitzer und „Operators" sind begierig zusammenzukommen.... Die „Operators" sind bereit (den Grubenleuten) mehr als die angebotenen 20 Prozent zu bewilligen. Sie würden gern bis zu 22½ Prozent gehen, vielleicht noch ein wenig weiter. Die Kohlengräber würden dies schnell annehmen, wenn ihnen die Gelegenheit dazu geboten würde. Beide Parteien sind begierig zu einem Kompromiß zu kommen....." Dies male die Lage vielleicht etwas zu rosig, es könne aber keinem Zweifel unterliegen, daß Gouv. Lowden diesen Eindruck gewann und den Lieutenant Governor Oglesby anwies, der Bundesregierung in diesem Sinn Vorstellungen zu machen.

Wenn das Alles so ist, und es scheint so, denn Herr Hewitt wird Recht haben, wenn er sagt, die „Operators" scheuten sich dem Pubikum die Verluste und das Leiden zu verursachen, die ein „Aushungern" der Ausständigen mit sich bringen würde, und die Führer der Kohlengräber scheuten einen Kampf bis zum Ende, weil sie befürchten, daß ein solcher ihrer Union den Garaus machen, sie selbst zum alten Eisen werfen und die Grubenarbeiter schweren Bedrückungen aussetzen würde, — wenn Alles so ist, dann ist die Sache ja furchtbar einfach! Dann steht ja nur mehr die Bundesregierung einer glücklichen Lösung und Beendigung des Streiks und der so überaus schädigenden und kostspieligen Kohlennot entgegen. Dann sind die Leute in Washington wahre Verbrecher, wenn sie nicht eingehen auf die Vorschläge Herrn Lowdens, bezw. die Lösung der Frage nicht vertrauensvoll in dessen Hände legen, und Gouv. Lowden ist der Heiland, der uns aus schwerer Not befreit!

So ist's. Das heißt, diesen Eindruck soll das Publikum gewinnen. Und so wär's wohl, wenn der Plan nicht einen bösen Haken hätte — einen Haken, so klein, daß Herr Hewitt ihn übersah, oder der Erwähnung nicht wert erachtete, aber so niederträchtig, wie der Widerhaken der Angel, der dem getäuschten Fisch das Loskommen unmöglich macht.

Der Haken ist, daß die von Herrn Lowden vorgeschlagene oder begünstigte größere Lohnerhöhung, eine entsprechende Erhöhung der Kohlenpreise zur Voraussetzung hat, den Grubenbesitzern und -Arbeitern Gelegenheit gegeben werden soll zusammenzukommen und sich zu vertragen auf Kosten des Publikums. Schlimmer noch: auf Kosten der ganzen Industrie und Wohlfahrt des Landes; im Besonderen auf Kosten der Industriearbeiterschaft (einschließlich der Kohlengräber selbst) und zugunsten nur der Grubenbesitzer und Operators und — vielleicht — der Parteipolitik, bezw. eines gewissen Präsidentschaftstraums.

Wenn die Regierung in der jüngsten Zeit einen guten Entschluß faßte, so ist es der, der Schraube ohne Ende, der ewigen Preistreiberei, ein Ende zu machen, wenn möglich. Das heißt in den Industrieen, auf deren Produkte alle anderen Industrieen mehr oder weniger angewiesen sind, und deren Produktpreise die Produktpreise aller anderen Industrieen stark beeinflussen — in diesen basischen Industrien also, nur die notwendigsten Lohnerhöhungen zu gestatten, und nur solche, die von der Industrie selbst getragen werden können, ohne Erhöhung der Preise ihrer Produkte; also nur Lohnerhöhungen auf Kosten der Profite der Unternehmer. Denn nur so kann der Preistreiberei ein Ende gemacht, nur so kann den Arbeitern — im vorliegenden Falle den Kohlengräbern — dauernder Vorteil aus den Lohnerhöhungen werden.

Das ist's, wofür die Regierung einsteht, das ist's, was Herr Lowden mittelbar bekämpft, indem er durch seinen Vorschlag die Grubenarbeiter im Ausstande bestärkt. Daß er darin die Unterstützung der Grubenbesitzer und -Gesellschaften hat, ist selbstverständlich, denn sie — und nur sie — werden den Nutzen haben. Das Publikum wird sich aber kaum täuschen lassen. Und Herr Lowden mag noch erkennen müssen, daß er seinem Präsidentschaftsbuhm nur schadete, indem er ihn zu stärken suchte.

Das Giftgas als Kampfmittel.

Unter den Beschuldigungen, welche gegen „die unmenschliche Kriegsführung der Hunnen" während des Krieges erhoben wurden, stand die der Erfindung und Verwendung von Giftgasen obenan. Die englischsprachige Presse erschöpfte sich förmlich in Schilderungen der schrecklichen Wirkungen dieses verdammenswerten Kampfmittels, und machte es zur Grundlage für die Forderung nicht minder grausamer Wiedervergeltung. Und jetzt wird seitens der amerikanischen Kriegsbehörden festgestellt, daß das Gift derartiger Gase in gewissen Sinne beträchtlich hinter dem von irregeleiteten Artikelschreibern verspritzten zurückbleibt.

General March, der Chef des amerikanischen Generalstabs, erklärt in einem von ihm jüngst veröffentlichtem Bericht, daß die in Frankreich verwendeten Giftgase im Großen und Ganzen die humanste aller dort zur Anwendung gelangten Waffen darstellten. Er weist darauf hin, daß von 74,779 Gas-„Verwundungen", welche die amerikanischen Streitkräfte in Frankreich zu verzeichnen hatten, nur 1400, beziehentlich 1.87 Prozent, tötlich verliefen. Die Tatsache, daß 27.3 Prozent sämtlicher Verluste im Kampfe auf feindlichen Geschossen entstammendes Gas zurückzuführen sind, und dies trotz der Gasmasken, dient ihm jedoch als Beweis, daß zukünftig eine moderne Armee von einem chemischen Departement begleitet sein muß, wenn sie sich im Felde behaupten, ja selbst nur einen Sieg erringen will.

Diese Erkenntnis entspricht den Ausführungen des Generalmajors Wm. L. Siebert, Direktor des Chemischen Kriegsführungsdienstes, der am 21. September 1918, schrieb: „Eine Nation, welche die Fabrikation von Giftgasen nicht in vollkommener Weise beherrscht und die erforderlichen Hilfsmittel besitzt, sie gegen den Feind anzuwenden, wird sich diesem gegenüber schrecklich im Nachteil befinden. In der Tat, eine Nation ohne Giftgas, und ohne Mittel sie anzuwenden, und ohne Schutz dagegen, wird fast völlig der Gnade des Feindes preisgegeben sein."

Das schlimmste während des Krieges benutzte Gas wurde „Senfgas" genannt. Es macht sich längere Zeit in dem von ihm durchfluteten Gebiete geltend. Niemand kann während drei oder vier Tage ohne Maske in ein solches Gebiet eindringen, und ein längerer Aufenthalt selbst mit solcher verursacht Brandwunden die Kleidung hindurch. Aber auch, wo der Feind reichlich mit Gasmasken versehen ist, ist das Abfeuern von Gasbomben von großer Wichtigkeit. Truppen, die durch Gasmasken oder andere Vorkehrungen gegen deren Wirkung geschützt sind, vermögen ihre Waffen um 60 Prozent weniger wirksam zu gebrauchen als ohne solchen behindernden Schutz. Und General March bezeichnet es als einen wichtigen Vorteil, die Beweglichkeit des Gegners auf solche Weise zu verringern. Dies wurde auch frühzeitig vom amerikanischen Kriegsdepartement erkannt; es hatte bei Abschluß des Waffenstillstandes ungeheure Gasmengen fertiggestellt, und unserem eigenen Fabrikat wurde nachgerühmt, daß einige der damit gefüllten Bomben genügt haben würden, die Bevölkerung ganzer Städte, ja sogar Berlins, zu vernichten. Es dürfte noch erinnerlich sein, daß die Presse berichtete, nur die plötzliche Beendigung des Kampfes habe Berlins Einwohnerschaft vor einem so grausigen Schicksal bewahrt.

Muß daher die sittliche Empörung der Presse der Kriegszeit angesichts dieser verspäteten Aufklärungen nur zum geringen Teil als berechtigt erscheinen, so steht sie noch in merkwürdigerem Lichte dar, wenn man erfährt, daß sie sich auf einer gänzlich falschen Voraussetzung aufbaut. Nicht die Deutschen, sondern die Franzosen haben Anspruch auf den Erfindertitel des Giftgases als Kriegskampfmittel. Ein Pariser Professor, Namens Perrin, gab zuerst, und zwar im Februar, 1916, bekannt, daß er ein Giftgas erfunden habe, vermittelst dessen es möglich sei, lebende Geschöpfe in größerer Entfernung zu töten oder doch kampfunfähig zu machen. Die erste Probe wurde mit zweihundert Schafen gemacht, die auf 300 Meter Entfernung vom Leben zum Tode befördert wurden. Perrin wurde hierauf von der französischen Regierung mit der Aufgabe betraut, derartiges Gas behufs Anwendung seitens französischer Truppen gegen die Deutschen anzufertigen, und einige Monate lang besaßen die Franzosen ein Monopol dieser neuen Kriegswaffe. Dann widmeten sich jedoch deutsche Gelehrte der Aufgabe, dem neuen Kampfmittel durch ein besseres der gleichen Art zu begegnen, und erst als ihnen dies zunächst durch sogenanntes „Schokoladengas", später in größerem Maße durch „Senfgas" gelang, erhob sich in der Presse der Alliierten ein Aufschrei gegen die Unmenschlichkeit der Giftgas-Kriegsführung. Und nunmehr, wie vorstehend erwähnt, haben sie diese „unmenschlichen" Giftgase als dauernde Bewaffnung ihrer Heere adoptiert. Wodurch wieder 'mal die Richtigkeit des alten englischen Sprichworts bestätigt wird, daß die Hauptfrage nicht ist, ob eine Gans geschlachtet wird, sondern wessen Gans geschlachtet wird.

Scotts Romanmanuskripte unter dem Hammer. Eine größere Menge von Manuskripten und Korrekturbogen von Romanen Walter Scotts wurde dieser Tage in London versteigert. Das von dem Dichter selbst geschriebene Manuskript der „Quentin Durward", das aus 243 Blättern besteht, wurde für 700 Pfund verkauft. Die eigenhändige Handschrift des Scottschen Werkes „The Betrothed" mit 143 Blättern brachte 265 Pfund, Korrekturbogen von „Ivanhoe", „Bride of Lammermoor" und „Legend of Montrose" mit zahlreichen Verbesserungen und Hinzufügungen Scotts wurden für 41 Pfund und die ebenfalls mit vielen Zusätzen Scotts versehenen Druckbogen von „Fortunes of Nigel" und „Quentin Durward" mit 123 Pfund verkauft. Auf derselben Versteigerung brachte das sogenannte Burbage Porträt Shakespeares, das im März oder April 1616 von dem Kollegen des Dichters nach dem Leben gemalt sein soll, 160 Pfund.

* * *

An Indiens Nordgrenze scheint etwas passiert zu sein. Das Londoner Auswärtige Amt gab vor Monaten bekannt, daß die Afghanen geschlagen seien und daß sie die ihnen zudiktierten Friedensbedingungen angenommen hätten. Jetzt erdreisten sich die Afghanen zu behaupten, daß sie den Sieg in dem Krawall davongetragen hätten. Man wußte, daß die britischen Truppen, die an dem „kleinen Krieg" beteiligt waren, sehr schlecht verproviantiert und ausgerüstet waren, weshalb viele von Seuchen hinweggerafft wurden. Jetzt erfährt man, daß die indische Regierung den Afghanen vollständige Freiheit in der Leitung ihrer eigenen auswärtigen Angelegenheiten eingeräumt hat, das heißt, England leistet Verzicht auf ein Recht, das es seit vielen Jahrzehnten ausgeübt hat. Dem Schein nach haben die Perser viel schlimmer abgeschnitten, denn England setzte es durch, daß die persischen Delegierten, die die Wünsche ihres Volkes dem Großen Rat in Paris unterbreiten wollten, einfach nicht empfangen wurden. Gleichzeitig drängte England der schwachen persischen Regierung einen Vertrag auf, der Persien und Zypern so ziemlich auf das gleiche Niveau im internationalen Leben stellt. Warum machte man mit den Afghanen eine Ausnahme? Will man die Saat für einen späteren „kleinen Krieg" aussäen, damit der Irrtum dann wieder gut gemacht werden könne? Jedenfalls sollte der Vertrag mit den Persern den Amerikanern zu denken geben.

Wer zwingen will die Zeit,
Den wird sie selber zwingen;
Wer sie gewähren läßt,
Dem wird sie Rosen bringen.

Der Grundton der Lansingnote an Carranza ist „Caramba". — Der Grundton der Carranzanote: „Manana".

Vierzehn Bundesrichter haben soweit im Ganzen das Eine oder das Andere an der Prohibition auszusetzen gefunden und in ihr einen Verstoß gegen die Konstitution gesehen. Vierzehn Richter — „fourteen points" gegen die Trockenheit.

Einen furchtbaren Hieb versetzt die in Halle erscheinende sozialdemokratische Zeitung „Volksstimme" dem schriftstellernden früheren Generalfeldmarschall Ludendorff, indem sie schreibt: „Wenn altrömische Feldherrn eine Schlacht verloren hatten, stürzten sie sich ins Schwert. Heute sind wir anspruchsloser und humaner und wären schon zufrieden, wenn sich die Vabanquespieler des Weltkrieges in Schweigen hüllen würden. Herr Ludendorff aber schweigt nicht, er stürzt sich auch nicht ins Schwert, sondern — in die Tinte."

In Missouri hat es ein Mann fertig gebracht, eine „Chattel Mortgage" aufzunehmen, in der unter anderem ein ehrsamer Kater als Pfandobjekt genannt wird. Vielleicht spornt das zu Nachahmungen an. Ob der Kater, um den es sich hier handelt, ein ganz besonders guter Mauserich ist oder das Katzenkonzert im Hinterhof mit besonderer künstlerischer Geschicklichkeit leitet, wird leider nicht verraten.

Zu verwundern ist es nicht, daß die Kohlengräber sich weigern, sich mit einer Lohnerhöhung von 14 Prozent zufrieden zu geben, — wenn sie von dem 2000 Prozent Profit der Kohlenbarone lesen.

Die Schuld der Vereinigten Staaten hat sich während des Krieges um $243 per Kopf der Bevölkerung erhöht. Wir persönlich werden uns deshalb keine weiteren grauen Haare wachsen lassen. Aber wir sind verwundert, daß irgend jemand in den Ver. Staaten soviel auf unseren Namen gepumpt gekriegt hat, während wir selbst nicht 'mal eine Fünfdollarnote auf Kredit erlangen können.

Zum ersten Mal wird eine Aufstellung des Landbesitzes in Tsingtau der Angehörigen aller Nationen veröffentlicht, und zwar im „Tsingtao Daily" (japanisch). Ob sie einwandfrei ist, muß dahingestellt bleiben, da Japaner ihren Besitz an Land, industriellen Anlagen, Handelshäusern usw. dort in der Regel durch Vorschiebung chinesischer Mittelpersonen zu verhüllen suchen.

Chinesen	175,779	Tsubo
Deutsche	159,739	"
Japaner	18,722	"
Amerikaner	15,104	"
Briten	7,556	"
Franzosen	524	"

Ein Tsubo ist gleichbedeutend mit 6 Quadratfuß.

Womit Leute die Zeit totschlagen.

„Beachtenswerte Entdeckungen betreffs Mäuse hat David Hutton von Dunfermline gemacht. Er hat festgestellt, daß eine Maus durchschnittlich täglich 10½ Meilen zurücklegt; er berichtet sogar von einer Maus, die die erstaunliche Leistung von 18 Meilen an einem Tage aufwies. Für einen halben Penny Hafermehl genügte als Futter dieser Maus für 35 Tage (das muß vor dem Kriege gewesen sein. Anm. von „Heute mir, morgen Dir."), und in diesem Zeitraum legte sie eine Wegelänge von 362 Meilen zurück."

(„London Times".)

Das geht zu weit. Solche Angriffe auf den Präsidenten sollten schwer bestraft werden. Für Kansas wurde als Vertreter der Regierung zur Durchführung des Bundes-Prohibitionsgesetzes Chauncey Doolittle ernannt. Und nun schreibt eine republikanisch-prohibitionistische Zeitung im Staat: „Dies beweist, daß es der Präsident mit den „Nassen" hält, denn sonst würde er uns nicht einen Doolittle (do little) schicken."

In den letzten dreißig Jahren sind in unserem Lande 3224 Personen gelyncht worden, darunter fünfzig farbige Frauen. Diese fünfzig weiblichen Opfer sind ebenso viele Beweise für die gänzliche Unhaltbarkeit der Behauptung, das Lynchen in unserem Süden sei lediglich eine Folge der Angriffe farbiger Unholde auf weiße Frauen und Mädchen. Denn es ist nicht wahrscheinlich, daß die ermordeten Negerinnen an diesen Angriffen beteiligt gewesen sind.

Zur Beleuchtung der deutschen Kolonialtätigkeit ist der Bericht des Hauptmanns Detzner kein unübler Beitrag. Detzner wurde von den Australiern aus Neu-Guinea weggeschafft und bei seinem Weggange riefen ihm die Eingeborenen zu: „Kommt bald wieder, wir warten auf Euch." Und sie gaben ihm Geld für ein deutsches Kriegerdenkmal!

Guter Rat teuer.

Herr Doktor, jedesmal, wenn ich den Kopf schüttle, tut es weh."

„Na, dann schütteln Sie doch nicht mit dem Kopf."

„Ja, — aber — wie soll ich dann wissen, ob es weh tut?"

Ein kleines Haus.

Von Marg. Reichel-Karsten.

Oft in des Weltgetümmels argem Schrei'n
Kommt mir der Wunsch nach Stillgeborgensein,
Nach einem kleinen, trauten Friedenshaus,
Dort ruhte ich von Streit und Kämpfen aus!
Und meine Sehnsucht geht landaus, landein
Und sucht ein Häuschen, recht im Sonnenschein.
Im Grünen liegt's, mit Linden vor der Tür,
Mit eines Gärtchens bunter Blumenzier.
Und in dem Stübchen wohnt Bescheidenheit,
Die rechte Liebe und Glückseligkeit —
Mein Häuschen du, mein Glück, mein Friedenstraum,
Wo blieb für dich auf dieser Erde Raum?
Kein Gut ist mein, nur meine Sehnsucht baut,
Wenn sie erfreut die fremden Häuschen schaut.
Doch einmal wird auch mir ein solcher Schatz,
In grünem Garten, wo ein stiller Platz,
Ein eig'nes, schlichtes, kleines Friedenshaus,
Dort ruh' ich dann für immer, immer aus!

(Für die „Abendpost".)

In der 5. Avenue.

Glückliche Ladenbummlerinnen. — Der Ladenbummel als schwere Arbeit. — Im Lunch-Lokal. — Was in den Schaufenstern zu sehen ist. — Unerhörter Kostüm-Luxus. — Von der reizenden jungen Dame im Bett.

Dies sind absonderliche Tage. Nach dem Kalender sollte es Winter sein. Aber noch immer haben wir jenes milde, fast frühlingshafte Wetter mit tiefblauem Himmel u. strahlender Sonne, das oft bis Ende Dezember anhält und gerade für diese Jahreszeit so charakteristisch ist. Selten fährt mal etwas Kälte oder Schnee dazwischen, und wenn sie's tun, verschwinden sie so schnell wie sie kamen. Und in wenigen Wochen soll Weihnachten sein! Für den New Yorker ist das just das richtige Wetter, in der 5. Avenue auf den Bummel zu gehen. Sagte ich für den New Yorker? Das ist falsch. Der New Yorker bummelt nicht. Es muß natürlich heißen für die New Yorkerin, und auch das ist noch zu allgemein ausgedrückt. Es kann sich hier nur um die wohlhabende New Yorkerin handeln, um die Glückliche, die den ganzen Tag, Jahr um Jahr, nichts Vernünftiges tut, sondern ein reines Parasitenleben führt. Sie kann Das, wenn sie keine Kinder hat, oder wenn die Kinder schon selbstständig sind, oder wenn sie noch unverheiratet ist. Was diese zweibeinigen Schminke- und Puderbehälter oder zweibeinigen Parfümflaschen an Bummeln leisten können, ist fabelhaft. So gegen 10 Uhr am Vormittag geht's los, immer von einem Geschäft ins andere, mit Vorliebe zu zweien, Mutter und Tochter, oder Freundin und Freundin. Zu Mittag nach Hause zu gehen, fällt ihnen nicht im Traume ein. Entweder ist Niemand weiter zu Hause, oder wer da zu Hause ist, kann sich zum Lunch den Magen mit irgend Etwas vollstopfen, was der Eisschrank enthält. Das typisch amerikanische Lunchfutter, bestehend aus „Crackers", irgend einem Frucht-Eingemachten und Tee, ist ja zum mindesten da.

Also die Laden-Bummlerin begiebt sich in irgend ein Lunch-Lokal, mit Vorliebe, eine „Confectionery" wo es so furchtbar nach Schokolade riecht. Alles riecht danach, einschließlich der Kassiererin und der Kellnerinnen. Die Süßigkeitsläden, wie man sie auf deutsch nennen könnte, haben heut meistens einen eleganten Lunchraum, wo Lunch verabreicht wird, bestehend aus belegten Butterbröten, den verschiedenen Salaten, und allerhand Speiseeis in raffinierten Zusammensetzungen)zum Segen der Magen-Spezialisten und Zahnärzte) und Tee, Kaffee oder Schokolade. Auch die Feinbäckereien, darunter die französischen „Confiseries", die seit dem Kriege wie Pilze um die 5. Avenue herum emporgeschossen sind, haben heute ihren Lunch-Raum, wo sich zu dem aufgeführten Lunch noch die eigene Backwaare gesellt, die meist mit gräßlichstem Fett gebacken ist. Noch Stunden nachher klebt Einem das üble Fett an Lippen und Gaumen. Wo backt ein Bäcker heut noch mit Butter? Die Teuerkeit der Butter liefert ihm die schönste Entschuldigung. (Verehrter Bäckerei-Besitzer — schreiben Sie mir keine Entrüstungsbriefe; es nützt nichts.)

Gesprächsstoff beim Lunch ist mit Vorliebe die Dienstboten-Not. Sie bejammern ihr furchtbares Loos, daß sie keine Dienstboten haben, auch nicht für Geld und gute Worte, und ihre Hausarbeit selber tun müssen. Entsetzlich! Sie kommen zu dem Schluß, daß sie nächstens wieder in ein Sanatorium müssen, um durch eine Ruhekur ihre von der „ungeheuren Last des Haushalts" angegriffene Gesundheit wieder in Ordnung zu bringen. So erklärt es sich, warum die Sanatorien überfüllt sind und glänzende Geschäfte machen. Nach dem Lunch geht die Ladenbummelei mit frischen Kräften von vorne los. Vielleicht wird noch zum Schluß ein Filmtheater besucht und irgend ein verwässertes Liebesdrama geschleckt. Am Abend sinken sie ins Bett mit dem Bewußtsein, ein entsetzlich arbeitsreiches Tagewerk vollbracht zu haben. Selbstverständlich rede ich hier nur von einer ganz bestimmten Klasse von New Yorkerinnen. Aber sie sind zahlreich wie der Sand am Meer.

Was kann man heutzutage aber auch Alles in der 5. Avenue sehen! Ich gestehe ganz offen, daß die Auslagen in den Geschäften für Damenmoden eine Sehenswürdigkeit für sich sind, die eine verschwenderische Fülle künstlerischer und ästhetischer Schönheit bieten. Was man sieht, sind meistens Gesellschaftskostüme, eines herrlicher und kostbarer als das andere. Es sind wahre Farbennorgien, in denen das Auge schwelgt, von einem überfeinen, fast möchte ich sagen dekatenten Geschmack, der bedenklich an das alte Byzanz erinnert und für die Zeit der Niederreißung aller sittlichen Schranken in ganz Europa, und in Deutschland ganz besonders, kennzeichnend ist. Die bekannte „Nackt-Kultur", die schon vor dem Kriege die ersten Blüten trieb, steht drüben jetzt in vollster Blüte. Man lese nur die illustrierten deutschen Zeitschriften wie „Jugend" und „Simplizissimus" oder „Lustige Blätter" in ihrem Text ebenso wie in ihren Anzeigen. Man lese die neuesten deutschen Romane. Es ist ganz selbstverständlich, daß diese neue Sittlichkeitsauffassung sich auch in der Damenmode ausdrückt, die aus Paris kommt. Sind Das überhaupt noch Kostüme? Man hat sie im Gegensatz zu dem Wort Bekleidungsstücke sehr richtig Entkleidungsstücke genannt. Man hat auch von vergrößerten Feigenblättern gesprochen. Eine geistreiche Freundin von mir, mit der ich vor so einem Kostüm im Schaufenster stand, bemerkte scherzhaft: „Nein, das ist kein Kostüm, das ist ein bloßer Vorhang. Das nächste wird der Schurz der tropischen Wilden sein!" Es war ein ganz glattes Kostüm mit nilgrünem Perlenbesatz, ohne Schulterbänder. Eine schöne Brünette, sagte ich mir, müßte betäubend schön darin aussehen. Statt der Schulterblätter lief vorn ein breites Silberband nach oben, teilte sich um den Hals herum und bildete dann erst auf dem Rücken zwei Tragbänder. Jedes einzelne dieser Kostüme, das nur wirkliche Künstler entwerfen und ausführen können, ist in erster Linie für den Mann gemacht, auf dessen Sinne zu wirken es bestimmt ist. Mit anderen Worten: es ist ein Köder für den Mann, nichts weiter, oder rein animalisch ausgedrückt: für das Männchen. Genau wie die durchsichtigen Strümpfe (in Berlin haben sie schon die durchsichtigen Kostüme), die Schminke und das aufregende Parfum. Ach, wir armen Männer! An unsere moralische Widerstandskraft werden heute wirkliche übernatürliche Ansprüche gestellt! Und dabei sollen wir für die für uns bestimmten Köder noch bezahlen! Welch eine Zumutung! Ohne Zweifel ist das rein Animalische heute Trumpf. Und nirgends wird es so begierig aufgegriffen werden wie gerade in diesem Lande der „unerreichten Tugendhaftigkeit". Genau wie der Atlantische Ozean sich nicht als ein Hindernis, sondern als eine Brücke für den politischen Radikalismus von drüben erwiesen hat, wird er sich auch als die Brücke für den sexuellen Radikalismus erweisen. Denn der amerikanische Familien-Anarchismus, der die Zügellosigkeit der Familienmitglieder fördert, ist der denkbar idealste Boden für diesen Radikalismus.

Manchen Geschäften genügt die Ausstellung der Kostüme an sich noch nicht einmal. Sie tun sie auf Wachsfiguren, damit wir noch besser begreifen können, wie entzückend die Kostüme an den lebendigen holden Wesen sich ausnehmen würden. Da ist eine sehr bekannte Firma, die immer nur ein einziges Modell im Schaufenster zeigt. Es ist die Figur einer reizenden jungen Dame, die gewöhnlich auf einer lehnelosen Marmorbank sitzt. Als Wachsfigur ist die Figur von verblüffender Lebenswahrheit, die noch erhöht wird dadurch, daß ja auch die lebendigen Damen in der 5. Avenue mit ihren gepuderten und geschminkten Gesichtern, den rotgefärbten Lippen, den gemalten Augenbrauen und Augenwimpern genau genommen wie Wachsfiguren aussehen. Ich verglich eine von ihnen, die vor dem Schaufenster stand, mit der sitzenden Reklame-Figur im Schaufenster und fand, daß sie kaum von einander zu unterscheiden waren. Die Reklame-Figur war in ein echt Pariser Kostüm-Gedicht gehüllt. Es war ein Gesellschaftskleid von schwarzem Sammet mit Perlenstickerei. Den einzigen helleren Farbenton lieferte eine dunkelrote Rose seitwärts an der Taille. Dazu trug sie ein schwarzes Barett, schwarze Strümpfe von Spinnengewebe, wie es schien, und schwarze Schuhe. So saß sie in einer erstaunlich natürlicher Haltung, die schönen Arme graziös auf die Bank gestützt, ein wenig nach vorn geneigt, die Menge vor dem Schaufenster anlächelnd — mit dem geheimnisvollen Lächeln der schönen Mona Lisa, das Lionardo da Vinci verewigt hat. Eine Woche später sah ich sie wieder. Da war das Schaufenster in das Schlafzimmer einer eleganten Weltdame umgewandelt. Und in dem luxuriös eingerichteten Benne saß wieder Mona Lisa und lächelte das Publikum an. Sie hatte das entzückendste rosafarbene Schlafgewand an, das sich ein verliebter Ehemann nur wünschen kann, und auf dem dunklen Haar saß das koketteste aller Häubchen. Allerlei diskrete Unterwäsche lag auf einem Divan am Bette. Auf dem Stuhl davor lag ein Paar gelbseidene Strümpfe.

„Oh, Mama", bemerkte ein niedliches kleines Mädchen vor dem Schaufenster zu seiner Mama, „sie hat grade solche Strümpfe wie Du und vielleicht hat sie auch — —"

Aber ehe wir Anderen erfahren konnten, was die Mama sonst noch hatte, war sie mit der Kleinen verschwunden.

In Paris sah ich mal eine lebendige reizende junge Dame in so einem Bett im Schaufenster eines bekannten Mode-Magazins. Dahin kommen wir in New York auch noch, wenn Byzanz weiterhin hier solche Fortschritte macht.

Neulich, wie ich auch wieder mal die raffinierte Kunst in diesen Kostüm-Anlagen studierte, um mich künstlerisch anzuregen (auch Oscar Wilde schöpfte dichterische Anregung aus eleganten Damenkostümen im Schaufenster), standen neben mir zwei Frauen aus den ärmeren Vierteln und bestaunten offenen Mundes die Kostüme. Die eine erzählte der andern, sie habe gelesen, daß so ein Kostüm hunderte von Dollars koste. Die andere schüttelte den Kopf.

„Daß Eier $1.15 kosten, macht solchen Damen nichts!" bemerkte sie melancholisch. „Es ist ein Glück, daß die Armen sich selten in diese Gegend verirren. Diese Kostüme wären die beste Bolschewiki-Propaganda, die es gibt.

H. F. Urban.

Die deutsche Bühne.

„Der Zigeunerbaron", Operette in drei Akten mit Musik von Johann Strauß.

Gestern abend fand die erste der vier angekündigten Aufführungen des „Zigeunerbaron" im Bush Temple statt. Vier? Da wird sich denn doch wohl die hochgeschätzte Direktion unseres deutschen Theaters hoffentlich gründlich geirrt haben, wenn sie glaubte, die Chicagoer Freunde eines Johann Strauß in vier Abenden „erledigen", oder sagen wir besser: befriedigen zu können. Und diese Operette verdient in der Tat eine größere Anzahl von Aufführungen. Ganz abgesehen von der großen Mühe und Arbeit, eine derartige Darstellung bei unserem vielbeschäftigten Ensemble in einer Weise herauszubringen, wie es gestern abend geschah, — allerlei Hochachtung! — sollten es sich die vielen Freunde unserer hiesigen deutschen Bühne nicht entgehen lassen, diesen Ohrenschmaus und diese Augenweide zu genießen.

Die an sich dankenswerten Kürzungen, zumal im dritten Akt, die vielleicht bei einer Erstaufführung den flotten Fortgang auf der Bühne auf Augenblicke verzögerten, hatten ebenso wie die wenigen „Encores" jedenfalls den großen Vorteil, die Länge der Aufführung derart zu beschränken, daß an eine Ermüdung nicht zu denken war, für welche überhaupt kaum Gefahr vorlag; die Inzenierung und Musik machten eine solche von vorneherein unmöglich. Die musikalsiche Leitung lag in den Händen unseres bewährten Dirigenten W. Christoph und man weiß zur Genüge, daß da ein „Unglück" zu den Unmöglichkeiten gehört, und was in der Musik drin liegt, wird restlos „herausgebracht".

Die Spielleitung hatte Willy Diedrich, und dieser Künstler hat das hiesige Theaterpublikum in „echt Seidemannscher Manier" schon etwas verwöhnt; und hat es gestern abend noch mehr getan. Natürlich bei einer Operette, bei der man sich an guter und — wie beim Zigeunerbaron — liebgewordener Musik erlabt, ohne großen phlisosophischen Problemen nachzuhängen, will auch das Auge zu seinem Recht kommen. Die Massenszenen, Tänze und Reigen boten Abwechslung und Leben in reicher Fülle. Und als sich der Vorhang zum zweiten Akt hob: das Zigeunerlager! A la bonheur! Ein Bild, bei dem man ganz von selbst Beifall klatschen mußte; die malerischen Felsen bis weit nach hinten, wo der „neckische Zigeunerbub" so unschuldig schlief, Ottilie Amber verkörperte ihn trefflich, die Grotte zur Rechten—bis zum Sonnenaufgang. Das war ein Meisterwerk.

Angelo Lippich als Sandor Barinkay hatte seinen guten Abend. Vorzüglich bei Stimme, überaus forsch und lebhaft im Spiel und ausgezeichnet in Maske und Kostüm. Ueberhaupt die Kostümierung! Sie verlieh den verschiedenen Gruppen, wie jedem Einzelnen, das Gepräge äußerster Natürlichkeit und Eleganz, wo es notwendig war.

Auch Olga von Türk-Rohn pflückte als das Zigeunermädchen Saffi neue Lorbeeren; sie leistete im lebhaften Spiel wie im Gesang Großes, zumal wenn man bedenkt, daß zu täglichen Aufführungen auch tägliche Proben hinzutreten, die stimmlich große Anforderungen stellen. Willy Diedrich gab den Schweinezüchter Zsupan in urwüchsiger Natürlichkeit und erwarb sich neben allem anderen noch ein ganz besonderes Verdienst durch absolut deutliche Aussprache, die auch im Gesang jedes Wort verständlich machte. Louise Westen, als seine Tochter Arsena stand ihm ebenbürtig zur Seite und weckte mit ihrem reizenden Loblied auf die einstige „nur a Kaiserstadt" fast wehmütige Gefühle. Paul Gehring führte seinen Kommissar Carnero mit drolliger Komik sehr geschickt und stimmlich gut durch, nicht minder Curt Benisch seinen Grafen Homonay, würdig und nicht ohne Feuer. Willy Schubert als Ottokar und Margarethe Mahler als „die alte Zigeunerin" überraschten als Sänger und verdienen auch ihres Spieles wegen Anerkennung und Lob. Auch Louise Brückner, über deren Schauspielkunst man nicht erst zu reden braucht — sie bot gestern wieder eine prächtige Leistung — beteiligte sich am Gesang und tat wie jedes einzelne Mitglied das Ihrige, der Operette zum Gelingen zu verhelfen.

Die Chöre waren gut und reich an Tonvolumen und zeugten, weil das schwerste bei der Einstudierung einer Operette, von viel Arbeit und Mühe, die wohl verdienen, dankbar gewürdigt zu werden. Und das wird geschehen, hoffentlich nicht nur in drei, sondern noch weit mehr Vorstellungen. Der Zigeunerbaron ist ein zu bekanntes Stück und eine zu beliebte Operette, als daß dieselbe im Bush Temple in Chicago „nur" vier Aufführungen erleben dürfte.

Abermals auch bei dieser Operette der Direktion unsern Dank, daß sie sich's nicht verdrießen ließ, den „Zigeunerbaron" ihrem Repertoire einzuverleiben, und weder Mühe noch Kosten scheute, ihn in so glänzender Weise zur Aufführung zu bringen, wie es gestern geschah.

Europäischer Briefkasten.

Otto Marx, Berlin, erteilt Auskunft über Anfragen, die aus dem Leserkreise an ihn gerichtet wurden.

Ernst Jentzsch, 3709 Ravenswood Ave. Das Einwohnermeldeamt Berlin teilt mit, daß Auguste Schrievers noch Liebigstraße 37 I Berlin O. wohnt. Alfred Schrievers ist am 8. März 1918 nach Kriescht, Kreis Ost-Sternberg, Bahnhofstraße 147, verzogen. Linda Ziese nebst Ehemann Karl wohnen noch Liebigstraße 37 II, Berlin O.

Frank Hoferer, Cunard, W. Va. Das Meldeamt Innsbruck gibt die Adresse Ihres Schwagers Karl Huber und Frau Anna unverändert: Innsbruck, Maria Theresienstraße 20 I, an. Schicken Sie mir einen Brief an Ihre Verwandten, ich werde ihn weiter befördern.

W. Knapp, Zeigler, Ill., Box 255. Die Adresse von Frau Ernst Großklos ist jetzt Elisabethstraße Nr. 6, Weinheim in Baden. Betreffs Ihrer Nachfragen nach Frau Jakob Reinhardt war nach längerem Bemühen nur folgendes festzustellen: Es gibt in Heiligkreuzsteinach drei Jakob Reinhardt. Welcher von den dreien gemeint ist, kann aus Ihren Angaben nicht entnommen werden. 1. Jakob Reinhardt, Witwe Marie, geb. Guthleith, ist am 29. Oktober 1918, 72 Jahre alt, in Heiligkreuzsteinach gestorben. 2. Jakob Reinhardt, Witwe Margaretha, geb. Eberle, Schwiegertochter der verstorbenen Marie, wohnt in Eiterbach, Post Heiligkreuzsteinach. 3. Jakob Reinhardt, Metzgersehefrau Margaretha, geb. Knapp, wohnt in Heiligkreuzsteinach in Baden; weitere Adresse nicht notwendig, da Briefe sie so erreichen.

Michael Kuhn, 3509 Montrose Ave., Chicago. Es ist sehr schwer, ungarische Adressen zu bekommen. Habe aber dorthin geschrieben und werde berichten.

Cäcilia Meyer, 716 W. 19. Str., Chicago. Habe Nachforschungen nach Ihrem Bruder angestellt und werde später berichten.

Ernst Henry Claussen, 4042 Parker Ave., Chicago. Habe mich mit den angegebenen Adressaten in Verbindung gesetzt. Hoffentlich kann ich bald Günstiges berichten.

Albert F. Stoehr, 2249 Diversey Ave., Chicago. Das Vorstehende gilt auch für Sie.

Frau J. Metzner, 512 3. Ave., Orville, Cal. Habe Ihren Brief mit großer Freude gelesen; möchten doch alle so denken wie Sie! Habe an den Herrn Pfarrer geschrieben, auch an Ihren Bruder. Sie sollen bald mehr erfahren. Gruß!

A. K. Die Antwort auf Ihre Anfrage ist eingelaufen. Bitte sprechen Sie in der Redaktion vor oder schicken Sie Ihre Adresse ein, damit wir sie Ihnen zustellen können.

An die Briefkastenleser! Erst heute trifft Amerikapost vom 28. und 30. September mit einer großen Menge von Anfragen, die sämtlich erledigt werden sollen, hier ein. Also bitte etwas Geduld! Denn 1. Wollen Sie ja auch Berichte aus Deutschland lesen, deren Ausarbeitung meine Zeit hauptsächlich in Anspruch nimmt, und 2. muß man oft Wochen lang warten, ehe die Behörden, die zur Feststellung einer Adresse in Anspruch genommen werden müssen, antworten.

Künstler-Gagen von ehedem.

König Heinrich III. von England gab seinem Harfenspieler eine Jahresgage, die in 40 Schillingen und einem Quantum Wein bestand. Als Extragratifikation erhielt die Frau dieses Musikers jährlich ebenfalls ein Quantum Wein. Im Jahre 1560 wurde der Komödiantentruppe des Magister Pillmann in Wien aus der kaiserlichen Kämmerei die Summe von vier Thalern, den Thaler zu siebenzig Kreuzern gerechnet, ausgezahlt, und zwar für eine vor Sr. Majestät dem Kaiser Ferdinand gegebene Vorstellung. Die Primadonna und kaiserliche Kammersängerin Angela Stamp in Wien erhielt 1617 eine Monatsgage von 20 Gulden. — Der Gagen-Etat der großen Oper in Paris betrug im Jahre 1773 nicht mehr als 67,500 Francs. Das Personal zählte 126 Köpfe. Die erste Sängerin erhielt jährlich 1500 Francs und die Tenoristen waren ebenso gestellt. Die höchste Jahresgage für einen Bassisten war 1000 Francs, und ein guter Chorist erhielt 100 Francs, erste Tänzer und Tänzerinnen 1000 Francs, zweite 500 bis 900 Francs. Bis zum Jahre 1870 war der Etat der Großen Oper in Paris auf 2,300,000 Francs gestiegen und ist seitdem wohl noch höher geworden. Ob die Leistungen ebenfalls mit fortgeschritten sind, ist eine andere Sache, die sogar bezweifelt wird.

— Staatsoberrichter Frick in Utah hat von den dortigen Industriellen die Ausweisung aller fremdländischen und Gefängnißstrafen für alle amerikanischen Bolschewiki befürwortet.

— Der Nationalverband der Frauenkleiderfabrikanten, welcher in Cleveland, O., tagt, erklärt, daß niedrigere Preise für weibliche Kleidung erst zu erwarten seien, wenn die Nachfrage nach allerbesten Waren nicht mehr größer als Bestand sei. Dudley Palmer, Chicago, wurde Vizepräsident.

Hilferuf

an alle hochherzigen Menschen und besonders an unsere Landsleute!

Ein zu Herzen gehender Ruf um Hilfe kommt aus unserer Vaterstadt Neuenburg und Umgegend, Provinz Westpreußen, zu uns herüber. Die Not ist dort sehr groß, und viele Menschen haben nichts, um ihren Hunger zu stillen, auch mangelt es ihnen an Kleidern und Schuhen. Wir Unterzeichneten bitten alle Menschenfreunde, ihr Scherflein dazu beizutragen, um diese armen Menschen aus dieser entsetzlichen Lage zu befreien. Schickt alles, was Ihr entbehren könnt an untenstehende Adresse. Alle Liebesgaben werden direkt nach Neuenburg geschickt und von dem evangelischen Pfarrer und dortigen Bürgermeister an Bedürftige ohne Unterschied des Glaubens verteilt. Gebt so viel ihr vermöget, und gleich! Es tut dringend not.

M. L. Brauns, 2201 Belmont Avenue.
Fred W. Brill, 2216 Belmont Avenue.
Hensel & Meyer, 2149 Belmont Avenue.

fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Nichte

Elsie Nach,

Tochter der verst. August und Bertha Nach, am 4. Dez. im 15. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 8. Dez., um 1:30 nachm., vom Hause ihres Onkels Charles Quetschke, 3702 South Lincoln Str., nach der evang.-lutherischen St. Andreas Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von da mit Autos nach dem Bethania Friedhof. Tief betrauert von:

Elvira, Bertha und Martha Nach, Schwestern, nebst Verwandten.

Reicher kann ich nirgends werden,
Als ich schon bei Jesus bin,
Alle Schätze dieser Erde
Sind ein schnöder Zeitgewinn,
Jesus ist das rechte Gut,
Wo die Seele sanft jetzt ruht.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Katherine Schug, geb. Deik,

am 5. Dezember im Alter von 79 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 8. Dez., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1325 Oakton Str., Evanston, nach der evang.-luth. St. Johns Kirche, von da mit Automobilen nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden hinterbliebenen Kinder:

Katherine Kilb, Caroline Niebur und **Elizabeth Brant** nebst 15 Enkeln und 9 Urenkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Frank Freese

am 5. Dez. im Alter von 32 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 8. Dez., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1826 N. Rockwell Str., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Olga Freese, geb. Rosenau, Gattin. **Ralph** und **Williard**, Söhne. **Katherine Lusthoff**, Mutter. **Henry Freese**, Bruder.

Elgin, Ill., Zeitungen sind gebeten zu kopieren. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Albert Ebenroth

am 5. Dezember im Alter von 58 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 8. Dezember, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4122 North Western Ave., nach Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernstine Ebenroth, geb. Andrea, Gattin. **John, Edward, Rose, Elizabeth, Robert** und **Albert jun.**, Kinder. Nebst Verwandten und Bekannten. fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary J. Schwarz

(Wittwe des verstorbenen Ludwig Gottlieb.) am 5. Dezember gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 8. Dez., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2724 Hampden Ct., nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Frau M. J. Brockman, August J., Charles H., Albert T., Ernest H., Helen Marie und **Frau Lawrence Ferguson.**

Todesanzeige.

Humboldt Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Caroline Lang,

Gründerin und Beamtin des Vereins, gestorben ist. Die Beerdigung fand statt am Samstag, den 6. Dez., 2 Uhr, von Frank Müllers Undertaking Parlor, Ashland und Milwaukee Ave., aus nach Oakridge.

Albertine Rathschlag, Präsidentin.
Minna Trowbridge, Sekretärin.

Zur Erinnerung

an unsere geliebten Verstorbenen:
Unsere liebe Mutter,
Frieda Kaesberg,
gestorben am 5. Dezbr. 1906;
Unser lieber Bruder,
Emil Kaesberg,
gestorben am 9. Dezbr. 1906;
Unsere liebe Schwester,
Frieda Kaesberg,
gestorben am 9. Dezbr. 1906.
Und unser lieber Vater,
Wilhelm Kaesberg,
gestorben am 6. Dezbr. 1918.

Was Gott tut, das ist wohlgetan,
Ihr gingt von hier ja himmelan
Und habt nun dort den süßen Frieden,
Der nicht zu finden ist hienieden,
Ruhe sanft!

Gewidmet von euren liebenden **Kindern und Geschwistern.**

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter
Emilie Scheveleit,
gestorben vor einem Jahre, am 7. Dezember 1918.

Ein gutes Gattin- und Mutterherz
Ward uns zu früh begraben;
Wir fühlen es mit tiefem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
So würde dich, geliebte Gattin, Mutter,
Die Erde nicht bedecken.

Gewidmet von deinem Gatten **Adolf**, nebst Sohn **Arthur** und Schwester **Anna.** fason

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten
Frank Kurth,
welcher am 7. Dez. vor einem Jahr gestorben ist.

Schlummere sanft,
Ob wir auch weinen,
Und Tränen unser Herz erfüllt,
Aber einst wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deiner treuen, dich nie vergessenden Gattin **Lily Kurth.**

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien-Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 703 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.

el25*3

E. Muelhoefer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1328 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900

iafamoml*

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Bertha Koellner

sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 8. Dez., nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 4433 N. Rockwell Str., mit Autos nach Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Koellner, Gatte. **Otto, Henry, Elsie** und **Lilly Koellner**, Kinder. **Frau Lizzie Grebe**, Schwester. Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Oldenburger Unterhaltungsverein.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Frank Freese

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 8. Dez., um 1:30 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1826 N. Rockwell Str., aus nach Eden Friedhof. Die Beamten versammeln sich in der Halle 2137 Milwaukee Ave. um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Henri Wilkens, Präsident,
Louis Pfeiffer, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Herman F. Ludwigs

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2629 West 15. Str., aus nach der ev. Christian Kirche, von da mit Autos nach Waldheim. (Zeit der Beerdigung in der Montagszeitung.) Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Ludwigs, geb. Eberhardt, Gattin. **Paul** und **Frau William Ackermann**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Sohn und Bruder

Otto C. Schmohl

in seinem Heim in Park Ridge am 5. Dezember gestorben ist. Nur eine Leichenfeier am Montag, 8. Dez., nachm. 3 Uhr, in der Kapelle auf Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schmohl, Gattin. **Florence** und **Alice**, Kinder. **Amalia Schmohl**, Mutter. **Julius Schmohl** und **Lizzie Lauschke**, Geschwister.

Todesanzeige.

Banner Wohltätigkeitsverein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Bertha Koellner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 8. Dezember, von 4483 N. Rockwell Str., um 1 Uhr nachm. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Anna Thede, Präsidentin.
Margaretha Siebert, Sekretärin.

Todesanzeige.

Nach langem Leiden starb mein lieber Mann und unser guter Bruder und Vater

Dietrich Eilerg.

Beerdigung Montag, 2:30 Uhr, vom Trauerhause, 3503 64. Straße, aus.

Elizabeth Eilerg, Gattin. **Emelia Breaken**, Tochter. **Paul Eilerg**, Sohn. Nebst Verw. Für Sitze rufe man: Prospect 9593. fason

Gestorben.

Gestorben: Frau Katharine Heibel, am 4. Dezember, im 80. Lebensjahre. Beerdigung Montag, den 8. Dez., nachm. 2 Uhr, von Bentleys Kapelle, 2701 N. Clark Str., nach Rosehill.

Zur Erinnerung

an unsere unvergeßliche Tochter und Schwester
Sophia Schalk,
die im Alter von fast 10 Jahren heute (6. Dezember) vor 12 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Wo kannst wohl besser sein,
Als in dem Reich der Freuden.
Ich bin voran gesendet,
Ins klare Himmelsglück,
Ich bin dahin genommen,
Wohin Ihr denkt zu kommen,
Ins schöne Himmelreich.

Gewidmet von den lieben Eltern **Rudolph** und **Caroline Schalk** nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter
Gusta Raths,
welche heute vor einem Jahr, am 6. Dezbr. 1918, gestorben ist.

Geschieden von uns, doch nie vergessen!
Ruhe sanft!
Gewidmet von deinem trauernden Gatten **Ton Raths.**

Zur Erinnerung

an unser heißgeliebtes Kind
Eleanore Plugradt,
welche uns heute vor einem Jahr durch den Tod entrissen wurde.

Die bittere Stunde schlug zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie,
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen treuen **Eltern.**

Wiener

Interessantes Blatt vom 13. November, 15c.
Illustrierte Zeitung, 15c
10 verschiedene Nummern für $1.50.
Marlitts, Heimburgs und Werners Romane, gebunden, $1.35 jeder Band.
Importierte Kalender für 1920, 25c.
Importierte Weihnachts- und Neujahrskarten 6 Stück für 25c.

Koelling & Klappenbach
Chicagos deutsche Buchhandlung.
206 W. RANDOLPH STRASSE.
fason

Grosses Wohltätigkeitsfest

— des —

Deutsch-Oesterr. Frauenvereins

zum Besten der alten Heimländer (Deutschland, Oesterreich und Ungarn) für D. A. H., am Sonntag, den 7. Dezember, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave. — Mitwirkende: Frau Lola Stephens, Wiener Lieder; Herr Alfred Gritzer, Tenor; Frl. Mizi Weikel, Wiener Soubrette; Herr Oswald Kopp, Pianosolo, sowie Schuhplattlervereine Alpenrose und Wildschütz'n. Gute Musik.

Eintritt 35c. Anfang 4 Uhr nachm.

Aus Vereinskreisen.

In der am 1. Dezember abgehaltenen jährlichen Generalversammlung erwählte die „United American Social and Aid Society" folgende Beamte für das kommende Jahr: Expräsident, Marg. Scholz; Präsident, Arthur G. Siewerth; Vizepräsident, Minnie Roth; Prot. Sekretär, Gustav Halben, 707 Diversey Parkway, Tel. Lincoln 8238; Finanzsekretär, Minnie König; Schatzmeister, Eduard Rentz; Kaplan, Marg. Arnold; Führer, Marie Roesen; Innere Wache, Marie Rohdenburg; Aeußere Wache, August Steinmann; Vergnügungsschatzmeister, Frances Schüßler; Trustees: Hannah Schüßler, Barbara Hieronymus und Annie Elmer. Die Installierung findet am Montag, den 5. Januar 1920 statt.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

— Vorsichtig. — Mutter: „Du, Klara, paß' auf, ich wette, heut' macht Dir Dein Verehrer die Erklärung... da sollten wir ihm ein recht feines Essen vorsetzen!" — Tochter: „Jawohl... vielleicht zum Schlusse Eis?!" — Mutter: „Lieber nicht, da könnt' er, wenn er sich erklären will, 'n Schnackler kriegen!"

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.
Telephon.............. ......Superior 4819

Sonnabend, den 6. Dez., abends 8:15, Sonntag, 7. Dez., nachm. 2:45, abends 8:15,

„Der Zigeunerbaron".

(Montag, den 8. Dez., geschlossen.)

Dienstag, den 9. Dezember:

„Der Weibsteufel".

Nordseite Turnhalle

Die so sehr beliebten

Konzerte

beginnen jeden Sonntag um 3 Uhr

Chas. Appel

nv22sa*

Wichtige Versammlung

Woodman of the World

— und —

Woodman Circle

Sonntag, 7. Dez., nachmittags 2 Uhr

um 2 Uhr nachm., im Zimmer 210 Masonic Temple, Ecke State und Randolph Str. Alle Mitglieder sind dringend ersucht, zu erscheinen, da wichtige Angelegenheiten vorliegen. Die Erhöhung der Rate wird gründlich erörtert werden, und Schritte getan, um unsere alten Mitglieder völlig zu schützen. — Frau Belle P. Smith von Herrin, Ill., Head Council; Claud Willerson von Sedelia, Mo., und andere werden Ansprachen halten. Gezeichnet: Peter Sheridan, Frank M. Moore, Florence B. Clark, Alice K. Bauer, Charles C. Roe, Adam Bauer, Ruth Klein, Elizabeth Trencl, John Wolf, E. D. Douglaß, Kathrine Stuart, Komite.

GEORGE WASHINGTON Gegens.-Unterstütz.-Verein

wird am 16. Dezember in seiner Vereinshalle, 1452 Clybourn Ave., einen gemütlichen Abend abhalten, wozu wir alle unsere Freunde einladen, mit uns vergnügt zu sein und sich aufnehmen zu lassen in unseren lieben Verein. Für Musik und Erfrischungen hat ein gutes Komite gesorgt. So kommt Alle und gewinnt schöne Sachen. Alle Bücher von Mitgliedern müssen an diesem Abend eingereicht sein.

Das Komitee.

Große Bunco Party

veranstaltet vom

Oldenburger Frauenverein

(Zum Besten der Waisenkinder Deutschlands.) am Montag, den 8. Dez., in der Northwest Halle, Ecke Western und North Ave. Anfang punkt 8 Uhr. Tickets 35c die Person.

Großer Kappen-Ball

— des —

Vergnügungsvereins „Hoodwink Club"

der Douglas Loge Nr. 432, J. O. O. F., am Samstag, 13. Dez. 1919, in der Mozart Halle, 1537 Clybourn Ave. Anfang 7:30 Abds. Tickets im Vorverkauf 25c; an der Kasse 35c.

Agitations-Versammlung

— der —

Freisinnigen Sozialist. Sonntagsschulen

Sonntag, den 7. Dez., 3 Uhr nachm., 2733 Hirsch Blvd., nahe California Ave. Gute Sprecher sind vorgesehen. Eintritt frei. Zweck: Gründung neuer Schulen. Jeder herzlich willkommen. misa

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchner Küche.

nv8samodo*

Nordseite Turn-Halle

820 N. Clark Strasse,
C. APPEL.

Restaurant, Deutsche Küche.

Alle Sorten Getränke.

Konzerte jeden Sonntag nachmittag.

nov1.lasonmi*

Wohin? Wohin? Wohin?

Zum neuen

GROTTENKELLER

(vormals Tiroler Heimat)

729 W. North Ave. Schuhplattler-Franz.

Jeden Abend Familien-Unterhaltung, Konzert und Tanz. — Samstag und Sonntag Tiroler Sänger D'Bründel Stoaner, und Schuhplattlertänze. — Gutes Essen.

nv26,30dz6,14,21

Fox Brothers

Photographen

1346 N. Clark Str., nahe North Ave.

Jetzt ist die Zeit, Eure Photographie nehmen zu lassen und Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat zu senden. Erster Klasse Arbeit garantiert. Preise sehr mobilfeil. Offen Sonntags.

Ll5milasmt

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Heute und morgen die große Strauß-Operette „Der Zigeunerbaron".

Johann Strauß' weltberühmter Operettenschlager „Der Zigeunerbaron" bleibt mit seinen entzückenden Melodien bis Sonntag abend—alle Vorstellungen einbegriffen—auf dem Spielplan. Freunden dieses so allgemein beliebten Werkes ist anzuraten, sich rechtzeitig mit Einlaßkarten zu versehen, da es sicherlich volle Häuser ziehen wird. Für sämtliche Aufführungen gilt die Originalbesetzung mit Angelo Lippich als Barinsky, Olga von Tuerk-Rohn als Saffi, Kurt Benisch als Homonay, Willy Diedrich als Schweinezüchter Zsupan und anderen namhaften Künstlern in den sonstigen Rollen.

Infolge der staatlichen Verordnungen, denen zufolge wöchentlich nur sechs Vorstellungen gestattet sind, solange die Kohlennot anhält, sieht sich die Direktion veranlaßt, bekanntzugeben, daß weder am nächsten Montag noch am nächsten Mittwoch abend Vorstellungen stattfinden. Die für Mittwoch abend angesetzt gewesene nochmalige Wiederholung von Kurt Küchlers interessantem Schauspiel „Des Lebens Possenspiel" mußte deshalb auf später verschoben werden.

Dienstag abend treten Else Janssen, Direktor Seidemann und Max Jürgens in Karl Schönherrs berühmten und äußerst fesselndem fünfaktigen Drama „Der Weibsteufel" auf, das von der Direktion für den nächsten „freien Bühnenabend" auserkoren wurde. Die Direktion willfahrt damit einem längst geäußerten regen Wunsche, daß dieses so ungemein packende Werk Schönherrs auch hier zur Aufführung gebracht werde und gibt sich der Hoffnung hin, daß der Erfüllung dieses Wunsches auch ein volles Haus folgt. „Der Weibsteufel" wird nur ein einziges Mal aufgeführt.

Am Donnerstag abend haben sich der Junger Männerchor, sowie die Schiller Liedertafel und die Vorwärts Liedertafel zu einer großen Vorstellung zugunsten der Deutschamerikanischen Hilfe vereinigt, und bei dieser Gelegenheit kommt das amüsante dreiaktige Lustspiel „Der dunkle Punkt" von Gustav Kadelburg und Rudolph Preßler unter der Spielleitung von Adolf Stoye zur Wiedergabe. In diesem reizenden Werke sind außer dem Spielleiter, der den farbigen Doktor Robert Woodleigh spielt, noch Jose Danner, Johanna Eisemann, Willy Schubert, Ottilie Amber, Kurt Benisch, Louise Brückner, Richard Leusch, Paul Gehring, Louis Batler, Anna Müller und Fredie Ambrogio tätig.

Beginnend mit Freitag, dem 12. Dezember, wird dann allabendlich Leo Aschers großer Operettenerfolg „Hoheit tanzt Walzer", der vergangene Saison über dreißig Aufführungen im Bush Temple erlebte, den Spielplan beherrschen. Die Rolle des Peperl hat Angelo Lippich übernommen, und für die der Prinzessin Marie ist Herta von Tuerk, die talentierte junge Soubrette, die letztes Jahr als „Adele" in „Die Fledermaus" große Erfolge erzielte, als Gast gewonnen worden. Die sonstige Besetzung ist die wie vergangenes Jahr, nur sind die Rollen der Lisi und des Strampfl durch Lucie Westen resp. Willy Schubert neu besetzt. Auch das entzückende Tanzduett im letzten Akt zwischen dem Prinzen Bogumil und der Prinzessin Crescentia Louise wird bei den heurigen Aufführungen nicht fehlen. Vorläufig ist „Hoheit tanzt Walzer" bis zum 16. Dezember angesetzt worden. Von ihrer Zugkraft im letzten Jahre wird sie sicherlich nichts eingebüßt haben. Während der Weihnachtswoche gibt es — wenn es behördlich gestattet ist und die Kohlennot bis dahin beendet ist—jeden Nachmittag große Kindervorstellungen, und zwar kommt das Weihnachtsmärchen „Aschenbrödel" zur Aufführung. Bei diesen Vorstellungen haben alle Erwachsene das Recht, ein Kind frei einzuführen. Für die Weihnachtswoche hat sich auch die Direktion den größten Schlager der Saison aufgespart. Es ist dies Franz Lehars große Operette „Der liebe Augustin".

Können wir Unglücksfälle verhüten?

Die Frage „Können wir Unglücksfälle verhüten, und wie kann das geschehen", wird das Thema des morgigen Vortrags von Frau Dr. Krishna bilden. Jeder weiß von Unglücksfällen, die ihm das Blut in den Adern erstarren machten. Da drängt sich dann unbewußt sofort die Frage auf: „Gibt es kein Mittel, uns vor Unglücksfällen zu schützen, oder aber ist es unser von Gott geschicktes Los, sie ertragen zu müssen?" Diese Frage wird Frau Dr. Krishna versuchen, recht klar und ausführlich zu beantworten. Die Krishna-Vorträge finden alle Sonntage um 3 Uhr in der Schott-Halle, Südostecke Belmont und Racine Ave. statt. Eintritt 15 Cents.

Das von einem Ausschuß begonnene Liebeswerk für Milchversorgung der ausgehungerten deutschen und österreichischen Kinder hat bisher $85.18 ergeben.

— Wink. — Lebemann (zum Agenten): „Also verschaffen Sie mir baldigst 40,000 Mark... aber womöglich ohne Frau!"

— Man muß sich zu helfen wissen. — Kellner: „...Und was wünscher der gnädige Herr als Beilage zum Kalbsbraten?" — Gast (Ausländer): „Bringen Sie eine grüne Salat — aber bitte, nicht so... nicht so..." (macht ein sehr saures Gesicht).

MARSHALL FIELD & COMPANY

BASEMENT

AISLES OF GIFTS

Nährt die tuberkulösen Kinder in den öffentlichen Schulen, indem Ihr „Rotes Kreuz"-Siegel kauft.

Laden-Stunden wegen Feuerungsstoff-Ersparnis von 12 Uhr mittags bis 6 Uhr abends, beginnend Montag.

Zwei Spaliere von Feiertags-Waren

dehnen sich in ganzer Länge durch diesen großen Laden aus, unvergleichliche Bequemlichkeiten beim Einkaufen bietend.

Offen Montag im Gebäude an State und Wabash

Diese Waren-Auslage-Gänge, zusammen die längsten der Welt, dem Einzelverkauf gewidmet, sind riesige Bazare, wo die Weihnachtseinkäufe mit Leichtigkeit und Bequemlichkeit gemacht werden können.

Hier sind fortlaufende Reihen von Ladentischen und Buden an beiden Seiten, wo die Waren leicht zu sehen sind und zahllose Winke denen geben, welche sich noch nicht inbezug auf passende Geschenke entschieden haben.

Hier gibt es Seite an Seite Tausende von praktischen Feiertags-Andenken-Geschenken für Vater und Bruder, für Mutter und Schwester, Geschenke für die Kleinen, für die Familie oder Freunde, für das Heim.

Besucht die Geschenk-Auslage-Gänge, denn dort könnt Ihr mit der geringsten Mühe die Sachen aus dem vollständigsten Lager der größten Reichhaltigkeit besichtigen und auswählen. Dort werdet Ihr wieder mit dem Prinzip weiser Oekonomie bedient werden, für das dieser Laden bekannt ist.

In den Geschenk-Gängen ist eine Ergänzung der Auslage mit Hilfe unserer großen Sektionen arrangiert worden, zur größeren Bequemlichkeit unserer Kunden dort plaziert.

Die Geschenk-Gänge sind so eingeteilt, daß sie den Erforderungen eines großen Weihnachts-Bazars entsprechen, eine Forderung, welche dem Andrang früherer Jahre nach unter unseren Basement-Kunden existiert.

Offen Montag im Gebäude an State und Wabash

Chicago Singverein.

Mitwirkende und Programm seines heutigen Konzerts.

Heute abend wird der Singverein sein erstes diesjähriges Konzert im großen Saale des Lincoln-Club geben. Als Solisten sind Frl. Anna Burmeister, Sopran, und Herr Bruno Steindel, Cello, gewonnen worden.

Frl. Anna Burmeister ist ein neu aufgehender Stern am Konzerthimmel Amerikas und erringt gegenwärtig Erfolg auf Erfolg. Sie verfügt über eine wundervolle, glockenhelle Sopranstimme und entzückt durch ihren äußerst sympathischen, künstlerisch vollendeten Vortrag alle musikverständigen Herzen.

Herr Steindel ist Bruno Steindel, der Welt besten Cellisten einer, ein Stolz der Musikwelt im allgemeinen und der Deutschchicagoer im besonderen. Das Programm lautet wie folgt:

Chor: Das Lied ....Spohr
(Für gemischten Chor gesetzt von Wm. Boeppler.)
Cello: Allegro, aus Op. 36..............Grieg
Scherzo, aus Op. 8...................Dohnanyi
Polonaise, Op. 3 ....Chopin
Chor: Die Allmacht ....Lachner
Sopran: Waldzauber ....Herman
Auch kleine Dinge können uns entzücken, Mausfallen-Sprüchlein ....Wolf
Liebesfeier ....Weingartner
Chor: Die Nachtigall ....Weidt
Wiegenlied ....Rheinberger
Gruß an die Heimat....................Kromer
(Für gemischten Chor gesetzt von Wm. Boeppler.)
Cello: Meditation ....Bach-Gounod
Spanisches Ständchen ....Klengel
Mazurka ....Popper
Damen-Quartett: Abschied vom Walde. ....Mendelssohn
Mondnacht ....Kaun
Sopran: Zueignung ....Strauß
Waldeinsamkeit ....Reger
Ständchen, Minnelied ....Brahms
Chor: Zigeunerleben ....Schuman
Am Klavier: Für Herrn Steindel: Frau Steindel. Für Frl. Burmeister: Herr Fred. Schauwecker. Für den Chor: Frl. Stella

— Auktion. — Heute und folgende Tage versteigere die seit 140 Jahren bestehende Borglersche Leihbibliothek. Auch sehr wertvoll für Bazillenforscher.

Hansl, Auktionator

Schauspieler-Altenheim.

In Chicago gestern gegen $55,000 dafür aufgebracht.

In fünf Chicagoer Theatern: Garrick, Cohans' Grand, Wood's, Illinois und Olympic, fand gestern nachmittag eine Sondervorstellung zum Besten des „Actors Memorial Fund" statt. Der Ertrag, den man auf etwa $55,000 veranschlagt, wird für das auf Staten Island befindliche Schauspieler-Altenheim verwandt werden. Jedes der Häuser war ausverkauft, und für manche der Sitze wurden $50 bis $100 bezahlt. Mary Garden sandte für ihre Loge sogar einen Check von $250.

Wie in Chicago so wurden gestern auch in allen anderen Großstädten des Landes derartige Vorstellungen veranstaltet. Der Gesamtertrag dürfte sich auf $2,000,000 stellen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Norwegische Amerika Linie

Kurze Route nach Deutschland durch die skandinavischen Länder. Von New York nach Bergen Norwegen, von da per Bahn nach Deutschland. Fein. Kabinen, eine Verpflegung, modern in jeder Hinsicht. — Schreibt wegen Information, sichert Euch rechtzeitig einen Platz, indem Ihr $10 deponiert. — Schreibt in Deutsch wegen Reisepasses.

BIRGER OSLAND & CO
General Western Agents
115 So. Dearborn Street, Chicago, Ill.
nahe der Postoffice.

dz6,13,20,27

Pershing in Chicago.

Empfangsausschuß trifft Vorbereitungen für seinen Besuch am 20. und 21. Dez.

Pläne für den Empfang General Pershings, der am 20. und 21. Dezember Chicago besuchen wird, wurden gestern in einer Versammlung des Empfangsausschusses für heimkehrende Krieger im Amtslokal Mayor Thompsons besprochen. Vorsitzender des Ausschusses ist Col. William Nelson Pelouze. Ein Feuerwerk, eine Parade, ein Empfang im Kunstinstitut, eine patriotische Versammlung im Auditorium Theater und ein Bankett im Kongreß Hotel werden die Glanzpunkte des Besuchs bilden.

Der General wird am Samstag morgen um 7 Uhr mit neun Stabsoffizieren in Chicago eintreffen und die Stadt am Sonntag abend um halb zwölf Uhr wieder verlassen. Der Samstag vormittag ist für eine Besichtigung von Fort Sheridan bestimmt, während der Sonntag vormittag ganz dem General vorbehalten bleibt. Am Samstag nachmittag um zwei Uhr wird eine Parade der Milizregimenter stattfinden, an die sich ein Empfang im Kunstinstitut anschließen wird, der von drei bis fünf Uhr dauern soll. Während des Empfangs wird ein Feuerwerk abgebrannt werden. Am Abend findet ein Bankett im Congreß Hotel statt.

Schluß der Viehausstellung.

Heute wird den Kindern Gelegenheit geboten werden, sie zu bewundern.

Mit dem heutigen Tage kommt die internationale Viehausstellung, die am Montag im Amphiteater eröffnet wurde, zum Abschluß. Farmer, Viehzüchter und andere, welche die Entwickelung der Viehindustrie beobachtet haben, gaben einstimmig der Ansicht Ausdruck, daß die ausgestellten Tiere, was Qualität anbetrifft, diejenigen der früheren Jahre weit übertreffen.

Wie bisher bei jeder Viehausstellung üblich, so wird auch diesmal der letzte Tag den Kindern gewidmet sein. Begleitet von ihren Lehrern oder Eltern strömten sie heute nach dem Amphitheater, wo zu ihrer Unterhaltung besondere Vorführungen vorbereitet worden sind.

Unter den gestrigen Besuchern der Viehausstellung befand sich auch der Gouverneur Burnquist von Minnesota. In seiner Begleitung war E. C. Leedy, ein Angestellter im Bundesackerbaudepartement. Das Minnesotaer Staatoberhaupt besitzt, ebenso wie Gouverneur Lowden, eine Farm und zeigte deshalb großes Interesse für die Ausstellung.

Beim Wurz'nsepp.

Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollte man den kundigen Thebanern die Vorzüge dieses ebenso eigenartigen wie urgemütlichen Lokals, Nr. 715 W. North Ave., preisen. Allen denen aber, die den Weg dahin noch nicht gefunden haben, kann nur empfohlen werden, das Versäumte baldmöglichst nachzuholen. Sie werden dabei zweifellos auf ihre Rechnung kommen. Denn für alles, was eines Gastes Herz erfreuen kann, hat der erfahrene und liebenswürdige Wirt in verschwenderischer Weise gesorgt: für eine behagliche Einrichtung, joviale Stammgäste, aufmerksamste Bedienung, wirklich gute Musik, vorzügliche Küche und für Getränke wie sie in dieser von fanatischen Finsterlingen heraufbeschworenen schweren Zeit der Not nirgends besser zu haben sind.

Goldbeck-Vortrag.

Am Montag, dem 8. Dezember, beginnend um 8:15 abends, wird Herr Eduard Goldbeck seinen achten Vortrag halten in englischer Sprache über das Thema: „Marx and Nietzsche". Eintrittskarten sind an der Kasse zum Preise von $1.10 (einschließlich Kriegssteuer) zu haben.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Der Zigeunerbaron".
Auditorium. — Oper.
Blackstone. — George Arliß.
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „La, la, Lucille".
Cort. — Nora Bayes.
Garrick. — „Tumble In".
Illinois. — „Scandals of 1919".
Imperial. — „One Woman's Life".
La Salle — „Tea for Three".
National. — „The Woman He Married".
Olympic. — Marie Dreßler.
Powers'. — „Dark Rosaleen".
Princeß. — „Five Million".
Princeß. — „39 East".
Studebaker. — „Take It From Me".
Victoria. — „Mutt and Jeff".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Burgnicpp. 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Weiden- und Rohrarbeiter an Nursery Möbeln und Körben; stetige Beschäftigung; Wochenlohn oder Stückarbeit; angenehme Umgebung. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 4. Floor, 227 W. Lake Str, Farney. frsason

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher für stetige Arbeit; guter Lohn; kommt fertig zum Arbeiten; Fahrgeld zurückbezahlt, ob Ihr arbeitet oder nicht. Glen Ellyn Shoe Repair Shop, Jos. Klanz, Glen Ellyn, Ill. sason

Verlangt: Möbelschreiner und Fitters für Phonographen und Möbel; guter Lohn; gute Arbeitsverhältnisse; stetige Arbeit. Windsor Furniture Co., 1420 Carroll Ave. 30nov1wX

Verlangt: Tag-Feuermann; einer, der etwas von Gärtnerei versteht, vorgezogen. Frank Oechslein, 4911 West Quincy Str. sason

Verlangt: Feuermann, der elektrische und Maschinenreparaturen machen kann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. sasonmo

Verlangt: Schweine Butchers und Wurstmacher. Fuhrman & Forster, 1841 Blue Island Ave. sason

Verlangt: Deutsche Knaben für Fabrikarbeit. Etching Co. of America, 2526 W. Congreß Str. 3dez1wX

Verlangt: Männer, um in Lumber-Yard zu arbeiten. North Branch Flooring Co., 2415 Barry Ave. dofrsamo

Verlangt: Holzmaschinenarbeiter für Fliegenfenster und Sash Fabrik. 3759 West North Avenue 6dz—1wX

Verlangt: Erster Klasse Eisenarbeiter. 1117 Süd Crawford Ave. sasomo

Verlangt: Sofort, erfahrene Hilfe, ein Vormann im Wurstraum, ein Wurststopfer, ein Süßpökel-Vormann, zwei Schweineschneider, zwei Beef Boners, ein Vormann auf dem Floor zum schlachten, zwei Beef und Pork Butchers. Adressiert: Superintendent, Packing House, Industrial Transportation Company, Little Rock, Arkansas. sasomo

Verlangt: Guter Porter. 3710 S. Halsted Straße.

Verlangt: Brauerei-, Zigarren- und andere gute Geschäftsagenten finden bei großer Kommission in Milwaukee und Umgegend einen guten Erwerbszweig. Room 207, Alhambra Bldg., Milwaukee, Wis. sasomo

Verlangt: Schlosser; einer der am Feuer arbeiten kann. Ernst Bethe, 622 West Lake Str.

Verlangt: Lediger Janitorhelfer. Nachzufragen 443 Belmont Avenue. sason

Verlangt: Nacht Watchmann; muß High Pressure Kessel verstehen und sich nicht vor Arbeit fürchten. Nachzufragen: Munger's, Cleaners & Dyers, 2643 W. Chicago Ave.

Verlangt: Starker Junge für Apotheke nach der Schule und Samstags. 458 W. North Avenue.

Verlangt: Guter starker Mann für Heu- und Futtergeschäft. Kemper Bros. Co., 1563 N. Halsted Straße.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 213 Ost 39. Straße.

Verlangt: Verheirateter Mann als Nacht-Feuermann in Treibhäusern, $65 den Monat mit Wohnung und Brennmaterial. Ed Meuret, Park Ridge, Ill. fasa

Verlangt: Porter für Saloon, 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave. samo

Verlangt: Möbelschreiner, Mill Hands und Finishers: stetige Arbeit. P. A. Wetzel Co., 828 N. Wells Str., 5. Floor. frsason

Verlangt: Tabak-Stripper. L. Suhr & Son. 110 N. La Salle Str. frsa

Verlangt: Tüchtiger Leim-Former als Partner. Adr.: O 842 Abendpost. dosa

Verlangt: Männer an Holzmaschinen. Nachzufragen 637 W. Oak Str. didosa

Verlangt: Holzdrechsler. Nachzufragen 645 W. Oak Str., 2 Blocks westlich von Larrabee Straße. didosa

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit in Drug Store. 3401 Southport Ave. dosa

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 19, um Ford Delivery zu fahren; muß gut empfohlen sein. 3157 Southport Ave. frsa

Verlangt: Bäcker, eine gute dritte Hand an Cakes und Biscuits; guter Lohn. Adr.: W 45 Abendpost frsa

Gesucht: Tüchtiger Leim-Former als Partner. Adr. L 842 Abendpost. didosa

Verlangt: Arbeiter in Lumberyard zu arbeiten, Ablohnung jeden Abend. Theo. Fathauer, 1428 Cherry Ave., Goose Island. di—sa

Verlangt: Nachtfeuermann in einer Gärtnerei, der etwas von der Gärtnerei versteht. — 4415 N. Crawford Ave. frsa

Verlangt: Drei Männer; $19 die Woche. Budlong Pickle Factory, 1001 W. North Ave. dofrsa

Verlangt: Candy Maker mit Erfahrung an M. M. Waren, Suckers, Fudge etc. Gute dauernde Stellung. Adr.: L. 843 Abendpost. 2dz1wX

Verlangt: Baueisenarbeiter. 1233–35 West Randolph Str. 1dz1wX

Verlangt: Gold Gilders; stetige Innenarbeit in taghellen Fabrik. Nachzufragen bei Lyon & Healy, 4100 Fullerton Ave. Fragt nach Mr. Sagert. 30nv1wX

Verlangt: Möbelschreiner für kleine, leichte Arbeit; taghelle Fabrik. Nachzufragen bei Lyon & Healy, 4100 Fullerton Ave. Fragt nach Mr. Peterson. 30nv1wX

Verlangt: Ein älterer, guter Farmarbeiter, muß einige Kühe melken können, $30 den Monat, Kost, Zimmer und Wäsche. Bitte zu schreiben, Scott, R. 1, Box 103, East Saugatuck, Michigan. 2dz1wX

Verlangt: Aufgeweckter, intelligenter Junge für Officearbeit; gute Gelegenheit für Verbesserung. Telephon Lincoln 8173. 30nv1wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Mädchen und Knaben, 16 Jahre und älter, in Kistenfabrik; gute Arbeitsverhältnisse. 452 East Illinois Straße. mi—sa

Verlangt: Ein zuverlässiges erfahrenes Ehepaar als Köchin und Hausmann, Butler, muß fähig sein, ein Heim in Lake Bluff vollständig zu führen, 5 Erwachsene, zwei Kinder; alle modernen Bequemlichkeiten; Privatzimmer und Bad; $150 monatlich; Empfehlungen erwünscht; Applikanten müssen in der Lage sein, den Dienst sofort anzutreten. Nachzufragen bei Herr Bunling, Zimmer 812, Nr. 9 Süd Clinton Str., Telephon: Franklin 988. 20noX*

Verlangt: Frau oder Mann zum Geschirrwaschen. 1201 Belmont Ave. 2dz1wX

Verlangt: Typen beide Geschlechter für „Cammi Dreams". Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22. Str. 25jl*X

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Mann, 30 Jahre alt, hat Chauffeur Lizens, sucht dauernde Stelle. Hat auch Erfahrung als Milchwagenfahrer. Telephoniert: Lakeview 230. saso

Gesucht: Stelle sucht junger Bäcker als dritte Hand, Schreibt in Englisch unter Adr.: W 61 Abendpost. sason

Gesucht: Aelterer Mann sucht leichte Arbeit. Boepold, 217 N. Wells Str., Room 160.

Gesucht: Mitteljähriger Mann sucht Arbeit als Küchengehilfe; hat teilweise Erfahrung in österreichischer Küche und Fleischerei. Willens, auch in Pastry-Küche zu helfen. E. K., 181 Abendpost.

Gesucht: Mann, 36, sucht irgend welche lohnende und stätige Arbeit. Handrick, 1521 Wieland Straße

Gesucht: Erfahrener Restaurant-Mann mittleren Alters wünscht Stellung als Nacht Kassierer im Restaurant oder Lunchroom; ist auch willens als Waiter zu arbeiten, beste Empfehlungen. Adr.: W 48 Abendpost. frsaso

Gesucht: Anständiger, kräftiger, arbeitswilliger Mann, 36 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, wünscht Stelle, sich in irgend einem Geschäft oder Fabrik einzuarbeiten, wo er guten Lohn verdienen kann. Adr.: W 40 Abendpost. frsason

Gesucht: Starker Mann wünscht Bäckerhandwerk oder irgendwo ein gutes Handwerk zu erlernen; nimmt auch Stelle mit voller Kost bei guten Leuten. Adr.: W 44 Abendpost. frsason

Gesucht: Mitteljähriger Mann sucht irgend welche Arbeit; ist zu irgend etwas zu gebrauchen. Telephon Armitage 6948. frsa

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht Arbeit auf der Südseite. Telephon Republic 1817. dofrsa

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stelle als Feuermann oder Nachtwächter. Adr.: K 779 Abendpost. do—son

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Junge Damen, um das Buchführen zu erlernen. Wir lehren unser Buchführungs-System jeder jungen Dame mit Grammar- oder Hochschul-Ausbildung und bezahlen guten Lohn während der Lehrzeit, mit Beförderung je nach Fortschritt. Müssen fähig sein, eine gute, deutliche und schnelle Handschrift zu schreiben; vorherige Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit; ideale Arbeitsverhältnisse. Geschäftsschluß täglich um 4:45 Uhr, Samstags um 12 Uhr mittags das ganze Jahr.
Babson Bros., 2845 W. 19. Straße. 30nov1wX

Verlangt: Junge Damen, mit oder ohne Erfahrung, für allgemeine Office-Hilfe; sollten fähig sein, eine deutliche, schnelle Handschrift zu schreiben, möglicherweise mit Hochschulbildung; höchster Lohn bezahlt; schnelle Beförderung zugesichert; ideale Arbeitsverhältnisse. Geschäftsschluß täglich um 4:45 Uhr, Samstags um 12 Uhr mittags das ganze Jahr.
Babson Bros., 2845 W. 19. Straße. 30nov1wX

Wir haben außergewöhnliche Gelegenheiten für junge Damen in den folgenden Stellungen: Typists, Folders, Buchhalterinnen und allgemeine Office-Assistentinnen; höchster Lohn und stetige Arbeit; schnelle Beförderung zugesichert; Erfahrung nicht nötig; ideale Arbeitsverhältnisse. Geschäftsschluß täglich um 4:45 Uhr, Samstags um 12 Uhr mittags das ganze Jahr.
Babson Bros., 2845 W. 19. Straße. 30nov1wX

Verlangt. Frauen, um Frucht auszulesen und Beeren zu entstielen; stetige Arbeit den ganzen Winter; kurze Stunden oder vollen Tag.
Sprague Warner & Co., 600 W. Erie Str. 2dez1wX

Verlangt: Junge Damen als Typists an Oliver oder Royal Maschine; $12 bis $15 die Woche zu Anfang; Beförderung zugesichert; stetige Arbeit; ideale Arbeitsverhältnisse. Geschäftsschluß täglich um 4:45 Uhr, Samstags um 12 Uhr mittags das ganze Jahr.
Babson Bros., 2845 W. 19. Straße. 30nov1wX

Verlangt: Mädchen für Folding, Mailing und Enclosing; Erfahrung nicht nötig; feine Arbeitsverhältnisse; guter Lohn zu Anfang mit Beförderung. Geschäftsschluß täglich um 4:45 Uhr, Samstags um 12 Uhr mittags das ganze Jahr.
Babson Bros., 2845 W. 19. Straße. 30nov1wX

Verlangt: Tüchtige, erfahrene Verkäuferin für Bäckerei.
Cramers Bäckerei, 3434 Nord Halsted Straße. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Schürzen zusammenzulegen. R. Simon & Co., 4225 Lincoln Ave. frsason

Verlangt: Erfahrene deutschamerikanische Verkäuferinnen; guter Lohn. Delso Sweaters, 1307 Milwaukee Ave. 3dez1wX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; guter Lohn und stetiger Platz. Zundel, 2304 N. Clark Str. Telephon Lincoln 2801. 1dez1wX

Verlangt: Ein Mädchen für Real Estate Office, leichte Arbeit. Nachzufragen: 5129 S. Ashland Ave. Tel.: Boulevard 8420.

Verlangt: Junges Mädchen zum Nähen an Kleidern und Blusen. 2556½ N. Clark Str., Telephon Diversey 4467. sasonmo

Verlangt: Eine Verkäuferin, $12 zum Anfang. 734 North Ave. frsason

Verlangt: Mehrere Mädchen für leichte Shop-Arbeit; gute Bezahlung während des Lernens. A. Busch & Co., 322 W. Van Buren Str. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen in Zahnarzt-Office. Dr. E. Pfennig, 1217 Clybourn Ave. 1dz1wX

Verlangt: Mädchen als Verkäufer in Bäckerei; erfahrenes bevorzugt; guter Lohn, Zimmer und Kost; keine Sonntagsarbeit. 3126 Nord Clark Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Stenographistin (in Englisch) für Candy-Fabrik. Angenehme und dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen an: Nestle Candy Company. 2228 Milwaukee Ave. 2dz1wX

Verlangt: Mädchen für Dörrobst zu verpacken, Erfahrung nicht nötig; Stunden 8 bis 5, Lohn $12 die Woche. 371 W. Ontario Str. 2dez1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen und Mädchen für angenehme, leichte Arbeit, Papierschneiden, Kleben usw.; kurze Stunden oder volle Arbeitszeit. McConnell Cotillion Works, Room 412, 30 Ost Randolph Straße.

Hausarbeit

Verlangt: Zweite Köchin, Oesterreich-Ungarin, für Restaurant; hoher Lohn; sonntags frei. 117 N. Dearborn Str., oben. 3dez1wX

Verlangt: Zweite Köchin; guter Lohn und stetige Arbeit. New York Restaurant, 14 S. Clark Str. frsason

Verlangt: Köchin, erfahren an Pastry. Gute Bezahlung. Cafe Budapest, 2021 W. Division Str. do—sa

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit in Küche. Covenant Club, 14 N. Dearborn Str., 4. Floor. samo

Verlangt: Gute deutsche Frau jeden Freitag zum waschen und reinmachen. Mrs. G. T. Schmidt, 4822 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen; gute Bezahlung. 2718 Elston Ave.

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie; gutes Heim für passende Frau; kein schwerer Arbeitsplatz. A. D. Kellermann, 2532 Smalley Court, nahe Logan Square „L" Station. sason

Verlangt: Mädchen, erfahren in allgemeiner Hausarbeit, kein waschen, kleines Apartment, $10 die Woche. H. P. 9354. Rubens, 6019 South Park Avenue. 6dez*X

Verlangt: Wirtschafterin für arbeitendes Ehepaar, 2 Kinder; Person, die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht; kein waschen. 1314 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder, kein waschen; guter Lohn. 631 Waveland Ave., 2. Flat. 'Phone: Lake View 6523.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; 2 in der Familie; guter Lohn. Vorzusprechen oder sofort zu telephonieren, Mrs. J. W. Cook, 5644 Kimbark Ave. 'Phone: Midway 1829. sasonmo

Verlangt: Alleinstehende, ältere, unabhängige Frau gesucht für kleinen Haushalt zu führen, die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht; kann etwas Möbel haben. Adr.: H 466 Abendpost.

Verlangt: Gute Wäscherin. Nachzufragen: 6119 South Park Ave., 1. Apt. 6dz1wX

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen als Haushälterin in kleinem Boardinghaus; keine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 2902 Michigan Ave. 'Phone: Calumet 6307. sasonmi

Verlangt: Küchenmädchen; guter Lohn. 15 W. Division Str. sasonmo

Verlangt: Köchin für kleinen Lunch Room; Home Cooking; leichter Platz. Reynolds, 2777 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen, $60 monatlich; Referenzen verlangt. — 215 Broadway, Wilmette. Telephon Wilmette 1449. dofrsa

Verlangt: Jüdische Frau, etwa 40, als Gesellschafterin, etwas leichte Hausarbeit; kleines Apartment. Bromberg, 3638 Pine Grove Ave. 4dz*X

Verlangt: Haushälterin; kein Waschen, gutes Heim, guter Lohn. 1831 N. Western Avenue.

Verlangt: Köchin in einem ungarischen Restaurant; keine Sonntagsarbeit; guter Lohn wird bezahlt. 204 W. Van Buren Str. mi—son

Verlangt: Haushälterin, ältere Frau. Tel. Monticello 8843. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Lohn $15. 7650 Greenview Ave. Cohn. Tel.: Rogers Park 9855. 1dz1wX

Verlangt: Köchin für kleine Familie; keine Wäsche; guter Lohn. 4711 Greenwood Ave., 1. Apt. Tel.: Oakland 2495. 1dz1wX

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 2951 Archer Ave., Store. Tel.: Drover 643. 4dz1wX

Verlangt: Deutsch sprechende Kellnerin im Restaurant. 804 Webster Ave. 1dz1wX

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen, Sonntags frei; $10 die Woche. Mrs. Rosenthal, 13 W. 47. Str. Tel. Drexel 9201. 1dz1wX

Verlangt: Erfahrene Waitreß, Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14novX*

Verlangt: Haushälterin bei Mann in mittleren Jahren mit zwei erwachsenen Kindern. 1104 N. Richmond Str., 1. Flat. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim für gutes Mädchen. 32 N. Halsted Str. Tel.: Haymarket 6492. frsason

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit für drei Erwachsene; gutes Heim. Frau Mathilda Lange, 1512 Jonquil Terrace. Telephon Rogers Park 9556. dofrsa

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen, bei der Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. Friedmann, 6023 Eberhart Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; katholisches bevorzugt; gutes Heim. F. J. Kasper, 432 Belmont Ave. frsa

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim, kein Waschen; 4 Dollars die Woche. 3213 Franklin Blvd. Stevenson. frsason

Verlangt: Anständige Frau oder Mädchen als Wirtschafterin bei Geschäftsmann mit einem Sohn. Adr.: W 39 Abendpost. frsason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; vorzügliche Gelegenheit für gutes Heim bei gebildeter Familie von Erwachsenen; separates Zimmer und Privatbad: $15 die Woche; dauernde Stellung. Persönlich anzufragen: 229 Essex Road, Kenilworth, oder Telephon Kenilworth 1499. C. R. Bull. frsa

Verlangt: Erfahrenes Kinderfräulein, muß wenigstens 21 Jahre alt sein; Referenzen verlangt. Adr.: Mrs. Harry Nunnemacher, 585 Newberry Blvd., Milwaukee, Wis. frsa

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim und Gehalt. Telephoniert nachmittags Superior 8644. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; sofort vorzusprechen. Mrs. Gertz, 4655 N. Campbell Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. $20 wöchentlich. 4533 Broadway. frsa

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; Familie von zwei. Mrs. Schueßler, 5227 Van Buren Str. Tel. Austin 2235. 4dz1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Suche Platz um jeden Mittwoch zu waschen. 'Phone: Wellington 6018.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir können heute anstellen:

10 Buchhalter	$25 bis $50
5 Ledger Clerks	$18 bis $25
15 Office Clerks	$16 bis $22

Paul Company, Agency, 123 W. Madison Str., Zim. 701—703. frsasomo

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160 16ap*X

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zither- Mandolin- Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 8269. 29,30nov6,7dz

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 29ja,misason*

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Teppich-Weberei Kriebel, 2849 Fletcher Str. 26jl—6dz,sa

8 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3418 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 829. 13og*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: An ehrliche Witwe, ohne oder mit einem Kind, oder zwei Damen, die willens sind, eine Cottage in guter Nachbarschaft mit einer jüngeren Witwe zu teilen, und selbe in Stand zu halten. Nachzufragen Samstag nachmittag oder Sonntag, 4907 Eddy Str., nahe 48. Ave. frsa

Zu vermieten: 3-Zimmer Basement-Flat, Dampfheizung, $10. 2028 W. Division Str. sason

Zu vermieten: Moderne 4 Zimmerwohnung. 1931 N. Harding Ave., 2. Flat. sason

Zu vermieten: 3 möblierte Front Haushaltungszimmer, mit Badezimmer, $5, Front-Basement $2. 2221 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 5 helle Zimmer, Toilet und Gas, $15. 2023 George Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad. 1544 Orchard Str., 1. Floor.

Zu vermieten: 2 Zimmer, Gas und Wasser. $5.50. 3222 N. Leavitt Str.

Zu vermieten: 2-Zimmerflat, $6. 2118 Larrabee Str. frsa

Zu vermieten: 2-Zimmer-Wohnung mit Toilet und Gas $5. 847 W. North Ave. 5dz1wX

Zu vermieten: Laden, mit Wohnzimmern; geeignet für leichte Manufaktur, $15 Miete. 1421 Hudson Ave. Tel.: Humboldt 5944. frsason

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, mit Board, bei Witwe. 5212 South Loomis Str., 2. Flat. sason

Zu vermieten: Ein freundliches Zimmer mit Alkoven an ein oder zwei Herren. Privatfamilie. 415 Center Str., nahe Lincoln Park. sason

Zu vermieten: Schönes Zimmer an einen anständigen Herrn. 632 Briar Place. saso

Zu vermieten: Möblierte Zimmer, ein einfaches u. ein doppeltes, alle außen gelegen, Dampfheizung, elektr. Licht, Privathaus; auf Wunsch Board. 4720 N. Ashland Ave., nahe Wilson. 'Phone: Ravenswood 8644. saso

Vermiete großes Frontzimmer an 1 oder 2 Personen; Dampfheizung; Elektrizität. Lincoln Park. 2151 N. Clark Str.

Vermiete schönes, warmes, ganz neu möbliertes Zimmer mit Bad; alle Bequemlichkeit; an anständigen, sauberen Herrn als Alleinmieter bei kinderlosem Ehepaar; gute Hoch- u. Straßenbahnverbindung. 1820 Fremont Str., 3. Flat. sason

Vermiete kleines Frontzimmer; warm und sauber. 904 Webster Ave. sason

Vermiete großes, ruhiges Frontzimmer, mit separatem Eingang, elektrisches Licht und Heißwasserheizung, privat. Preis $3. 2019 Cortland Str., nahe Robey Str.

Vermiete warmes Zimmer, mit oder ohne Bad und Telephon. 1651 Dayton Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Zimmer, mit Kost, 2. Floor, 2613 Princeton Ave.

Zu vermieten: Zimmer in Privatfamilie. Dampfheizung u. elektr. Licht; keine anderen Roomers; nahe Lincoln Ave. Car und Diversey Hochbahnstation; junger Mann bevorzugt. 2733 Seminary Ave. 'Phone: Lincoln 466. sason

Zu vermieten: Einfaches Schlafzimmer, auch Kochgelegenheit. 1612 Cleveland Ave. saso

Zu vermieten: Haushaltungszimmer, Front, mit kleiner Küche, $5. Zitzmann, 1644 Nord Halsted Straße. samo

Zu vermieten: Warmes Schlafzimmer, Bad, elektrisches Licht, Telephon, mit Familienanschluß. Nahe Northwestern Station. 2828 N. Fairfield Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Einfaches, möbliertes Zimmer, bei altem Ehepaar, auf Wunsch mit Kost. 1908 N. Halsted Str. Hinten.

Zu vermieten: Kleines warmes Zimmer, $2.00. Keine anderen Roomer im Hause. 1822 Cleveland Ave., 3. Floor.

Zu vermieten: Helles Bettzimmer. 1613 Mohawk Str., 1. Flat. Mrs. Schultz.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer; $1.50. 1515 Larrabee Str.

Vermiete Küchen-Bettzimmer. 2031 Lincoln Ave., 3. Floor.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer für Haushalt. 22 E. Kinzie Str., nahe State Str. midosa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit Küchenbenutzung, Dampfheizung und heißes Wasser. 1009 S. Oakley Blvd., Stern. midosa

Großes Vorderzimmer, Dampf, elektr. Licht. 1523 N. La Salle Str., Flat D. frsa

Zu vermieten: Schönes, helles Bettzimmer mit Board. 1732 Dayton Str., 2. Flat. frsason

Zu vermieten: Schöne saubere Zimmer, warm, mit Bad. 1606 N. Halsted Str. 2dez1wX

Zu vermieten: Möblierte Zimmer. 4244 Milwaukee Ave., 2. Flat. 2dz1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Mann (50) sucht helles Zimmer bei kinderlosen Leuten oder alleinstehender Frau. Südseite vorgezogen. Adr.: H 465 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht möbliertes Zimmer in Privatfamilie, nahe Marigold Garten, Nordseite. Adr.: Anton Ehrat, 1849 Lincoln Ave., Nordseite. sason

Zu mieten gesucht: Junger, netter, stetiger Mann wünscht Zimmer als Alleinmieter bei alleinstehender Frau oder Witwe. Offerten unter Adr.: L 818 Abendpost. sasomo

Zu mieten gesucht: Anständiger Mann, Mitte der 30er Jahre, sucht Zimmer u. Board, als Alleinmieter. 'Phone: Albany 2711.

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Wegen Mangel an weiblicher Bekanntschaft wünsche ich auf diesem Wege mit einem anständigen, armen Mädchen im Alter von 35 bis 45 Jahren zwecks Heirats in Briefwechsel zu treten. Antworten in deutsch oder amerikanisch. Adr.: W 41 Abendpost. sason

Heiratsgesuch: Mann, in 50er Jahren, gute Erscheinung, ehrlich und sparsam, besitzt gut zahlendes Stadt- und Sommerheim, wünscht mit einer Dame in meiner Klasse zwecks Heirat bekannt zu werden. Adr.: W 60 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, 27 Jahre, gut gebaut, wünscht zwecks Heirat die Bekanntschaft einer jungen Dame; muß gesund sein; 25- bis 34jährig; kann auch Witwe mit einem Kind sein; wahrheitsgetreue Antworten erbeten. Adr.: T 193 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Unter Staatsaufsicht.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos etc., zu gesetzlichen Raten.
Beste Bedienung — absolute Geheimhaltung.
Dem Borger beliebige Abzahlungsbedingungen. Ihr könnt das Darlehen zu irgend einer Zeit zurückbezahlen und wir berechnen Euch nur für die Zeit, wo Ihr das Geld habt.
Drei Offices — geht zu der nächsten.

Citizens' Loan Association,

Loop-Office: 5 N. La Salle Straße, Room 314. — 'Phone: Main 4885.
Südseite Offices bis 8 Uhr offen.
724 W. 63. Str. 'Phone: Wentworth 177.
6240 Cottage Grove Ave. Tel.: Normal 4672. 13nov1mtX

Braucht Ihr Geld?
Wir leihen Euch $25 bis $300 auf Eure Möbel; Zinsen 3½ Prozent; monatliche Abzahlungen nach Wunsch; keine andere Unkosten.
Fidelity Loan Co., Aug. Kilzer, Manager, Zimmer 508, 105 W. Monroe Straße. Unter Staatsaufsicht. 24nov1mt*X

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Bäckerei; macht gute Geschäfte, verkaufe billig. Nur Ladengeschäft, mit 2 Eckgebäuden, oder nehme 2- oder 3-Flat Brickgebäude in Tausch. Schuldenfrei.
Zu verkaufen: 2-stöckiges Geschäfts-Grundeigentum, Butcher Shop und 3 Flats und 1 Privathaus neben an. Verkaufe billig für Bar oder nehme 2 oder 3 Brick Flats in Tausch.
Zu verkaufen: 2 stöckiges neues Brickgebäude mit Heißwasser-Heizung, nahe Garfield Boulevard. Preis $6,900.
Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Farm in Knox, Ind., mit Ernte und Lager. Gute Gebäude. Nehme 2 Flat Brickgebäude in Tausch.
Zu verkaufen: 2-stöckiges Framegebäude, Brick-Fundament, 2 Lotten. Preis $2,400.00. Nachzufragen:
5129 S. Ashland Ave. Phone Boulevard 8420.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery-, Zigarren- und Candy-Store, gegenüber Schule, in dicht besiedelter Nachbarschaft der Nordseite; gar kein Mitbewerb; alt etabliertes gutzahlendes Geschäft; billige Miete einschließlich 4-Zimmer Flat und Bad; seine Fixtures, großer Warenvorrat; Inventur über $1200; würde $850 nehmen. Kommt sofort, auch Sonntag nach 1014 George Str., nahe Sheffield Ave., 2 Blocks nördlich von Diversey.

Gutgehender Delikatessen Store mit Wohnung ist ganz besonderer Umstände wegen sofort spottbillig zu verkaufen. 1824 N. Crawford Ave. sason

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange 704 Nord Dearborn Straße. 11nv1mtX

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturwerkstatt, vollständig mit Boger Motor. 6 bis 7 Uhr abends vorzusprechen in 1435 School Str. sason

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, wegen Verlassen der Stadt, großer Bargain, wert $2000. Verkaufe für $1500. Kann untersucht werden. Keine Agenten. 3908 N. Cicero Avenue. samodi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meat Market, wegen Todesfall. Adr.: K 772 Abendpost. sason

Zu verkaufen: Grocery mit gutem Cash-Geschäft, verbunden mit erstklassigem Meat Market, an W. Madison Str. Nachzufragen 2230 Warner Ave. Tel. Seeley 5450. frsason

Komplette Wurstfabrik mit Route, Shop 22x42 Fuß, alles in erster Klasse Zustand, zu vermieten oder zu verkaufen. Adr.: W 46 Abdpost. frsason

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, umzugshalber. Damenanzüge, 42 bis 44 Größe; Herren-Ueberzieher und Kleiderstoffe, ein Wardrobe Case, 3 Schneidertische, ein Heizofen. John H. Chokat, 1716 Clybourn Ave. frsaso

Zu verkaufen: Milch Depot mit Route und kleinem Gebäude, Westseite, gemischte Nachbarschaft. Verschleudere, um sofort zu verkaufen. Frank Poch, 4010 Ogden Ave. Tel. Lawndale 6909. 4dz1wX

Restaurant sofort billig zu verkaufen wegen Abreise. 1234 Sedgwick Str. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen hohen Alters gutzahlendes, seit 14 Jahren bestehendes Geschäft, General Sheet Metal, verbunden mit Dampf-, Gas-, Heißwasser-, Furnace- und Dachdeck-Arbeit, passend für 2 oder 3 Leute. Property in Zahlung genommen. Adr.: H 458 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen und Bäckerei; gute Lage, billig, wenn sofort genommen. 2320 E. 71. Straße. 3dz1wX

Zu verkaufen für Bar: Gutgehendes Fleischgeschäft billig. Nachzufragen 2135 School Str., Chicago. Tel. Wellington 9001. mi—sa

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner verlangt: Junger Mann mit mehreren tausend Dollars oder mehr, oder solcher der mir einen Rückhalt geben kann, sich mir anzuschließen in finanziellen Unternehmungen von gesundem Charakter, teilweise mit alten prosperierenden Geschäften und teilweise mit neuen Unternehmungen verschiedener Art. Ich habe zahlreiche Klienten, gute Bankverbindungen und Bekannte im ganzen Lande. Geschäftshauptquartier in Chicago und Operationen im ganzen Lande. sasomo

Teilhaber. Zuverlässiger Mann mittleren Alters sucht Partner für Alabama Farm. Adr.: W 38 Abendpost. sason

Partner verlangt mit $2000—$3000 für eine Maschinenfabrik, um große Order zu machen. 2948 Van Buren Str., von 10—2 Uhr. sason

Suche Partner für Polstering und gebrauchte Möbelhandlung. 847 North Ave. midosaso

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—— Aufgepaßt, Geschäftsleute! ——
Der Mann, angezogen in Rot, tut die Arbeit für Euch.
Alte Rechnungen zu kassieren, Euch Auskunft über faule Kunden zu geben; Euch in Gerichtssachen zur Seite zu stehen. Jeder Geschäftsmann braucht uns. Wir sind überall. Versucht uns. Kein Erfolg, keine Bezahlung.
Zimmer 1002, 202 S. State Str.
Phone: Harrison 7399. Mr. Wilson. 4dz1mtX

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen b. 9 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Samstag. 12nov,3mtX

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
69 W. Washington Str. Tel. Central 2579.
22 Jahre in dieser Adresse. 24ok3mtX

——Darlehen auf zweite Hypotheken——
auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke,
127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2642 22ok,3mtX

$4000 zu verleihen zu 5½ Proz Zinsen, auf Grundeigentum. 2358 Lincoln Ave. sasomomi

Zu verleihen: $500, $1000, $2000. Wax, 1759 N. Kedzie Ave. midosason

Geld zu verleihen auf Grundeigentum ohne Kommission. 3649 N. Kimball Ave., Privatmann. 4dz1wX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Laboratorium für die Diagnose und Behandlung chronischer Krankheiten mittelst Röntgen-Strahlen, sowie Mikroskopischer, Chemischer und Medizinischer Hilfsmittel. Warum leiden, wenn man geheilt werden kann? Wenn andere Aerzte Ihren Zustand nicht verstanden, so sollte dieses kein Grund sein alle Hoffnung, Ihre Gesundheit wiederzuerlangen, aufzugeben. Geben Sie zu einem Arzte, dessen Lebensstudium „der Mensch und seine Leiden", dessen Ziele „die Heilung der Kranken" und dessen Wissen und Erfahrung Ihnen das Zutrauen giebt, daß das Beste geleistet wird, Ihnen Ihre volle Gesundheit wiederzugeben. Schwächezustände des Körpers, Schmerzen im Magen, Kopf- und Rückenschmerzen, Schwindelanfälle und Herzbeklemmungen sind nur Symptome einer Krankheit und erheischen gründlichste Untersuchung und Beobachtung des Kranken. Haut- und Blutkrankheiten, sowie unregelmäßige Funktionen der inneren Organe können nur durch sorgfältigste Auswahl der Medizinen und Behandlung geheilt werden. Tuberkulosis, Kropf, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Ueber 25-jähriges Studium und als praktizierender Arzt, sowie meine ausgedehnten Reisen in Europa und auf diesem Kontinent, setzen mich in den Stand, mein Urteil der leidenden Menschheit gegenüber zu schärfen und garantieren Ihnen die beste ärztliche Behandlung. Eine vertrauliche Unterredung und Rat ist frei und wird auf jeden Fall zu Ihrem Besten sein. Dr. med. F. E. Reichardt, vormals Superintendent des Irving Park Sanatorium und medizinischer Direktor des Chicago Sanatorium, Doctor der Medizin und Chirurgie ad eundem, Hahnemann Medical College und Hospital, Chicago. 1357 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 4ok*X

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt, Spezialist für Lunge, Hals, Nieren- und Frauenkrankheiten. 3006 W. Madison Str. Rat frei. 9—5. 18ok*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Roter und weißer Traubensaft zu haben für $2.00 per Gallone in irgend einer Quantität. Gemacht von den besten ausgesuchten Cal Trauben. Auch sind Weintrauben zu haben und können gegen kleine Entschädigung mit Benützung meiner Presse in meinem Lokal ausgepreßt werden. F. H. Herdrich, Fabrikant, 348 W. Chicago Ave. Telephon Superior 2985. In Chicago seit Mai 1869. — Um die richtige Gesundheit zu erhalten, trinkt man Traubensaft, $2.50 per Gallone abgeliefert nach irgend einem Teil der Stadt; in meinem Geschäftsplatz $2.00 per Gallone. 11novdisason1mt

Zu verkaufen: Hartes Fabrikbrennholz. 1961 Sheffield Ave. Tel. Lincoln 5362. 5dz1wX

Zu kaufen gesucht: 7 Fuß Tinners Brake und 30-zöll. Square Chairs. Telephone Sunnyside 10177. sasonmodi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Möbel und Spieler-Piano sehr billig zu verkaufen; muß sofort losgeschlagen werden. 5637 Glenwood Ave., 1. Apt. fria

Zu verkaufen: Guter Kochofen, sofort, $12. 1559 Clybourn Ave., 1. Flat, hinten. sasomo

Zu verkaufen: Zwei fast neue Messingbetten, Springs und Matratzen, Parlortisch, Parlor-Set und Glasschrank, 2 Bilder. Nachzufragen von 3 bis 7 Uhr, M. Zenlin, Diesel Storage, 1631 N. Halsted Str.

Verkaufe verschiedene Parlor- und Weichkohlenöfen, Tausche mit Kleiderschrank oder Kommode. Anzufragen 4918 Sheridan Road.

Zu verkaufen: Großer Küchenofen. 2637 Orchard Straße.

Zu verkaufen: Kochofen und Hot Blast. — 2041 Greenwich Str.

Zu verkaufen: Parlorofen, Selbstfüller, und Küchenofen. 2040 N. Halsted Str., 1. Flat. sason

Zu verkaufen: Möbel, billig. Vorzusprechen Samstag und Sonntag von 2 bis 4 Uhr. 170 Earl Str.

Zu kaufen gesucht: Hot Blast Heizofen. Telephon Diversey 3901. 1518 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: 1 Heizofen, 1 Kochofen auch eine Heißwasserfront dazu. 6004 Berenice Ave., 3 Blocks südlich von Irving Park Boul. sason

Verschleudere billig Möbel und $200.00 Victrola für $65.00. Auch Player Piano billig; nur ein paar Monate benutzt. 1335 Elmdale Ave. 'Phone: Sunnyside 4806. 6dz1wX

Zu verkaufen: Zwei Heizöfen. 2637 Orchard Straße. sason

Zu verkaufen: Dining Room Set; gut erhalten. 4841 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: 2 neue Glas-Sturmtüren.— 2327 Estes Ave., nahe N. Western Ave.

Zu kaufen gesucht: Möbel, Rugs etc. 'Phone: Lincoln 1058. sason

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Oefen etc. — Browns Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweiggeschäft: 1153 N. Wells Str. sason

Zu kaufen gesucht: Kinderwagen für ein 4jähriges gelähmtes Mädchen, 3354 S. Wood Straße, Basement. sason

Verkaufe wegen Todesfall, neuen weiß emaillierten Kochofen mit Wasserfront. 1961 Orchard Str., 2. Floor, vorn. Nach 6 Uhr abends. sason

Zu verkaufen: Elektrischer Spiel Train; auch Dresser Set, feines helles, 2 schöne Schaukelstühle und Nähmaschine. 927 Fullerton Ave., nahe Northwestern Hochbahn.

Jewel Gasherd, Rug (9X12), Mahagoni Parlor Set, Piano, Studenten Pult, Automobile u.s.w. 1962 Montrose, 'Phone: Sunnyside 6761. sason

Zu verkaufen: 5-Zimmer möbliertes Flat, alles vermietet, billig. 1614 Clybourn Ave. frsa

Verkaufe sofort wegen Abreise gut möbliertes 5-Zimmerflat, Miete $27.50, Dampfheizung; kann sofort bezogen werden. Zu besichtigen Freitag und Sonnabend zwischen 6 und 9 und Sonntag den ganzen Tag. 2212 Lincoln Ave., Apt. C, 3. Floor. frsason

Zu verkaufen: Ausstattung von 21 vollständig möblierten Zimmern, Rugs, Bettzeug, Eßgeschirr usw.; Bargain. 4609 Sheridan Road. 3dz1wX

Gute Möbel: Duofold Leder Parlor-Set, Piano, Rug, Rocker, Eßzimmer-Set, Buffet, Schreibtisch, Messingbett, Dresser, Chiffonier, Küchenrange usw.; billigste Gelegenheit. 3500 No. Clark Str., 2. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: Oak Parlor Suite, echtes Leder; desgleichen Rohr Velour Suite, Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 1dz1wX

Hochfeine Möbel für Eß-, Bettzimmer und Parlor, Victrola Floorlampe, Rugs, Leinen, Geschirr, Comforters. Cushing, 437 Arlington Place. Tel. Diversey 4316. 30nv1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 14nov1mtX

Händler

—— Bargain ——
Eigentümer verschleudert
Wir haben ein 3-Stück Leder Parlor-Set, der neueste Stil, kostete $200, 15 Tage gebraucht, wird für beste Offerte verkauft. Ferner prachtvoller $125 große Size Phonograph wie neu, mit 24 Selections, Diamantspitzennadel, für $39. Auch Rugs. Kommt sofort.
— Southside Furniture Storage —
2102 W. 35. Straße, Ecke Archer Avenue. Offen 9—9, Sonntags 10—4 nachm. 18nv,dimisason1mt

——In „Storage" geblieben——
Beste Offerte kauft prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage benutzt, wert $175. Auch Phonographen. Freie Ablieferung. Liberty Bonds in Zahlung genommen.
—Western Furniture Storage—
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen v. 8 morg. bis 9 abds., Sonntags 10-4. 20nv,dosason1mt

——— Große Bargains! ———
in Heizöfen, Kochöfen, Gasherden, Dressers, Betten, Eßzimmertischen, Stühlen, Teppichen, Pianos und Victrolas. Blakeslee Storage Ware House, 435 S. Western Ave. 3dz1mtX

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer, welche für Lohn arbeiten, können leicht den Anzug oder Ueberzieher in den populärsten Moden auf Kredit erhalten, indem sie an jedem Zahltag eine kleine Zahlung machen, zu niedrigeren Preisen, als andere Läden für Bar verkaufen. — $25 — $30 — $35 — $40. Sprecht bei uns vor.
Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 1ok*X

Männerkleider - Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert.
Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Zu verkaufen: Rote Fuchs-Garnitur; auch weiße Garnitur. 2253 Kedzie Blvd., 3. Floor.

Zu verkaufen: Ein feiner Anzug (50 wert), ein Ueberzieher (25 wert), beides für $40; brauche Geld für Kohlen. 1143 N. Mozart Str., Basement. J. S. sason

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,sa*

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799 22ja*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Phonographen zum Verkauf in The Victoria.
Prächtige Cab. Maschinen; die wundervollsten Partien von Bargains in unserer Zweigstelle und dem Hauptquartier; folgende Preise: $15, $28, $35, $45, $55, $60, $75, $100; zwei Jewel Points und 12 Selections neue Records frei mit jeder Maschine; jeder Phonograph spielt alle Fabrikate von Records, ist garantiert, mit automatischem Stopper. Wir nehmen Liberty Bonds zum vollen Wert.
The Victoria,
143 Nord Wabash Avenue.
Zweigstelle: 2545 Indiana Avenue. 30nv1wX

Hochfeine Musik im Heim.
Zu bedeutend herabgesetztem Preise.
Ehe Ihr ein Piano oder Victrola kauft, seht unsere Auslage von wenig gebrauchten Instrumenten. Versäumt nicht uns einen Besuch abzustatten, ehe Ihr kauft. Wir können Euch an Euren Einkauf von 10 bis 50 Proz. sparen.
Reebies, 2525 Sheffield Avenue
Offen Mittwoch und Samstag abends.
Privatverkäufe täglich. 16nov1mtX

Extra Bargain. $200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records; verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel; auch Möbel neuesten Stils für 5 Zimmer, zusammen od. einzeln; verkauft für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht.
——Residenz, 1922 Süd Kedzie Ave.—— 25nv1mtX

Verkaufe Columbia Grammophone mit 26 Platten für $16. 2717 N. Rockwell Str.

$250 Edison Diamond Disc Mahagoni Cabinet Phonograph, sogut wie neu, 35 feine Records, ein Bargain. Keine Händler. Adr.: W 59 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Gutes Cable Mahagoni Piano; wie neu; billig für bar. 2029 N. Spaulding Ave., 1. Floor.

$3000 zu leihen gesucht auf 2-stöckiges Brickgebäude zu 6 Proz. Zinsen. 2358 Lincoln Ave. sason

Zu verleihen: $6000 zu 5½ Proz. auf gutes Grundeigentum. Telephon: Lincoln 4326. sasondi

$850 neues Player-Piano und großer Cabinet-Phonograph billig. 1247 N. Robey Str. do—son

Mason & Hamlin Piano, $180, Mahagoni-Gehäuse; keine Händler. 125 Germania Place, nahe North Ave. und La Salle. dofrsa

Muß verkaufen: Upright Piano, spottbillig. 3301 Beach Ave., Ecke Spaulding. 15nv,sadido,1mt

Zu verkaufen: Sechs Selbstspieler zu den niedrigsten Preisen. 1961 N. Halsted Str. 5dz1wX

Gutes Piano, Concert Grand Upright, prachtvolles Instrument, lieblicher Ton, billig. 3500 N. Clark Str., 2. Flat. 4dz1wX

$16 kaufen prachtvollen Phonograph; spielt alle Records. 2752 Lincoln Ave. 3dz1wX

Verschleudere billig: $65.00 kaufen meine $200.00 Victrola, ebenso Spieler Piano und Möbel; billig; nur seit einigen Monaten benutzt. 1335 Elmdale Ave. 'Phone: Sunnyside 4806. 6dz1wX

Muß verkaufen: Wunderschönes $250 Cabinet Phonograph für $75. 1826 Nelson Str., 2. Flat. 3dz1wX

Verkaufe Piano und großen Phonograph mit Records. Billig. 2211 N. Kostner Ave., nahe Fullerton Ave. mi—sa

Muß verkaufen: Prachtvolle Victrola, auch Player-Piano, wenige Monate gebraucht. 1335 Elmdale Ave. Tel. Sunnyside 4806.

Muß verkaufen: Prachtvolle Victrola, Parlor-Suite, Eßzimmer-Set, Betten, Dressers, Rugs, Lampen, Library-Tisch; nur wenige Monate gebraucht. 1335 Elmdale Ave. Telephon Sunnyside 4806. 30nv1wX

Zu kaufen gesucht: Von Arnold in Sachsen gemachte 102tönige Concertina. Adr.: W 697 Abendpost. 30nv1wX

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Größe Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 143 N. Wabash Ave., Zimmer 405.

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz 2545 Indiana Avenue. 30nv1wX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, guter Zustand, Groß, 5081 Broadway. 1nv*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert Roller. 5650 S. Justine Str. saso

Boston Bull $15, Foxterrier und Spitzpuppies $5. 1338 S. Michigan Ave. 6dz1wX

Zu verkaufen: Erstklassige Kanarienvögel, Stamm Seifert; $8.00 und aufwärts. 1449 W. 52. Straße.

Zu verkaufen: Hochfeine Kanarienvögel und Weibchen. 5209 Wentworth Ave. dz6,13,20

Zu verkaufen: Hasen, Belgian und Flemish. 1749 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Seifert Roller Kanarienvögel, gute Sänger und Weibchen. 3331 Wallace Straße, 2. Flat. sason

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller: größte Auswahl. Jack's Kanarienfarm, 2914 Lyndale Str., nahe California und Milwaukee Avenue. nv8—dz20,sa

Seifert Roller Kanarienvögel; 8 Dollars und aufwärts. 4149 Byron Str., Basement-Flat. 29nv6,13,20,27dz

Zahle guten Preis für alle Sorten Puppies und ausgewachsene Hunde. Telephon Calumet 2028. 4dz1wX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Bargain! $50 kaufen „All Glaß" Wintertop für Ford Auto, 1914. 2210 Foster Ave., 2. Floor.

Verkaufe zwei 35X4½ Fisk Cord Auto Tires $15 das Stück. 2043 Jackson Blvd. 30nv1wX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Zwei Bäckerwagen und Auto Truck, alle zum Brotaussfahren, fast neu; wegen Krankheit billig. Wm. Brandt, Oak Lawn, West 95. Straße und Süd 52. Ave. sason

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr für billigen Preis. Anzufragen: Lincoln 5401.

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920 5sp*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 'Phone: Diversey 3134. 5sp*X

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Detlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. Zimmer 1107—1114. Tel.: Franklin 1178 4sep3mtX

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Paket 25c; 5 Pakete $1. Versandt per Post Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Straße. 4dz,sa*

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20sep,sa*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sp,sadido*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Interessante Tatsachen in Bezug auf Eure Augen.
—— Fehlerhafte Augen. ——
Wenn das Auge nicht rund, sondern länglich oder abgeflacht ist, oder wenn die Krystall-Linse auf der einen Seite dicker ist wie auf der anderen, dann ist die Vision sicher fehlerhaft.
Kinderaugen oft fehlerhaft bei der Geburt.
Eltern, die im Zweifel sind über den Zustand der Augen ihrer Kinder, würden gut daran tun, uns durch einen einfachen Versuch feststellen zu lassen, ob Grund für weitere Untersuchung vorhanden ist oder nicht.
Die richtigen Gläser für Eure Augen.
Wir sind mit den neuesten und wissenschaftlichsten Instrumenten und Versuchslinsen ausgestattet, die der optischen Wissenschaft bekannt sind.
Schreibt für freies Büchlein, welches volle Aufklärung gibt über die gewöhnlichen Ursachen von Augenleiden und deren Behandlung.
Dr. J. G. Message, 177 N. State Str., Chicago. Gegenüber State-Lake Theater. Phone: Central 1133. 1nov*X

Vergeßt nicht zu kommen
zur größten
Kanarienvögel - Ausstellung,
die je in Chicago abgehalten wurde.
In der Wicker Park Halle, North und Milwaukee Ave. Samstag, 6. Dez., u. Sonntag, 7. Dez. Viele hundert ausgestellte Vögel zum Verkauf.
Der Kanarienzüchterverein v. Chicago. 30nv6dz

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

—Pianos und Spieler-Pianos—
Stimmen und reparieren. Alte Pianos werden wie neu gemacht. Arbeit garantiert. Tel.: Albany 8362. 3dez1wX

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Emmerich Weiß, Briefe von Vater. 1523 N. La Salle Str.

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw., direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John R. Brown, 8 E. Erie Str. Ecke State. Tel. Superior 4672. 10sp,misason*

Als Weihnachtsgeschenk empfehle ich meine selbst fabrizierten Filzschuhe jeder Größe. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 1dzmomisa,1mt

Schleifen! Schleifen! Schleifen! Wir schleifen irgend etwas, das eine Kante braucht. Bringt es heute und holt es morgen. James G. Barry Co., 36 S. Clark Str. 26nv1mtX

Wisconsin Honig, 10 Pfund Kanne $3.50. Lang, 1609 Dayton Str. (Barbershop). 26nv*X

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom Oeffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Gefunden und Verloren

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verloren: Freitag abend, seidene Band-Geldbörse enthaltend Zahl-Kouvert, Augengläser, goldene Uhr und andere Artikel; in der Nachbarschaft von Hudson und North Ave. Liberale Belohnung. 1437 Cleveland Avenue, hinten.

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zwei Flat Bargain.
An Wrightwood Ave., nahe Hochbahn, 5 u. 6 Zimmer, mit Bad, obere Wohnung jetzt frei; Preis $4000; nur $500 bar, Rest monatlich. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Straße. sami

Zu verkaufen: 3625 Southport Ave., Brick und Frame, 4 und 5 Zimmer, Lot 27 bei 125, elektrisches Licht; $1000 Anzahlung; Preis $4500. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 29novsamifr1mt

Zu verkaufen: Brick Haus, 6-4 ZimmerFlats; bringt $912 Miete; Preis $7400, Anzahlung $1000; leichte Abzahlung. 1940 Dayton Str. dosa

Zu verkaufen: Zwei Flat Brickgebäude und Garage (6 Zimmer Flats. Jedes hat Furnace.) Gute Fahrverbindung. 1927 Cornelia Ave. 1. 4dz1wX

Vertausche für Farm und $3500 Nordseite 3-stöck. Brickgebäude, Laden und 5 Wohnungen, 4 und 6 Zimmer, Ofenheizung, Mortgage $5000, Miete $1224. Eigentümer Weren, 1544 N. La Salle Str. Nachzufragen zwischen 5 und 7 Uhr abends. midosa

Zu verkaufen: 3-Flat Frame- und Brick-Gebäude in guter Verfassung und vorzüglicher Nachbarschaft; 4 Zimmer jedes; alles helle Zimmer; Ofenheizung, nur $4200; nahe Office. R. G. Ludwig & Co., 3766 No. Clark Str. 21nv—17dz,frsami

Zu verkaufen: 2101 Clifton Ave., Ecke, 4-Flat Brickgebäude, in gutem Zustand Ofenheizung, Miete $924. Preis $9000. R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Straße. 21nv—17dz,frsami

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, Store und drei Flats, Miete $48 monatlich, Front an 2 Straßen, nur $2500 für schnellen Verkauf. R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Straße. 21nv—17dz,frsami

3stöck. Brick, Steinfront, 6 Zimmerflats; Furnaceheizung; Preis $8500; Mortgage $4000; 4 Jahre. J. M. Gray, 802 Belmont Avenue. sason

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 12nv,mifrsa*

Zu verkaufen: Zwei 2stöck. Framegebäude, zwei 4- und 5-Zimmer-Flats, Lot 50x125 Fuß, nahe Webster Ave., zu einem Bargain; nur $4500. Ludwig, 3766 No. Clark Straße. 21nv—17dz,frsami

Zu verkaufen: Brick, 6 Flats, östlich v. Clark, nahe Hochbahnstat.: Miete $2580; nur $16,000 für schnellen Verkauf. Ludwig, 3766 N. Clark. 29novsamifr1mt

Zu verkaufen: Framehaus, bringt $50 Miete, Preis $3900. $500 Anzahlung. 4145 Nord Oakley Ave., 1. Flat. 30nv1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

UMI

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Ein Snap! Lake View 2-Apartment Haus, Heißwasserheizung, ein Block zur Irving Park Hochbahnstation; Preis $7500; $1000 bar, Rest nach Belieben.

Prächtige 6-Zimmer Cottage auf 30 Fuß Lot, Furnaceheizung, elektr. Licht; bequem zur Irving Park Hochbahnstation und Lincoln Ave. Carlinie; Preis $4500. $1500 bar, Rest nach Belieben

E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Telephon: Wellington 126. 6dez*X

Ein Snap! Vorzügliche Geschäfts-Ecke, immer vermietet. Einkommen $1500 das Jahr; 50 Fuß Front, an Carlinie; 2 Stores, 6 Flats, auch Garage für 3 Cars. Ein wirklicher Bargain; um schnell zu verkaufen $4,000 Bar, Rest nach Wunsch.
Wm Zelosky Co.,
1905 Belmont Ave. Lakeview 8026. samodidosr

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. fasodimifr

Verkaufe 3214 Herndon Str., nahe Melrose, 2stöck. modernes Frame, 4 Zimmerflats; Concrete Basement; Furnace; und Dachkammer. Nur $3150. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe billig, 2120 Roscoe Str., nahe Hoyne, 2stöck. modernes Brick und Frame, 6 Zimmerflats, 2 Lotten und Garage, nur $5800. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 1435 School Str., nahe Southport Ave., 2-stöck. modernes Frame, 4 und 5 Zimmer Flats, elektr. Licht, Zementfundament, großer Stall; nur $3900, Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 1529 Wolfram Str., nahe Ashland, 8-Zimmer Frame, arrangiert für zwei Familien; nur $1950; leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 2-Flat Brickhaus, 2—5 Zimmer und Bad, Ofenheizung; Miete $516; Preis $4250. 2244 Southport Avenue. fason

Zu verkaufen: 7-Zimmer Cottage, 3136 N. Oakley Ave.; Preis $3800. 'Phone: Wellington 944.

Zu verkaufen oder vertauschen Gutes Einkommen, 3-Flat Brick und 2 Cottages hinten, in guter Verfassung, billig. 251 Eigel Str., nahe Schiller Str., Northwestern „L" und Wells Str. Carlinie, für Fabrik oder Baustellen, nördlich von North Ave. Eigentümer 722 Addison Str., 1. Flat. fason

Zu verkaufen: Zwei-Flat Framegebäude, hohes Steinbasement, 5 und 6 Zimmer, elektr. Licht, Heißwasserheizung, Wisconsin Str. nahe Lincoln Park; Miete $85 den Monat. Näheres Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. faso

Verkaufe mit $2500 Anzahlung 3-Flat Brickgebäude, 6-Zimmer Wohnungen, hohes Basement, 929 Montana Straße; Preis $6900. — George Torpe, 2358 Lincoln Ave. fasomi

Verkaufe mit $2000 Anzahlung neues 2-Flat Brickgebäude, 5-Zimmer Wohnungen, Lill Ave., $6900. Torpe, 2358 Lincoln Ave. fasodi

Verkaufe mit $3000 Anzahlung modernes 3-Flat Steingebäude, 6-Zimmer Wohnungen, Furnaceheizung, Newport, östlich von Clark Str.; Preis $8750, wert $9500. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. fason

Verkaufe mit $5000 Anzahlung 2- und 3-stöckiges Brickgebäude, 2 Läden und 5 Wohnungen, 4 und 6 Zimmer, Ofenheizung, 2247—2249 Lincoln Ave., Miete $145; Preis $14,500. George Torpe, 2358 Lincoln Ave., alleiniger Agent. fason

Zu verkaufen: 12-Flat Gebäude, 4-Zimmer Wohnungen, Furnace- und Ofenheizung, nahe Clark und Paulina, Miete $3700; Preis $34,000. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. fason

Verkaufe mit $1000 Anzahlung modernes 2-Flat Gebäude, Brickbasement, 6-Zimmerwohnungen; Preis $4600, Wolfram nahe Sheffield. Torpe, 2358 Lincoln Ave. fadi

Verkaufe mit $800 Anzahlung 2-Flat Brickgebäude, 6-Zimmer Wohnungen, elektr. Licht, Wrightwood nahe Mildred; Preis $4000. — Torpe, 2358 Lincoln Ave. fadi

Verkaufe mit $3000 erste Anzahlung oder tausche für Cottage und $3000, modernes 4-Flat zweistöck. Brickgebäude, 4-Zimmer Wohnungen, Hypothek $7000, Winnemac Ave. — Torpe, 2358 Lincoln Ave. fasodi

Verkaufe Bargain, 1029 Montana Straße, 3-Flat Gebäude, 6-Zimmer Wohnungen; Miete $55; Preis $4900. Torpe, 2358 Lincoln Ave.

Verkaufe mit $500 Anzahlung 2-Flat Gebäude, 4-Zimmer Wohnungen, Racine nahe Wellington; Preis $2900. Torpe, 2358 Lincoln Avenue.

Verkaufe Bargain, 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, 2 Furnaces, Winthrop nahe Lawrence, Miete $64; Preis $5750; erste Zahlung $1500. Torpe, 2358 Lincoln Avenue.

Wellington nahe Alphonsuskirche, 6-Flat Brickgebäude, 4 und 6 Zimmer Wohnungen, Ofenheizung, elektr. Licht; große Lot, Hypothek $7000 zu 5 Proz.; Miete $1500; Preis $13,500. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. faso

Verkaufe schönes 2-Flat Brickgebäude, 6-Zimmerwohnungen, elektr. Licht, hohes Basement, nahe Diversey und Racine, $5400. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. fason

Verkaufe mit $2500 Anzahlung 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, Furnaceheizung; große Lot, Leland nahe Lincoln Ave.; Preis $7350. Torpe, 2358 Lincoln Ave. fason

Zu verkaufen: Größter Bargain in Lake View, schönes 3—6 Zimmer Brickgebäude nahe Hochbahnstation und Straßenbahn; Miete $75 monatlich; Preis nur $7600.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frfason

Schönes Nordseite Privathaus ist sehr billig zu verkaufen; nehme auch gutgehende Bäckerei in Tausch. Adr. H 462 Abendpost.

Billig, 3stöck. Brick und feine Cottage hinten, nahe Roscoe und Herndon Str., $1000 Anzahlung. Schmidt, 2925 Southport Ave. fason

Verkaufe 4-6 und 5-4 Zimmer Brick, Bad; Miete $125. Preis $12,500; bar $3500.
Fr. Ruedel, 602 W. North Ave. 6dez1wX

Muß verkauft oder vertauscht werden: Erster Klasse neues 9 Flat-Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer Flats; große Sonnenparlors; Furnaces; gutes Einkommen; Preis $29,500. O. C. Martens Co., 2295 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Für $8000, 3stöck. Brickgebäude, 50x125, Ecke, in guter Lage, Nordseite. 4 Flats, 2 Stores; schuldenfrei; Einkommen $1400. J. M. Gray, 802 Belmont Avenue. fason

Zu verkaufen wegen Sterbefall: 7-Zimmer-Haus, elektr. Licht, Gas, Bad, Lot 37½x125, Preis $5000; $2500 Anzahlung; an Foster Ave., nahe Lincoln Ave. R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str. 21nb-17dz,frsami

Wir haben Flatgebäude, Bungalows und Cottages zu verkaufen; ferner tauschen wir erstklassige Farmen für Chicago Property. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str., Room 6. 29nb,fadi*

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Falls Sie Ihr Haus, Lot oder Farm schnell und mit gutem Profit vertauschen oder verkaufen wollen, so wenden Sie sich an Wm. Hardt, Zimmer 818, 10 So. La Salle Str. Abends und Sonntags: 540 Center Str., 3. Flur. 4dz1mtX

Nordwestseite

Zu verkaufen: 1902 N. Francisco Avenue, 3-Flat Frame auf Brick, alle 6 Zimmer, Ofenheizung, sowie neue Brick-Cottages hinten, Furnace-Heizung. Miete im Ganzen $81 den Monat, alte Miete. Preis $6700 netto. Hypothek $3000. Wenn Ihr den Wert dieses Gebäudes nicht sehen könnt, sprecht nicht vor. M. M. Raad, 2944 Armitage Ave., nahe Humboldt Park. di—sa

Zu verkaufen: Bargain, $8750 kaufen dreistöckiges Brickhaus, Laden und zwei 6-Zimmer Flats, Stahl Ceiling, Gas, elektr. Licht, Zementbasement, ganz gut $12,000 wert, an Irving Park Blvd. nahe Kedzie Ave. $1000 bar, Rest leichte Abzahlungen. Kann sofort in Besitz genommen werden. C. P. Tillmann, 2737 N. Kedzie Ave. Tel.: Albany 8588. frsason

Zu verkaufen: Elegante kosige 7 Zimmer-Cottage, 4 Bettzimmer; 2214 N. Keystone Ave. Bargain für $4000. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. 'Phone: Franklin 3985. fason

Logan Square, moderne Brickecke, 6 Flats u. Store, Eichenverkleidung, Elektrizität, Bad; Miete $1700 jährlich; Preis $16,000; zwei Blocks von Logan Square „L" Station. Wünsche kleineres, verbessertes Eigentum. O. C. Martens Co., 2295 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neues Brick-Bungalow, 6 Zimmer, gut gebaut, verkaufe billig, wenn gleich genommen. Eigentümer: 5831 N. Rockwell Str. fason

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordwestseite

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, Gas und elektr. Licht, Lot 30x125, große Garage. 1634 N. Springfield Ave. frsamo

Zu verkaufen: Dreistöckiges modernes Brickgebäude, solide gebaut, nahe Logan Square Hochbahn und 3 Car-Linien, 3-6 und 1-4 Zimmer Wohnungen. Jährliche Miete $1200, kann erhöht werden. Adr.: W. 619 Abendpost. 19nov*X

Zu verkaufen: 2stöck. Framegebäude, zwei 6-Zimmerflats, Lot 25x177. Straße gepflastert und bezahlt; Preis $2800, $500 bar. Charles Jarchow, 3717 Armitage Ave. Belmont 2975. dosa

Westseite

Verkaufe 3-Flat Brickhaus, Westseite, alles 4-Zimmerflats, 3 Jahre alt, heißes und kaltes Wasser. Eigentümer, 4521 Sheridan Road. dosrsa

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620 Vag*1

Vorstädte

Zu verkaufen: 2stöck. Frame auf Concrete Block; Heißwasserheizung; 37 Fuß Lot; zu einem Bargain. Eigentümer: 'Phone: Columbus 2666.

Farmländereien

Zu vermieten, verkaufen oder vertauschen: 120 Acker, Barry County, Mich.; 1600 Fisch Seefront; 9 Stück Vieh, 4 Pferde, 4 Schweine, Hühner, Masch. Futter; guter Grund und Gebäude. Hanus, 2572 Lincoln Avenue, Chicago. fason

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres Indiana Farm, Stock, Ernten und Maschinerie, $9590, nahe Chicago. Quetschke, 956 Webster Avenue. frsason

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Farmen und Stadteigentum. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. 15nb,sadi*

Zu vertauschen: 160 Acker Farm in Mittel-Wisconsin; mit Geräten, Stock und Futter; Preis $9,500. John P. Roth, 4653 N. Clark Straße. frsason

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: 2stöck. Brickgebäude, modern, 6 und 6 Zimmer, in Ravenswood Manor oder Albany Park oder Umgegend. Bezahle $5000 Bar an. Adr.: W 661 Abendpost. frsa

Geldsendungen

— nach —

Deutschland
10,000 Mark
$225
nach Oesterreich
10,000 Kronen
$85

Steuersachen
Permits
Schiffskarten

L. Kaufmann & Co.
Bank- und Schiffskarten-Geschäft
114 N. La Salle Str.
Filiale:
9156 Exchange Avenue.
Wien I, Wipplingerstraße 30.
Offen von
9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Rauchte
die woh. ekannten
MONOGRAM und GRAND OUVERT
handgemachten
Havana Zigarren
2 Größen, 10c, 15c oder 2 für 25.
Verkauft in allen Zigarrenläden.
OTTO BERNDT & SON
1904 Burling Str. Tel. Lincoln 1206.
nosafonimt

Börsennotierungen.

Chicago, den 6. Dezember 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Dezember	$1.38¾	$1.38¾
Mai	1.32⅛	1.32½
Hafer—		
Dezember	.76⅛	.76⅛
Mai	.78¾	.79⅛
Speck—		
Januar	34.50	35.15
Schmalz—		
Januar	23.30	23.52
Rippen—		
Januar	.—	18.90

Der Markt ist ruhig. Die Schweinepreise sind um 25 Cents niedriger. In Chicago liefen 165 Waggonladungen Mais und 60 Waggonladungen Hafer ein. Wie es heißt, wird sich die Zufuhr nächste Woche bedeutend höher gestalten.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	287.00	389.00
Checks	386.00	388.00
Paris—		
Cables	12.70	10.30
Checks	12.72	10.32
Holland—		
Checks	37¾	38⅛
Italien—		
Checks	12.69	12.53
Schweiz—		
Checks	5.33	5.35
Dänemark—		
Checks	19.20	19.30
Norwegen—		
Checks	21.10	21.50
Schweden—		
Checks	22.05	22.05
Spanien—		
Checks	19.75	19.75
Deutschland—		
Checks	2.17	2.30
Oesterreich—		
Checks	0.82	0.82

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien

	Verkäufe	Hoch.	Niedr.	Schluß
A. D. & Cohn, Vorz.	50	97¼	97¼	97¼
Armour, Vorzugsakt	645	105⅜	105	105
Booth Fisheries	30	14	13½	13½
do., Vorzugsaktien	11	75	75	75
Briscoe Motor	695	66	65¼	66
Butler Bros.	120	278¼	275	276
C C & C Rys., Vorz.	560	9	8	8
Chic. Pneum. Tool	135	107	105	107
Chic. Rys., Ser. 3	50	⅞	⅞	⅞
Chic. Title & Trust	20	215	215	215
Cudahy Comp.	35	106	105½	106
Commonw. Edison	1176	108⅛	108	108
Continental Motor	905	12¾	12½	12½
Deere & Co., Vorz.	20	100	100	100
Diamond Match	20	121	121	121
Great Lakes D & D.	20	86	86	86
Hupp Motor	6050	15⅛	14¾	14⅞
do., Vorzugsaktien	8	102	102	102
Hart, Sch. & Marx	50	90	90	90
do., Vorzugsaktien	50	115	114	115
Hartman Corp.	100	89	89	89
Illinois Brick	91	78½	78	78
Inland Steel	20	280	280	280
J I Case Plow	130	20½	20½	20½
Kans. City Rys.	100	5	5	5
Kans. City L & P.	100	33	33	33
do., Vorzugsaktien	38	45	45	45
Lindsay Light	300	6½	6½	6½
do., Vorzugsaktien	940	9½	9¼	9½
Libby, McN. & L.	834	30⅛	29⅞	30
Montg. Ward, Vorz.	10	112	112	112
Nat'l Carbon, Vorz.	5	125	125	125
National Leather	1950	18½	18	18
Ohio C. Gas	81	50¾	50¾	50¾
Peoples Gas	400	34½	34	34½
Quaker Oats	16	255	255	255
do., Vorzugsaktien	68	95	94⅛	95
Reo Motor	455	30	27½	27½
Sears-Roebuck	300	220	219	220
Shaw Taxi	27	259	259	259
Stewart-Warner	1080	39¾	38⅞	39
Stewart Mfg.	50	49½	49½	49¼
S. Gas & Elec.	163	27½	26½	27½
do., Vorzugsaktien	105	42½	42¼	42½
Swift Internat'l	1859	57½	56½	57
Swift & Comp.	700	136⅜	135½	136
Thompson Comp.	25	42¾	42¾	42¾
Un. Carbide & Carb.	2550	77¾	76	76⅛
Wahl Comp.	125	48	48	48

Jenkins freigelassen.

Freund soll Bürgschaft gestellt haben.

Washington, 6. Dez. Das Staatsdepartement bemühte sich heute, eine Bestätigung der Nachricht zu erhalten, daß der amerikanische Konsulatsagent Jenkins aus dem Gefängnis in Puebla, Mexiko, gegen Bürgschaft auf ein von Präsident Carranza gestelltes Gesuch hin entlassen worden ist, nicht infolge der diplomatischen Vorstellungen der Vereinigten Staaten.

Unmittelbar auf die Nachricht von der Freilassung folgten Zeitungsberichte aus Mexico City, nach denen ein Scheck über $500 bei den Behörden in Puebla von J. Walter Hansen, einem Freunde von Jenkins, deponiert worden ist. Dann kam die Kunde, daß dies ohne Vorwissen von Jenkins geschehen sei und dieser den Versuch mache, in das Gefängnis zurückzukehren, um seine bedingungslose Freiheit abzuwarten.

Wenngleich gegen die mexikanische Regierung noch andere Beschwerden vorliegen, so herrscht doch die Ansicht vor, daß die Spannung zwischen den beiden Ländern infolge der Freilassung von Jenkins bedeutend nachgelassen hat.

Aus Mexiko eingelaufene Berichte melden, daß Eduardo Mestre und Guillermo Navoa, die Anwälte von Jenkins, die Anklagen bestritten haben, sich dadurch des Landesverrates schuldig gemacht zu haben, daß sie und vier andere Mexikaner Jenkins gegen die von Gouverneur Cabrera von Puebla erhobenen Anschuldigungen verteidigten.

Weiter heißt es, daß Präsident Carranza die Staatsgouverneure auf den 20. Dezember zu einer Konferenz einberufen habe.

Dem Senat wurde gestern auf eine bereits im Juni angenommene Resolution hin ein Bericht von Staatssekretär Lansing zugestellt, nach welchem seit dem Sturz der Diazregierung in Mexiko 927 Angehörig anderer Länder als der Vereinigten Staaten getötet worden sind. Ueber ein Drittel davon waren Chinesen.

Washington, 6. Dez. Mexiko besitzt 24 gebrauchsfertige Kriegsflugzeuge und wird von Deutschland mit weiteren versorgt, wie dem Kriegsdepartement berichtet worden ist, teilte Brigadegeneral Mitchell gestern dem Militärausschuß des Abgeordnetenhauses mit. Weiter ist dem Departement auch berichtet worden, daß frühere Flugzeugführer der deutschen Armee in Mexiko eintreffen, um dort Dienste zu tun.

Ungetreuer Angestellter?

Charles A. Sweet beschuldigt, Waren im Wert von $5000 gestohlen zu haben.

Unter der Anschuldigung, aus dem Laden der Firma Rothschild & Co., wo er als Versandtclerk angestellt war, Waren im Werte von $5000 gestohlen zu haben, wurde heute morgen Charles Allen Sweet in Haft genommen. Wie es heißt, soll bereits ein Teil der gestohlenen Sachen in seiner Wohnung, Nr. 4512 Prairie Avenue, gefunden worden sein. Seine Gattin, Goldie Sweet, die einen anscheinend ebenfalls aus dem Laden stammenden wertvollen Pelz trug, wurde auch in Untersuchungshaft genommen.

Kürzere Gerichtsstunden.

Im Einklang mit den bestehenden Kohlenverbrauchseinschränkungen haben die Richter des Kriminal-, Kreis- und Superiorgerichts beschlossen, daß von Montag ab die Sitzungen um 9.30 beginnen und die Gerichte um 1 Uhr schließen. Samstags sind die Gerichtsstunden, wie bisher. Die Bureaus der Gerichtsschreiber sind von 9 Uhr bis 3.30 offen.

* In dem Vorort Hubbard Woods wurde heute vormittag der 62jährige Schankwäter Anton Lambo von einem Schnellzuge der Northwestern Bahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Weihnachts-Geldsendungen
unter voller Garantie.
10,000 Mark . . $245
10,000 Kr. Wiener Bank-Verein **$95**
Banknoten:
Mark, Kronen, Leis und Franken zu billigsten Kursen verkauft.
Reisepässe für Deutschländer, Oesterreicher, Ungarn, Jugo-Slaven usw. besorgen wir kostenlos. — Briefliche Anfragen werden pünktlich erledigt.
Schiffskarten auf allen Linien.
I. HERZOG & CO.
534 W. North Avenue.
Telephon Diversey 5428.
fason

In dunkler Nacht.

Außergewöhnlich große Anzahl von Raubüberfällen gemeldet.

Die Banditenzunft entfaltete im Laufe der Nacht, unter dem Schutze der in den Straßen herrschenden Dunkelheit, eine sehr rege Tätigkeit.

Vier Räuber, welche sich eines Kraftwagens bedienten, zwangen den Fleischhändler Adolph Manes, Nr. 5025 Grand Blvd., als dieser auf seinem Kraftlastwagen des Weges kam, an 14. Str. und Western Ave. anzuhalten und nahmen ihm $70, teils in Checks und teils in bar, ab.

Nicht besser erging es William Broderick, Nr. 3142 Arthington Straße. Ihn plünderten vor seiner Wohnung drei Wegelagerer um seine aus $25 bestehende Barschaft.

Der in dem Valentineschen Kraftwagenschuppen an 66. Straße und Emerald Ave. bedienstete Geschäftsleiter Erward Scholtz, Nr. 1650 W. Van Buren Straße, wurde in dem Schuppen von fünf Räubern besucht. Er beklagt den Verlust seiner goldenen Uhr und des Betrags von $10.

Eine unfreiwillige Fahrt, bei der ihm eine mit Diamanten besetzte Schlipsnadel im Werte von $300 und $60 abgenommen wurden, mußte William Benne, Nr. 3801 Grand Blvd., mit fünf Banditen machen, die ihn an der 38. Straße und Grand Blvd. überfielen. Er wurde gezwungen, in das Auto der Halunken zu steigen, worauf sie bis zur 45. Straße fuhren. Dort versetzten sie ihm einen derartigen Fußtritt, daß er im hohen Bogen aus dem Gefährt auf das Straßenpflaster sauste.

Sein Kraftwagen wurde Joseph Adams, Nr. 4818 Grand Blvd., vor seiner Wohnung von drei Banditen abgenommen. Die Burschen fuhren dann in dem Auto davon.

Als er in seiner Kolonialwarenhandlung, Nr. 2658 W. 59. Straße, eben einem in Diensten der Schulze Baking Company stehenden Kutscher seine Rechnung von $63 bezahlen wollte, betraten drei Banditen den Laden, beschlagnahmten das Geld und nahmen dem Kutscher noch $65, seinen Arbeitgebern gehörig, ab. Die Räuber entflohen in einem vor dem Laden wartenden Kraftwagen.

In Verbindung mit dem am 18. November in dem Laden der Firma Marshall Field & Co. verübten Juwelendiebstahl, bei dem Spitzbuben Schmucksachen im Werte von $9000 in die Hände fielen, verhafteten Detektives der Hauptwache heute morgen die 25jährige Frau Hazel Bierman, Nr. 4711 St. Lawrence Ave., und ihren Gatten, den 30jährigen Abraham Bierman. Wie es heißt, soll sich Frau Bierman damit gebrüstet haben, daß sie einen Teil der gestohlenen Wertsachen in ihrem Besitz habe. Bisher konnten diese trotz eingehender Durchsuchung der Wohnung des Ehepaares noch nicht gefunden werden. Dieses wird jetzt einem eingehenden Verhör unterworfen werden.

Drei Banditen machten heute zu früher Stunde in einem vermutlich gestohlenem braunen Kraftwagen die Nord- und Nordwestseite unsicher. Sie hatten es besonders auf die Fahrgäste von gelben Kraftdroschken abgesehen und führten im Verlaufe von nur einer halben Stunde nicht weniger als drei Raubüberfälle aus.

Arthur Hooper, Nr. 3960 Broadway, hatte eine junge Dame nachhause gebracht und beide waren vor dem Hause Nr. 2040 N. Turner Ave. eben einer Kraftdroschke entstiegen, als die Wegelagerer auftauchten. Beide wurden gründlich ausgeplündert; die Beute der Kerle betrug $16 und Schmucksachen im Werte von $300.

Dr. H. B. Hyman wurde vor seiner Wohnung, Nr. 1508 Addison Straße, um $40 und eine Vorstecknadel im Werte von $60 erleichtert. Der nur wenige Häuser entfernt wohnende Herman J. De Hinton, Nr. 1540 Addison Straße, mußte gleich darauf $12 abladen.

Salvatore Gliatto, Nr. 724 Nord Drake Ave., fiel an Central Park Ave. und Thomas Straße unter die Räuber, welche ihm in Ermanglung von Geld seinen Ueberzieher abnahmen.

Mehrere Polizeiabteilungen, die angesichts des Treibens der Verbrecher in alle Stadtteile auf die Suche nach verdächtigem Gesindel geschickt wurden, lieferten 127 Männer in der Hauptwache ein. Man versucht jetzt, die Häftlinge mit den in letzter Zeit verübten Verbrechen in Verbindung zu bringen.

— Der französische Dampfer Colmar ist an der Küste von Neuschottland gesunken, die Mannschaft ist gerettet worden.

In der Schwebe.

Jury im Pan Motor Co. Prozeß noch in Beratung.

Ein Hoffnungsschimmer.

Howard Figg, der gestern hier eintraf, stellt für den 1. Februar normale Zuckerzufuhr in Aussicht. — Frl. E. Strauß konferiert mit Klubdamen.

Das Schicksal der angeklagten Gründer, Beamten und Agenten der Pan Motor Company, von St. Cloud, Minn., liegt seit gestern abend halb elf Uhr in den Händen der Geschworenen, die, abgesehen von sechs Stunden Nachtruhe, die sie sich gönnten, seither in Beratung sind, sich also auf einen Wahrspruch noch nicht geeinigt haben.

Früher, als erwartet, konnten die Prozeßverhandlungen zum Abschluß gebracht werden, da die Verteidigung zur größten Ueberraschung der Bundesanwaltschaft in letzter Stunde darauf verzichtete, eine Ansprache an die Geschworenen zu halten. Den Antrag des Anwalts H. S. Brouer, des Verteidigers der acht in St. Cloud seßhaften Angeklagten, die Jury anzuweisen, seine Klienten für nicht schuldig zu erklären, lehnte Richter Landis ab. Nachdem dann Hilfsbundesanwalt Epstein seine zweistündige Ansprache an die Jury gehalten und die Verteidigung es abgelehnt hatte, auch von ihrem Vorrecht, die Jury nach Kräften zu beeinflussen, Gebrauch zu machen, belehrte der Richter die Geschworenen, und diese konnten sich zur Beratung zurückziehen. Erst um Mitternacht zogen sie sich zur Ruhe zurück. Um sieben Uhr morgens waren sie schon wieder auf dem Posten.

Die Angeklagten, die der Verschwörung und des Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken bezichtigt werden, sind: S. C. Pandolfo, Gründer und Präsident der Firma; Charles D. Schwab, Präsident der Farmers State Bank, St. Cloud; Peter Thielman, Bankier; George E. Hanscomb, Bankier; Hugh Evans, Kolonialwarenhändler; H. C. Ervin; Charles F. Ladner, Fred Schilpin, Postmeister; und Charles S. Bunnell, Grundeigentumshändler, sämtlich in St. Cloud seßhaft; ferner die Chicagoer Patentanwälte Geo. Heidman u. Norman Street, Chas. Wigle, Spokane, Wash., der Hauptaktienverkäufer der Firma, und John Barritt, einer ihrer Direktoren.

Tröstliche Aussicht.

Der Sonderhilfsgeneralanwalt Howard Figg, der gestern aus Washington hier eintraf, um betreffs der Lebensmittelteuerung und besonders aber der kritischen Zuckerlage mit dem Bundesanwalt Chas. F. Clyne, dem Vorsitzer des staatlichen Preisregulierungsausschusses Major A. A. Sprague und dem Frl. Edith Strauß aus New York Rücksprache zu nehmen, äußerte sich heute zur Zuckerlage wie folgt: „Der normale Zuckerverbrauch im Lande beläuft sich auf 64 Pfund auf den Kopf der Bevölkerung; im Kriege wurde er durch Zwangsmaßnahmen auf 24 Pfund reduziert. Seit dem 1. Juli d. J. stieg er auf 85 Pfd. und seit vier Wochen ist er infolge der erzwungenen Temperenz auf 95 bis 105 Pfund gestiegen. Wir brauchten jährlich 4 Millionen Tonnen, produzieren aber nur 1 Million. Drei Millionen Tonnen müssen wir also aus Kuba beziehen. Dort ist die Ernte verarbeitet und am 15. Dezember wird mit dem Versandt begonnen werden. Die ersten Sendungen dürften hier am 1. Februar eintreffen und damit wieder eine normale, regelmäßige Zufuhr eingeleitet werden."

Frl. Strauß, die Mitglied der Abteilung für Nationalökonomie der amerikanischen Abordnung zur Friedenskonferenz in Paris war und jetzt im Auftrage des Justizamtes das Land bereist, um auf die Frauenklubs erzieherisch zu wirken und sie zur Sparsamkeit zu ermahnen, äußerte sich über ihre Mission wie folgt: „Mehr als je ist es in dieser Zeit der schweren Not durchaus geboten, seine Bedürfnisse einzuschränken, sich größter Sparsamkeit zu befleißigen. Ich werde hier in diesem Sinne die Präsidentinnen der größten Frauenklubs bearbeiten und sie zu bitten, diese dringende Mahnung in ihre Kreise weiterzutragen. Das Gesetz von Angebot und Nachfrage regelt die Preise. Ist das Angebot gering, wie zur Zeit, muß man seine Bedürfnisse einschränken. Diese Binsenwahrheit wird aber nicht beherzigt, sondern toller als je drauflos gewirtschaftet. Diesem Uebelstande hoffe ich durch Belehrung und Mahnung Einhalt zu gebieten und ferner meinen Mitschwestern gute Ratschläge zu erteilen, was sie kaufen und wie sie kaufen sollen, denn es ist eine betrübliche Tatsache, daß nur wenige Amerikanerinnen die Kunst des Einkaufens verstehen!"

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.
Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.
Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.
Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.
Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.
Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.
Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße.
Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.
064,6,7,11,13,14,16,18,20,21,25

Wichtige Nachricht!

Aenderung in den Ladenstunden

Angesichts der großen öffentlichen Notlage öffnen die folgenden Läden ihre Geschäfte um 12 Uhr mittags und schließen um 6 abends, beginnend

Montag, 8. Dezember,

bis auf weiteres:

Marshall Field & Company
Carson Pirie Scott & Co.
Mandel Brothers
Chas. A. Stevens & Bros.

Geldsendungen — Geldwechslung
Wir besorgen
Reisepässe
und verkaufen
Schiffskarten
—nach—
Deutschland
Oesterreich
Nieder- u. Ober-Oesterreich, Steiermark, Kärnten, Tirol.
Ungarn
Alle Komitate, die zu der Ungarischen Republik gehören.
Jugoslavien
Kroatien, Slavonien, Backsa, Banat.
Rumänien
Siebenbürgen, Bukowina.
Man schreibe oder spreche persönlich vor.
Revesz & Szoeke
1445 Fullerton Ave., Chicago, Ill.
Deutschungarisches Bankgeschäft.
Vertreter aller Linien. Telephon: Lincoln 6690.

Heutige Preise:
10,000 Mark
$230
10,000 Kronen
$85
State Commercial and Savings Bank
1935-37 Milwaukee Avenue

Tritt seine Strafe an.

Harry A. Dubia wurde nach dem Zuchthaus in Joliet gebracht.

Harry A. Dubia, der die Industrial Savings Bank betrieb, hat sein Bemühen, dem Zuchthaus zu entgehen, nach dreijährigem Kampfe aufgegeben. Heute vormittag lieferte er sich in Richter Scanlans Gericht dem Gefängnisdirektor Will T. Davies aus, der um 1 Uhr mit ihm nach Joliet fuhr, wo Dubia eine Zuchthausstrafe von der Dauer von 1 bis zu 3 Jahren abzuverdienen haben wird.

Als die Bank am 29. September 1916 geschlossen wurde, hatten 3500 Einleger, zumeist Böhmen und Polen, ihre Ersparnisse in ihr angelegt, die sie fast ganz einbüßten. Die Verbindlichkeiten der Bank, die sich an Blue Island Avenue und 21. Straße befand, überstiegen ihre Bestände um etwa $900,000. Dubia hatte das Geld zur Förderung seiner Privatinteressen benützt, es in Unternehmungen angelegt, die sich als ein Fehlschlag erwiesen.

Dubia wurde schuldig befunden, Einlagen angenommen zu haben, obwohl er wußte, daß die Bank schon zahlungsunfähig war. Er legte Berufung ein, wurde aber im Appellhof sowohl wie vom Staatsobergericht abgewiesen.

Kirchenbrand.

Im oberen Teil der Olivet Baptistenkirche, einem Gotteshause für Farbige, an der 31. Str. und Süd Park Ave., kam heute morgen Feuer zum Ausbruch, welches anfangs das ganze stattliche Holzgebäude zu zerstören drohte. Der schnell herbeigerufenen Feuerwehr gelang es nach kurzer aber anstrengender Arbeit, Herr der Flammen zu werden, nachdem ein Schaden von ungefähr $1000 angerichtet worden war. Der Ursprung des Feuers ist, wie es heißt, in Kurzschluß zu suchen.

Jäher Tod.

In einem Straßenbahnwagen der Cottage Grove Ave. Linie brach heute morgen die 45jährige Aerztin Frl. Eleonor E. Fish, Nr. 919 S. Bishop Str., plötzlich bewußtlos zusammen. Man brachte sie in eine Apotheke, wo sie starb, ehe ein Arzt zur Stelle war. Wie später festgestellt wurde, erlag sie einem Herzschlag.

Schnitt sich den Hals ab.

In einem Anfalle von Schwermut durchschnitt sich heute morgen in seiner Wohnung, Nr. 7036 Elizabeth Str., der 26jährige Albert C. Martin mit einem Rasiermesser die Kehle. Er wurde tot aufgefunden.

— In Frankreich steigert sich die Aufregung über den Sturz der Valuta des Francs. Pariser Zeitungen verlangen, daß die Ver. Staaten helfen müssen.

— Vertreter amerikanischer, britischer und französischer Banken in Spanien haben bei der spanischen Regierung gegen die geplante Steuer auf ausländische Banken protestiert.

— Der 1917 abgesetzte Präsident Gonzalez von Kostarika ist in San Jose, Salvador, aus den Vereinigten Staaten eingebrochen.

Kleine Kriegsdepeschen.

Die neuen französischen Rekruten.

Paris, 3. Dez. Der Jahrgang 1920 der Rekruten wird im Februar ausgehoben und die Dienstpflichtigen des Jahrgangs 1918 in der zweiten Hälfte des Aprils entlassen werden, melden hiesige Zeitungen.

Treibminen gefährden Schiffahrt.

Stockholm, 6. Dez. Die Gefahr der Schiffahrt in der Nordsee durch Treibminen ist, laut Berichts der schwedischen Handelsschiffahrt, in der Zunahme, und die Minen werden eine größere Gefahr bilden, als zu irgend einer Zeit seit Legung des Minenfeldes. Diese waren so umfangreich und so zahlreich, daß viele Treibminen der Zerstörung durch die Minensucher trotz allen Fleißes entgingen. Mehr Treibminen als je zuvor nähern sich der schwedischen Küste, und sie werden durch Schüsse zur Explosion gebracht, doch ist diese Methode unzulänglich. Ein Küstenfahrer zählte an der Küste von Jütland an einem Tage nicht weniger als 72 Treibminen.

New York, 6. Dez. Der amerikanische Dampfer „Liberty Glo", welcher gestern bei Terschelling, Holland, auf der Fahrt nach Bremen und Hamburg auf eine Treibmine stieß, ist nicht schwer beschädigt. Auch ein Teil seiner Ladung besteht, wie die des in gleicher Gegend am 1. Dezember durch Mine zerstörten Dampfers „Kerwood", aus Liebesgaben, Lebensmitteln und Kleidung.

Kleiner japanischer Meuchelmord?

Tokio, 13. Nov. Brief. Aufsehen erregt, daß der Prinz Yi Kong von Korea, Haupt der koreanischen Dynastie, seit sieben Tagen spurlos verschwunden ist.

— Argentinien hat seinen Finanzminister Salaberry nach den Ver. Staaten geschickt, um dort eine Anleihe von $300,000,000 abzuschließen, die von amerikanischen Banken „zu sehr guten Bedingungen" angeboten worden sein soll. Das Geld soll zur Tilgung der schwebenden Staatsschuld dienen.

— Gouv. Runyon von New Jersey hat die örtlichen Schulbehörden auf die Notwendigkeit der Erhöhung der Lehrergehälter aufmerksam gemacht, im Interesse der 600,000 Schulkinder, da man sonst keine fähigen Lehrkräfte mehr erlangen könne und bereits bitterer Mangel an solchen eingetreten sei. In anderen Staaten sei der Uebelstand der gleiche.

„Leset die Sonntagpost".

Helft Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat.

Die Not ist groß. Die Zeit zum Helfen ist da.

Wir versenden:

Nahrungsmittel, Kleidung, Schuhe usw.

Nach allen Ländern der Welt, zu den niedrigsten Raten, unter

Garantie der Ablieferung.

Jede Sendung wird direkt in unserer Chicago Office gegen Feuer, Raub, Diebstahl, Untergang des Schiffes usw.

zum vollen Wert versichert.

Wir haben Groceries und Fleischwaren nur erster Klasse Qualität auf Lager, und packen, falls Sie es wünschen, alle Sachen in Ihrer Gegenwart. Sollten Sie vorziehen, Ihre Sachen an einem anderen Platz zu kaufen, so bringen Sie dieselben zu uns, und wir besorgen das Verpacken und hinübersenden. Vergessen Sie nicht, im Falle Sie getragene Kleider haben, dieselben mitzubringen, da Kleider und Lebensmittel zusammen in eine Box verpackt gesandt werden können. Wir nehmen Aufträge in jeder Größe entgegen und garantieren zufriedenstellende Behandlung. Geschäftsleute werden eingeladen, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

The Globe Export and Import Co.
Incorporated
828 N. Clark Str. Nordseite Turnerhalle Bldg.
CHICAGO, ILL. Department A.
Offices: New York, Pittsburgh, Youngstown — Offices: Cleveland, Cincinnati, Detroit.

di—son

Weihnachts-Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschecho-Slowakien, JugoSlovenien, Polen, Galizien, Siebenbürgen, Elsaß Lothringen und nach allen anderen Ländern Europas telegraphisch und per Post. Klein- und große Beträge.

Schiffskarten
nach und von Europa über Holland, Belgien, Norwegen, Schweden, Dänemark und Frankreich mit den größten Passagierdampfern.

Reise-Pässe
für Bürger und Nichtbürger frei besorgt.

Banknoten
Mark, Kronen, Rubel und Francs zum billigsten Kurs verkauft.

Jos Aschkar & Co.
755 West North Ave.,
Ecke Halsted, eine Treppe hoch. Telephon Lincoln 6161.
Offen bis 8 Uhr abends und Sonntags bis mittag.

12nv.*X

Direkte Verbindung —mit— Europäischen Banken

Geld entsendet nach

Deutschland	
$24.00	1000 Mk.
Oesterreich	
$ 9.50	1000 Kr.
Ungarn	
$10.50	1000 Kr.
Czechoslowakia	
$23.00	1000 Kr.
Polen	
$19.00	1000 Mk.
$11.50	1000 Kr.
Jugoslavia	
$13.00	1000 Kr.

Geld wird entsendet unter voller Garantie auch telegraphisch.

Schiffskarten
besorgen wir in jeder Richtung.

Joseph Stein Co.
552 W. North Ave. 2. Stock
Ecke Larrabee Straße.

sason

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.

fb9*X

Weihnachts-Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten.
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6 Sonntags 9—12.
Hammond Branch: 542 Hohman Strasse,

nb8*X

Senden Sie durch uns Ihre
Weihnachts-Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Ungarn, Poland, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
über alle Linien.
Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

4agx*

Weihnachts-Geldsendungen
per Post und Kabel oder Checks, nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Galizien.
Schiffskarten für Triest mit direktem Dampfer nach Italien.
Abfahrt am 23. und 24. Dezember. — Ueber Norwegen am 16. Januar. Sofortige Anmeldung. Reisepässe besorgt.
Wm Schoefernacker & Son
Autorisierte Agenten der Südseite.
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.
2dez,bldosason*

Weihnachts-Geldsendungen
per Post, per Kabel oder Checks auf erste Banken, unter voller Garantie, nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn,
Lithuania, Galizien, Polen u. anderen Ländern
Schiffskarten für Triest, mit Dampfern nach Italien.
Abfahrt am 23. und 24. Dezember.
Sofortige Anmeldung dringend notwendig.
Mark-Banknoten — Liberty Bonds
Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren.
J. S. LOWITZ
203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams.
Offen 9—6; Sonntags 10—12 Uhr vorm.
Mittwoch und Samstag 6—8 abends.
29novsamodibofr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets zu haben.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191
oldmisason*

American Telephone & Telegraph Co.
Eine Dividende von 2 Dollars pro Aktie wird bezahlt am Donnerstag, den 15. Januar 1920, an Aktienbesitzer, die beim Geschäftsschluß am 20. Dezember 1919 eingetragen sind.
G. D. Milne, Schatzmeister.
nv22ds6,20ja13

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL, Nachfolger von Dr. Toppel & Fried.
1572 N. Halsted Str
nahe North Ave
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags 10 bis 12 mittags
1l1,frsonmomi*

Von Löhnen und Lebenshaltung.

Eine selbstbewußt ablehnende Geste des ersten Kellners, mit dem ich unterwegs zu tun hatte, belehrte mich, daß das Trinkgeld im Gastgewerbe des neuen Deutschland abgeschafft ist. Offiziell wenigstens, denn daß das Hotelpersonal dem papiernen Obolus, welcher der allgemeinen Meinung zufolge heute in deutschen Landen eine so bedeutsame und bedenkliche Rolle spielen soll, auch inoffiziell vollständige Absage erteilt hat, ist wohl kaum anzunehmen. Angenehme Tatsache aber ist, daß man weder im Cafe noch im Restaurant, noch im Hotel sich über das Wo und Wieviel des Trinkgeldes den Kopf zerbrechen muß, denn die schriftliche Rechnung zeigt einem ganz unzweideutig, was die dienenden Geister als Sonderleistung für sich beanspruchen. Im städtischen Hotel stellt sich dieser Trinkgeldzuschlag für Zimmer und Frühstück mit vollen 25 Prozent allerdings sehr hoch; für die übrigen Mahlzeiten und Ausgaben ist er dagegen allgemein auf 10 Prozent bemessen. Da die Neuregelung erst seit 1. Oktober in Kraft ist, so kann man Urteile über ihre finanzielle Wirkung für die Gesamtheit des Personals selbstverständlich noch nicht hören; hingegen ist offensichtlich, daß sie vom persönlichen und sozialen Gesichtspunkte als wertvolle Errungenschaft betrachtet wird, die sich selbst der Liftjunge nicht mehr streitig machen lassen möchte.

Die Aufgabe der Hausfrau des Mittelstandes ist in den Kriegsjahren in Deutschland zur eigentlichen Kunst geworden. Sie ist noch heute schwer genug, und doch hörte ich in Frankfurt oft die erleichterte Feststellung: „Es läßt sich wenigstens wieder leben.“ Teuer genug allerdings, und man begegnet in Kreisen, die früher an behagliche Lebenshaltung gewöhnt waren, immer wieder dem resignierten Ausspruch: „Das können wir uns nicht mehr gestatten; das ist für die reichen Leute und — die Arbeiter.“ Wobei der Begriff der „reichen“ Leute gegen früher gewaltig nach oben verschoben wird und vom Arbeiter stets in ganz verallgemeinernder Form die Rede ist. Ich hörte den Satz so oft, daß mich schließlich nach einigen zahlenmäßigen Angaben über Lebensmittelpreise und Arbeitslöhne gelüstete. Das Ergebnis war verblüffend, aber keineswegs in dem Sinne, wie die öffentliche Meinung in der Schweiz und in Deutschland gewöhnlich annimmt.— Die Kaufkraft der Mark im deutschen Inlande dürfte sich heute im Durchschnitt auf ungefähr ein Drittel der Kaufkraft des Frankens in der Schweiz bemessen, so daß also unter gegenwärtigen Verhältnissen der Lohn des deutschen Arbeiters in Markvaluta ungefähr das Dreifache des Lohnes des Schweizerarbeiters in Frankenwährung betragen müßte, damit beiden die Aufrechterhaltung einer ähnlichen Lebenshaltung möglich ist, während eine nach den Devisenkursen bemessene Umrechnung heute gar die sechsfache Lohnhöhe ergäbe. Tatsächlich aber bewegen sich die Vergleichszahlen weder für die Arbeiter- noch für die Angestelltenschaft auch nur annähernd auf dieser Basis, sondern es handelt sich z. B. bei den nominellen Ansätzen der Marklöhne und Gehalte in Frankfurt in den meisten Fällen um nicht mehr als 20—25 Prozent höhere Beträge, als sie heute in der Schweiz in Frankenvaluta bezahlt werden. So sieht u. a. der neueste Lohntarif der Frankfurter Metallindustrie für erwachsene gelernte Arbeiter Stundenlöhne von 2 Mk. 15 bis 2 Mk. 35 vor, während in der Schweiz der Stundenlohn der entsprechenden Lohnklassen ungefähr 1 Fr. 65 bis 1 Fr. 70 beträgt. Der Hilfsarbeiter bezieht in Frankfurt 1 Mk. 80 bis 2 Mk., in Zürich 1 Fr. 25 bis 1 Fr. 30 in der Stunde. Nach einer Zusammenstellung des Frankfurter Arbeitsamtes beläuft sich der durchschnittliche Stundenlohn in Industrie und Gewerbe am dortigen Platze auf rund 2 Mk., der Tagesverdienst bei achtstündiger Arbeitszeit also auf 16 Mk. Für die kaufmännischen und technischen Angestellten sieht der im Mai 1919 zwischen den verschiedenen Angestellten- und Arbeitgeberverbänden des Platzes Frankfurt abgeschlossene, heute geltende Tarifvertrag Mindestansätze vor, die den Vergleich mit unseren schweizerischen Verhältnissen kaum aushalten. Das Anfangseinkommen eines kaufmännisch ausgebildeten, männlichen Angestellten ist (nach beendigter dreijähriger Lehrzeit), einschließlich Teuerungszulage, auf 190 Mk. im Monat festgesetzt. Es steigt nach vollendetem 21. Jahre auf 280 Mk. und erreicht im 26. Altersjahr den Betrag von 400 Mk. Selbstständig arbeitende und höher qualifizierte Kräfte haben Anrecht auf Zuschläge von 10—60 Prozent zu diesen Gehaltsansätzen. Für die männlichen technischen Angestellten betragen die Mindestanfangseinkommen, inkl. die Teuerungszulage, nach vierjähriger Lehrzeit für die drei ersten Gehilfenjahre 190—250 Mk., um später z.B. für Zeichner mit dem Alter ansteigend bis auf 400 Mk., für Konstrukteure bis auf 465 Mk. und 615 Mk. für Betriebstechniker bis auf 525 Mk. anzuwachsen. Zu diesen Ansätzen kam für das Jahr 1919 ausnahmsweise noch eine die Kriegsliquidation des Einzelhaushaltes erleichternde einmalige „Wirtschaftsbeihilfe“ von 100 bis 250 Mk. für Ledige und von 200—500 Mk. für Verheiratete. — Hält man neben diese Lohn- und Gehaltssummen die Preise, die heute in Frankfurt für Lebensmittel gezahlt werden müssen, so scheint einem die landläufige Auffassung von der großen Kaufkraft der arbeitenden Klassen doch auf recht unsicheren Grundlagen zu ruhen. Die im Preise künstlich sehr tief gehaltenen rationierten Waren genügen bekanntlich in Deutschland nicht entfernt zur vollwertigen Ernährung, und so ist gewissermaßen jedermann auch noch auf die inoffiziell und zu Schleichhandel-Preisen angebotenen Lebensmittel angewiesen. Dies gilt insbesondere auch für Fleisch, wo 100—200 Gramm, wie sie im Wochendurchschnitt der letzten Zeit in Frankreich zugeteilt waren, gebieterisch Ergänzung fordern, um so mehr, als Milch, Käse und Butter noch immer fast unerhältlich sind. Nun kostet aber das außer Ration gekaufte Rindfleisch in Frankfurt heute per Pfund 8 Mk. 50 bis zu 9 Mk., früher sogar 12 Mk.; Kalbfleisch 9 Mk. 50 bis 12 Mk. und Schweinefleisch gar 13—15 Mk. Ein frisches Ei wird in Frankfurt mit 1 Mk. 80 bezahlt, Kisteneier 1 Mk. 25 bis 1 Mk. 50, Teigwaren mit 5—5½ Mk. das Pfund. Zum Glück sind Meerfische mit 2—3 Mark eine billige Ergänzungsnahrung, aber im großen bleibt doch die Tatsache bestehen, daß Lohn- und Gehaltssummen, wenn sie an den Preisen des Lebensbedarfes gemessen werden, in ihrer Kaufkraft sofort gewaltig einschrumpfen, und trotz ihren nominell mehr oder weniger stattlichen Beträgen vielfach kaum zur notdürftigen Fristung des Lebensunterhaltes einer mehrköpfigen Familie genügen. Den breiten Schichten der Bevölkerung nützen deshalb auch die sich langsam wieder füllenden Lebensmittelläden wenig, und man mag sich fragen, ob nicht gerade diese steigende Möglichkeit des Lebensmittelkaufs bei fehlender Kaufkraft im kommenden Winter ein gefährliches Element sozialer Unruhe werden kann. Dazu kommt noch, daß Deutschland die allmähliche Anpassung seiner bisher künstlich tief gehaltenen Inlandpreise an die Weltmarktpreise bevorsteht, was auf der ganzen Linie nicht ohne gewaltige Preishausse abgehen wird, da hier die Devisenkurse ein entscheidendes Wort mitsprechen. Sie verteuern nicht nur den Ankauf im Ausland, sondern auch die Fracht in unerhörter Weise. Ein einziges Beispiel sei hier zur Illustration erwähnt: aus Skandinavien bezogene Heringe kommen das Frankfurter Lebensmittelamt heute im Großeinkauf auf beinahe 2 Mk. das Stück zu stehen, während sie vor dem Krieg für wenig Pfennige erhältlich waren. Trotzdem das Reich nochmals 3,5 Milliarden Mark zur Verbilligung der Lebensmittel bereit gestellt hat, muß zweifellos die zu erwartende weitere Verteuerung der Lebenshaltung in den nächsten Monaten eine entsprechende Heraufsetzung der Löhne und Gehalte zur Folge haben. Ob sie im Zeichen der Freiwilligkeit oder fortgesetzter Streiks erfolgen wird, ist schwer zu sagen — aber ihre innere Berechtigung ist bei näherer Prüfung der Verhältnisse entschieden nicht in Abrede zu stellen. Was die Arbeitszeit betrifft, so gilt in Deutschland jetzt im allgemeinen die Achtundvierzigstundenwoche, die aber, im Zeichen der Arbeitsknappheit, in der Praxis fast allgemein auf den Siebenstundentag reduziert ist. Wo weder Rohstoff noch Betriebsstoff mangelt, wird acht Stunden gearbeitet. In Bureaus, auf Banken und in der Verwaltung scheint in Frankfurt fast allgemein der siebenstündige Arbeitstag zu gelten, und zwar mit durchgehendem Betrieb von morgens 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr. Die Banken halten ihre Schalter von 9—1 Uhr offen, und allgemein scheint man sich an diese Einteilung des Arbeitstages, die ursprünglich im Zeichen der Licht- und Wärmeersparnis eingeführt wurde, sehr gerne gewöhnt zu haben, obwohl die schlechten Ernährungsverhältnisse die Anstrengung der ununterbrochenen Arbeitszeit natürlich nicht erleichtert haben.

Das Ausland, und nicht zuletzt auch die Schweiz, wird die Entwicklung der deutschen Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Hinblick auf den internationalen Wettbewerb am Weltmarkt naturgemäß mit größtem Interesse verfolgen. Ein mit den gegenwärtigen Lohn- und Gehaltsansätzen arbeitendes Deutschland, das seine Produktion im Zeichen der Valutaentwertung im Ausland dauernd billig anbieten könnte, wäre für alle anderen Exportländer mit höherwertiger Währung und relativ (d. h. valutamäßig umgerechnet) viel höheren Löhnen eine äußerst gefährliche, ja teilweise ruinöse Konkurrenz. Der Ausgleich über Rohstoff- und Lebensmittelverteuerung sowie Lohnerhöhung wird sich zweifellos nur langsam vollziehen, und daher besteht tatsächlich ein gewisses solidarisches Interesse der Gesamtheit an einer wenigstens teilweisen Wiederherstellung der außer Rand und Band geratenen deutschen Währung. Ohne sie bleibt Deutschland nicht nur als Abnehmer unerhört geschwächt und außerstande, die Waren, die sein Konsum nur zu gerne aufnähme, zu bezahlen, sondern seine valutabegünstigte Ausfuhr müßte—wie es heute hoffentlich nur vorübergehend der Fall ist — als unterbietende Konkurrenz auf dem Weltmarkt dauernd Schaden stiften. An diese auf weltwirtschaftlichen Zusammenhängen beruhende latente Solidarität der Interessen aller Volkswirtschaften an der Entwickelung der internationalen Währungsfrage knüpft man in Deutschland denn auch Hoffnungen hinsichtlich eines Entgegenkommens des Auslandes an künftige deutsche Kreditwünsche und eines Einlenkens der Entente in der Angelegenheit der Wiederherstellung der westdeutschen Zollgrenze. „Der niedrige Stand unserer Valuta ist unsere einzige Waffe, um die Entente zu zwingen, uns bei ihrer Hebung zu helfen und die Westgrenze zu schließen“, — das war die knappe Formulierung, die ich einen Frankfurter Kaufmann dieser Auffassung geben hörte. Tatsächlich hat es denn auch in letzter Zeit an Kreditangeboten namentlich von amerikanischer Seite zur Finanzierung der deutschen Rohstoff- und Lebensmitteleinfuhr nicht gefehlt; aber die zur Wahl gestellten Bedingungen schienen bisher vom deutschen Standpunkt aus völlig unannehmbar. Dagegen haben die schwedischen Gewerkschaften den deutschen Gewerkschaften spontan einen Kredit von 10 Millionen Kronen für den Lebensmittelkauf in Skandinavien zur Verfügung gestellt, und auch mit niederländischen Finanzleuten sind kürzlich Verhandlungen über einen Kredit von 60 Millionen Gulden zum Abschluß gekommen. Was man in Deutschland namentlich von den neutralen Ländern erhofft, ist eine langfristige Konvertierung der bereits bestehenden Schulden und eventuell die Aufsaugung der dort in immer unheimlicheren Mengen zirkulierenden Marknoten durch eine im Ausland zu begebende deutsche Anleihe. Auch besteht darüber hinaus in manchen Kreisen die optimistische Hoffnung auf eine internationale Valutakonferenz und die Gewährung einer internationalen Valutaanleihe, während Skeptiker wohl mit Recht darauf hinweisen, daß heute einzelne industrielle und finanzielle Gruppen im Auslande voraussichtlich mit Kreditgesuchen noch eher Erfolg haben dürften als das Deutsche Reich mit seinen noch ungeordneten Finanzen und seinen 80 Milliarden schwebenden und der Konversion harrenden Schulden.

(N. Z. Z.)

The Store of Christmas Economies
THE FAIR
Established 1873 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
Do Your Christmas Shopping Early—Please!

Diese Verkäufe für Montag
Leset die Sonntags-Zeitungen für weitere Einzelheiten
Jetzt gekauftes Spielzeug und andere Feiertagswaren werden auf Wunsch für spätere Ablieferung aufbewahrt

Laden heute offen von 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends.
Montag offen von 12 Uhr mittags bis 6 Uhr abends.

Jährlicher Verkauf Haus-Slippers

Für Männer, Damen, Knaben und Mädchen
Beginnend Montag Vormittag
Das ausgedehnte Sortiment von gerade denjenigen Fassons, die für die Gegenwart und Zukunft gewünscht werden, macht dies eine Gelegenheit von außergewöhnlicher Wichtigkeit. Infolge beschränkten Raums heben wir nur einige der vielen in diesem Verkauf offerierten Partien hervor.

Die Ersparnisse sind ungewöhnlich in jedem Fall

Rote Filz-Juliets für Kinder.... 95c
Rote Filz Cavalier Slippers für kleine Knaben, zu 95c
Boudoir Slippers für Damen, fancy Cretonne — Chrome Leder Sohlen, zu 95c
E. Z. Comfort Filz Slippers für Männer, Cushion Innensohlen, Chrome Ledersohlen, 1.49
Indian Moccasins für Damen und Knaben, zu.... 1.69
Comfort Filz Moccasins für Damen, padded Cushion Innensohle, weiche Chrome Leder-Sohlen — zu nur 95c
Arm Chair Filzslippers für Männer, Oak Leder und Chrome Leder-Sohlen, zu 1.29
Filz Moccasins für Damen, Cushion padded Innen Sohlen, Chrome Ledersohlen 1.49
Indian Moccassins für Männer, Beaded Entwürfe, zu.... 1.98
„Restwell“ Filz Slippers für Männer, Everett und Romeo Fassons 1.39
Feine Qual. Filz Moccassins für Damen, mit Band besetzt, Chrome Ledersohlen, zu nur 1.79
Feine Qual. Juliets für Damen, delikate und hübsche Farben — fancy Besatz — zu 1.98
Männer-Slippers Baderobe-Material, zu . 79c

Auf Verlangen in Holly-Schachteln verpackt.
Hier ist Eure Gelegenheit, nützliche Weihnachtsgeschenke zu kaufen und Geld zu sparen

Männer-Slippers, Haupt-Floor, Dearborn Straße.
Slippers für Damen und Kinder — zweiter Floor.

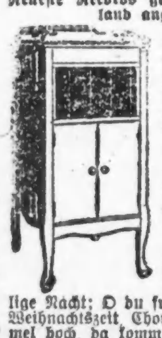
„Kitchen Maid“ Kabinet
Laßt Eure Frau am Weihnachtsmorgen einen in ihrer Küche finden.

Es ist das einzige Küchen-Kabinet mit glatter Oberfläche und runden Kanten.
Durch die Ausschaltung 72 staubfangender Punkte machen diese zwei exklusiven Eigenschaften das „Kitchen Maid“ Kabinet am leichtesten zu reinigen und rein zu halten. Dies ist der Grund, weshalb es das „sanitärste Küchen-Kabinett, das gemacht wird, genannt wird“.
Ihr findet in diesem besseren Kabinet jede erdenkliche Bequemlichkeit — es bringt fast alles, was Ihr zur Bereitung einer Mahlzeit bedürft, in den Bereich Eurer Fingerspitzen.
Nach unserem Plan bringt eine Anzahlung von $5 und $5 monatlich ein „Kitchen Maid“ Cabinet in Euer Heim.
Fünfter Floor und Sechster Floor.

Maytag Electric Washer
Ein Weihnachtsgeschenk, das jede Hausfrau schätzen würde

Hat reine Aluminium Zylinder — alle beweglichen Teile sind in einem hübschen Kabinet eingeschlossen.
Der Maytag Cabinet elektrische Wascher ist wegen seiner Einfachheit bemerkenswert, ist sehr leicht und bequem zu operieren. Es ist alles Metall, nicht ein Stück Holz wurde zu seiner Herstellung benutzt. Es ist der Cylinder-Typ, mit Aluminium Cylinder, so entworfen und konstruirt, daß das heiße Wasser bei jeder Umdrehung durch die Maschen eines jeden Wäschestückes getrieben wird. Kein Schmutz widersteht dieser Aktion.
Laßt Euch von uns zeigen, wie einfach dieser Wascher arbeitet—wie leicht er die Arbeit am Waschtage macht. Seine Tüchtigkeit, Einfachheit, Sicherheit und Schönheit wird eine Ueberraschung für Euch sein.
$5 Anzahlung bringt einen Maytag in Euer Heim, und Ihr könnt den Rest in Beträgen von je $10 monatlich bezahlen
Sechster Floor.

Original Victrolas und Columbia Sprechmaschinen
zu Fabrikpreisen.
Neueste Records gerade aus Deutschland angelangt.



Traum des Deutschen Michel; John Bulls Klage; Behüt dich Gott, es wär' so schön gewesen; O schöne Zeit, o selige Zeit; Wir Deutsche sind doch sonderbare Menschen; Tiroler und sein Kind; Lorelei Ich weiß nicht, was soll es bedeuten; Rheinlied; Nach der Heimat möcht' ich wieder; Ihr Kinderlein kommet; Stille Nacht, heilige Nacht; O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit Chorgesang; Vom Himmel hoch, da komm ich her, und viele andere zur Auswahl.
Katalog frei. — Bestellt, so lange der Vorrat reicht.
J. M. COOPER
333 W. North Ave.
Chicago. Tel. Diversey 2798.

4dz*

E. Strassburger, Optiker
2630 Lincoln Avenue,

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
m25sa*

Vollkommenes Augenlicht
ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.
Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit für Eure Augen umfassend zu sorgen: unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.
Schroeder Eye Glasses
801—803 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

„Leset die Sonntagpost“.